

**G r a z e r**  
**L i n g u i s t i s c h e**  
**M o n o g r a p h i e n     36**

**Erich Prokosch**

**Standard und Substandard  
des Osmanisch-Türkischen  
im 17. Jahrhundert  
Teil I:  
Der Standard**

**Graz 2015**

**ISBN: 978-3-901600-41-8**

GRAZER LINGUISTISCHE MONOGRAPHIEN

Forschungsbereich Plurilingualismus

am *treffpunkt sprachen* der Karl Franzens Universität Graz  
A-8010 Graz, Johann-Fux-Gasse 30 — pluriling@uni-graz.at

ISBN: 978-3-901600-41-8





## Vorbemerkungen

Ziel dieser Arbeit ist es, den Unterschied zwischen dem Standard und dem Substandard des Osmanischen im 17. Jahrhundert herauszuarbeiten. Zu oft wird meiner Ansicht nach eine sprachliche Erscheinung in einem Substandardwerk als typisch für den Substandard angesehen, während sie in Wirklichkeit nur typisch für diese Zeit ist und in Standardwerken genau so vorkommt. Das aber wirkt sich nicht selten auf die Beurteilung eines Werkes und seines Verfassers aus.

Die Arbeit soll in drei Teilen erscheinen: Im ersten Teil soll der Standard, vor allem an Hand der Geschichte des Na‘īmā<sup>1</sup>, Peçüyî und Şolakzâde dargestellt werden, im zweiten Teil der Substandard, vor allem an Hand des "Fahrtenbuches" des 'Evliyâ Çelebi, und im dritten Teil soll dann aufgezeigt werden, was wirklich für den Substandard typisch ist und im Standard kaum bis gar nicht vorkommt.

Da aber schon viele Autoren in meinem Alter ähnlich gelagerte Arbeiten nicht mehr zu Ende führen konnten, so dass schließlich gar nichts gedruckt wurde, soll jeder Teil in den Druck gehen, wenn er fertiggestellt ist, obwohl das natürlich auch Nachteile mit sich bringt. Ich nehme bei diesem Vorgehen zum Beispiel in Kauf, dass mein Urteil in einigen Punkten nicht mehr in jeder Hinsicht aktuell ist, wenn die ganze Arbeit fertig vorliegt. Für den Fall, dass ich noch lange genug lebe – und arbeitsfähig bleibe –, um alle drei Teile abzuschließen, beabsichtige ich eine (leicht) überarbeitete Version aller drei Teile herauszugeben.

---

1 Dazu wurde die am leichtesten greifbare Druckausgabe in arabischer Schrift, der 4. Druck herangezogen.

Die gewissenhafte Korrektur des deutschen und osmanisch-türkischen Textes erledigte wie stets meine Frau Marianne Prokosch geb. Knapek. Die Formatierung, die sich diesmal besonders aufwendig gestaltete, bewältigte wie stets mein treuer Freund Ass. Prof. Dr. Dieter W. Halwachs, Leiter des Forschungsbereichs Plurilingualismus am *treffpunkt sprachen* der Karl-Franzens-Universität Graz. Beiden gilt mein inniger Dank, denn ohne diese beiden wäre die vorliegende Publikation nicht zustande gekommen.

Erich Prokosch, Natschbach im Oktober 2015

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	5
Vorwort.....	9
A Sprachliche Notizen zu Na‘īmā, Peçūyī und Şolakzāde.....	13
1 Orthographie.....	13
2 Wortschatz.....	32
3 Morphologie.....	40
B Syntax I.....	53
1 Kongruenz.....	53
2 Gebrauch der Kasus.....	54
3 Gebrauch der Tempora.....	60
4 ‘İzāfet.....	65
5 Gebrauch der Verbalnomina.....	71
6 Konverbien und Hilfsverben.....	72
7 Der Lange Infinitiv mit Subjekt.....	80
8 Zum Gebrauch des arabischen Nomen actionis.....	83
C Syntax II.....	93
1 Satzreihen.....	93
2 Temporalsätze.....	94
3 Konditionalsätze.....	96
4 Relativsätze.....	99
5 Konzessivsätze.....	99
6 Finalsätze.....	101
7 Konsekutivsätze.....	102
8 Kausalsätze.....	102
9 Vergleichssätze.....	103
10 Modalsätze.....	103

11 Persische Verbalformen.....	108
12 Sperrung.....	112
D Stil.....	115
1 Synonyme Hendiadyoin.....	115
2 Schwulst.....	117
3 Vergleiche.....	122
4 Reime.....	124
5 Metaphern.....	128
6 Epitheta.....	131
7 Ehrennamen.....	142
8 Eulogien.....	149
9 Titel.....	150
10 Wortspiele.....	155
11 Zählwörter.....	157
12 Beschimpfungen.....	158
13 Laṭīfe.....	159
14 Ġalaṭāt-i meṣḥūre.....	165
15 Gebrauch der Pronomina.....	166
16 Gebrauch des Infinitivs.....	166
17 Gebrauch der Präpositionen.....	169
18 Das arabische Patronymikon بن / ابن.....	169
Zusammenfassung.....	172
Bibliographie.....	173
Abkürzungen.....	178
Index / Sachgebiete.....	179
Index / grammatische Morpheme.....	180



## Vorwort

Ohne die gewaltige Leistung Jean Denys (1879-1963), die er mit seiner absolut unverzichtbaren "GRAMMAIRE DE LA LANGUE TURQUE (DIALECTE OSMANLI) (Paris 1921) mit 1218 Seiten erbracht hat und die Ali Ulvi Elöve (1881-1975) unter dem Titel TÜRK DİLİ GRAMERİ (OSMANLI LEHÇESİ) (Istanbul 1941) ins Türkische übertragen hat<sup>2</sup> auch nur im Geringsten schmälern zu wollen, muss doch festgestellt werden, dass auch dieses gewaltige Werk in nicht wenigen Fällen keine oder keine zureichende Auskunft über die osmanisch-türkische Grammatik gibt. Vor allem aber vermittelt diese Grammatik oft den Eindruck, dass eine sprachliche Eigentümlichkeit des osmanischen Standards nur für eine ausgefallene Sprechergruppe, wie z. B. die der Karamanen gilt. Daher ist es unabdingbar, für den Standard des 17. Jahrhunderts auch andere Werke heranzuziehen, wie das Werk des Na'īmā (1655-1716), des Peçüyî (1574-1650) und des Şolakzāde (?-1657/8).

Der kunstvolle, aber für osmanische Begriffe keinesfalls gekünstelte Stil des ersten Bandes der Geschichte des Na'īmā wird gegen Ende zusehends schwulstig und daher für sprachliche Untersuchungen weniger geeignet. Ein erkennbarer Grund dafür ist nicht ersichtlich, denn es handelt sich weiterhin um die Darstellung der Geschichte des Osmanischen Reiches mit besonderer Betonung von dessen Westgrenze. Im weiteren Verlauf des Werkes findet Na'īmā aber wieder – einige "Rückfälle" ausgenommen – zu seinem gepflegten gut lesbaren Stil zurück.

Standard ist nicht zu verwechseln mit Amtssprache, die wiederum ihre

---

2 Die indes keine wesentlichen Zusätze enthält und sich einer Terminologie bedient, die durchaus gewöhnungsbedürftig ist.

Eigenheiten aufweist und eigentlich einer besonderen Behandlung bedürfte. Der Stil des Na‘īmā weist eine Vielfalt von Erscheinungen auf, die man zu leicht gewillt ist, dem Substandard zuzuordnen. Er ist daher besonders gut dafür geeignet, festzustellen und festzuhalten, was alles in der gehobenen osmanischen Sprache möglich war.

Als logische Folgerung sei die Feststellung schon hier eingeflochten, dass sicherlich nicht alles, was man etwa in dem Werk des Evliyā Çelebi sehr geneigt ist, dem Substandard zuzuordnen, auch wirklich Substandard ist. Erst eine weitreichende Erfassung des osmanischen Standards des 17. Jahrhunderts kann uns in den Stand setzen festzustellen, was bei Evliyā eindeutig dem Substandard zuzuordnen ist. Wenn wir uns – später – der Sprache des Evliyā Çelebi zuwenden, wird zuerst festzustellen sein, was im Standard des 17. Jahrhunderts gang und gäbe war, sodann, was im Substandard des 17. Jahrhunderts gang und gäbe war, und erst dann, was eine wirkliche Eigenheit der Sprache des Evliyā darstellt.

Die Sprache des Werkes von Peçūyī ist im Vergleich zu der des vorher Genannten eher homogen, d. h. weder besonders schwulstig noch zu schlicht, sondern eher gleichmäßig gut lesbar.

Die eleganteste Feder führt fraglos Şolaḳzāde, und zwar ohne große Schwankungen, wenngleich es natürlich auch in diesem Werk unterschiedliche Passagen gibt, die sich aber eher durch besondere bzw. nicht so besondere Eleganz unterscheiden. Dass die besonders eleganten Passagen auch einen höheren Schwierigkeitsgrad aufweisen, versteht sich von selber. Şol. gebraucht kunstvollere Konstruktionen und bringt wesentlich mehr literarische Einlagen. Der Reim spielt bei ihm eine ungleich größere Rolle als bei

den beiden anderen Autoren. Sein Wortschatz ist größer, und zwar in erster Linie deshalb, weil er deutlich mehr persisches Wortgut verwendet: einzelne Wörter und Wendungen. Er verwendet auch die 'İzāfet häufiger, und der Reim ist viel markanter. In der Orthographie zeichnet er sich u. a. durch mehr Hemze aus. Auch bringt er viel mehr Zitate aus anderen Geschichtswerken, mehr synonyme Hendiadyoin und weniger eigene Darstellungen, was allerdings seinen historischen Wert geringer erscheinen lässt. Man kann Şol. insgesamt als sprachlich viel anspruchsvoller bezeichnen. Gelegentlich hat es aber auch bei ihm zumindest den Anschein, dass er Wörter und Wendungen gebraucht, die man dem Substandard zuzuordnen versucht ist. Auch ist kaum zu übersehen, dass der Schwierigkeitsgrad im Laufe des Werkes deutlich zunimmt.

Auch der Wortschatz ist nicht "homogen": So verwendet Şol. den vom griechischen νικηφόρος "siegreich" abgeleiteten Titel byzantinischer Kommandanten etc. zunächst in der Standardform تکور tekūr / tekür? > Tekir(dağ): ايدوس تکورينك Sol. 16:6 Aydos tekūrınuñ, تکور بدحال Sol. 17:13 tekūr-ı bed-ḥāl, später aber in der Form تکفور tekfūr. Z 304b bezeichnet die Varianten tekūr und tekir als "vulgär" (vgl. heute noch Tekirdağ!). Später heißt es bei Sol., soweit ich sehe, nur mehr تکفور 20:20, 25:21 + 25, 22:3, 24:19 + 23, 25: 3 + 5 etc. etc.

Allgemein kann man sagen, dass der Wortschatz des Şolaḳzāde wesentlich mehr persische Wörter umfasst als der des Na'imā und des Peçüyî. Besonders zusammengesetzte persische Wörter, die er gebraucht, sind nicht selten in den osmanischen Wörterbüchern nicht zu finden, so dass man auf persische zurückgreifen muss. Allerdings finden sich manche Wörter, die in

NR fehlen, bei Zenker, aber auch in den neueren in der Türkei erschienenen osmanischen Wörterbüchern. Dazu nur ein Beispiel: روزگار دیده rū/üzgār-dīde "welterfahren" fehlt NR 965b, findet sich aber bei: Z 471, Steingass 593b, aber auch bei Kanar I 2870a – und bei Kanar, Persisch 536f., Çağb. 4:3988 f., Ayv. 3:2611, Özön 720, Lûgat 840, Örnekler 3:2386. Diese Lücken in den Wörterbüchern besagen aber noch lange nicht, dass das Wort ausgefallen wäre – es war im gehobenen Osmanisch durchaus geläufig! – sondern zeigt lediglich die Lückenhaftigkeit der osmanischen Wörterbücher.

Was den Stil anbelangt, so ist für die osmanische Historiographie typisch, dass bei Berichten von Siegen die Sprache meist recht klar und leicht verständlich ist. Wo es sich aber um Niederlage, Misserfolg, Rückzug oder Abzug der osmanischen Truppen geht, wird die Sprache deutlich schwieriger, der Ausdruck gewunden und wesentlich schwerer verständlich.

Zitiert wurde Band I von Na‘īmā nur mit der Seitenzahl in arabischen Ziffern, weitere Bände mit der Bandzahl in römischen Ziffern und der Seitenzahl in arabischen; Band I von Peçuyī mit P und der Seitenzahl, Band zwei mit P II und der Seitenzahl, Şolâkzāde mit Şol. und der Seitenzahl.

Erich Prokosch, Natschbach im Oktober 2015

# A Sprachliche Notizen zu Na‘īmā, Peçūyī und Şolakzāde

## 1 Orthographie<sup>3</sup>

### Plene-Schreibung

Das Verneinungssuffix -me- wird plene geschrieben, besonders beim Langen Infinitiv: **کلاممکدن** II 38:1 gelmemekden; **ویرمامک** II 240:4 vèrmemek; nicht plene geschrieben: **کلمسه** II 38:5 gelmese.

### Zusammenschreibung

vor **ایله** ile: verkürzt: **له** (wobei die Aussprache -le oder -ile nicht immer ganz klar ist! **دیمکله** /dèmekle/ oder doch /dèmekile/?)

vor **دخی** daḫi (nie nach **ه**, das einen Vokal bezeichnet, vgl. **بوکه دخی** II 67:14 buña daḫi); **اولدخی** 249:6 ol daḫi; **انیدخی** II 63:17 anı daḫi; **اول کون** ABER: **اندندخی** P 83:7 andan daḫi; **سندخی** II 67:10 sen daḫi; **اول گون** 317:17 ol gün daḫi.

vor **صکره** şoñra: **بوندنصکره** 316:9 bundan şoñra; **اندنصکره** 329:20 andan şoñra; **بر آیدنصکره** 325:23 bir aydan şoñra; **شمدنصکره** P 148:5 şimden şoñra.

vor **کیرو** gèrû: **شمدنکیرو** II 69:19 şimdengèrû.

vor **که** ki: **افندیکی** 276:6 Efendi ki, **ایتدردیکه** 311:9 ètdirdi ki, **کوستردیکه**

3 Die folgenden Untersuchungen über die Orthographie sind im Hinblick auf den in weiterer Folge geplanten Band über den Unterschied zwischen osmanischem Standard und osmanischem Substandard etwas ausführlicher, denn die Orthographie scheint mir das erste diesbezügliche Kriterium zu sein, das diesen Unterschied anzeigt, und es sei hier bereits vorweggenommen, dass viele Varianten fälschlich als Substandard angesehen werden und sich im Standard genauso finden.

II 16:7 gösterdi ki, کوردیکه 317:5 gördi/ü ki, ایرتسیکه 318:1  
 ol günüñ ertesi ki, nicht nach شویله که : ه  
 vor (i)چون (i)çün: محافظه سیچون II 23:15 muḥāfazasıyçün.  
 vor der Fragepartikel می mi: بوزلیدی می II 168:5 bozıldı mı / bozuldu mu?  
 vor der Kopula در -dir: واقفدر II 239:8 vākıfdir  
 vor ایکن iken (wobei vor Vokal q > ğ wird): یوغیکن II 263:12 yoğiken  
 vor ایدی idi (wobei Elif ausfällt): اولمشیدی P 148:9 olmuş-idi.  
 nach اول ol-(allerdings nicht konsequent): اولحینده P 147:7 ol-ḥinde,  
 317:23 اولکون ol-ṭarafa, 316:pu. اولطرفه ol-za/emān, II 223:4 اولزمان  
 317:23 اولکیجه ol-maḥal(l)de, 329:15 اولمحلده ol-gün,  
 nach برقاچ bir kaç: برقاچکون II 64:12 bir kaç gün, (doppelte Zusammen-  
 schreibung): برقاچکوندنصکره II 64:10 birkaç günden-sonra  
 nach نه ne (mit Verkürzung): نوجهله P 151:10 ne vecihle (vgl. vor: ایله)  
 nach اوچ üç: اوچکوندن II 239:6 üç gündür  
 andere: وقوعبولوب II 16:3 vuḳū' bulub, سرخسر III 18:16 Sürḥser "Kızılbaş"

Orthographie der 'İzāfet

Hemze ء nach arab. اء und اء

249:3 'ibkā-i 'uhūd ابقاء عهد

306:7 'istilā-i Deli Ḥasan استلاء دلی حسن

318:2 'ulemā-i kirām علماء کرام

320:ult. rū'esā-i 'erbāb-ı -ḥilāf "die Anführer der Re-  
 bellen"

انقضاء شتا اثناسنده II 62:21 'inḳıẓā-i şitā 'eşnāsında

امراء عثمانیه 'ümerā-i 'Oṣmānīye "die osmanischen Statthalter / Heerführer"

امراء کرجستان III 4:ult. 'ümerā-i Gürcistān

امراء اکراد III 28:ult. 'ümerā-i Ekrād

ابناء سبیل II 61:4 'ebnā'-i sebīl "Weggefährten", "Reisende"

اثناء راهده II 96:9 'eşnā-i rāhda "unterwegs"

علماء و صلحاء مکه (der erste Bestandteil des paarigen Ausdrucks ohne Hemze !)

'ulemā vü şuleḫā-i Mekke "die Theologen und die Frommen von Mekka"

امراء سرحد II 132:18 'ümerā-i serḥad(d) "die Befehlshaber des Grenzgebietes"

Hemze nach arab. ی

مفتی مفتی جدید 318:ult. müftī-i cedīd, vgl. arab. مُفْتٍ , det. مُفْتِي

شقی مزبور 306:7 şaḳī-i mezbūr

Sonstiges:

اغای مزبور 318:20 aḡā-i mezbūr

پاشای مزبور 306:15 paşā-i mezbūr

پاشای مرقوم II 219:7 paşā-i merḳūm

Anm.: Die Länge -ā ist durchaus hypothetisch! Doch kommen sogar in parallelen Ausdrücken beide Schreibungen vor:

III جمله امراء لشکر و رؤسای بدون 13:21. cümle 'ümerā-i leşker ve rü'esā-i Budūn.

Schwankende Orthographie beim Plural der aktiven Partizipien der Verben  
ultimae و und ی

ی-b-غ-ی baġī Pl.: بغاة buġāt Rebell<sup>4</sup>

ی-غ-ز-ی gāzī Pl.: غُزات und (original-arab.) غُزاة guzāt, vgl. auch NR 418  
und Z 644.; Na'imā 304:17 mit Suffix: غزاتی guzāti; II 79:2 mit 'İzāfet: غزات  
guzāt-i; P 163:7 mit 'İzāfet: غزاة اسلام guzāt-i 'İslām.

ی-غ-و-ط طاغی: طغاة und طغات Na'imā 58:5 طغاة مصر "die  
ägyptischen Rebellen"; II 98:14 قضاة عساكر "die Kāḍī-'asker"

ی-و-ل-و-لا مصر: ولاية مصر II 59:3 "die Statthalter von Ägypten"

weitere Beispiele:

اکثر غزاة راه نجات بولمیبوب P 166:12 f. 'ekṣer-i guzāt rāh-ı necāt bul-  
mayub "Die meisten Glaubenskämpfer fanden den Weg der Rettung  
nicht", d. h. "konnten sich nicht (mehr) retten."

غزاة فی الحال کنیسایه آتش ویروب P 167:10 guzāt fi-l-ḥāl kenīseye  
āteş vērüb "Sofort setzen die Glaubenskämpfer die Kirche in Brand."

غزاة P 168:4 + 6, daneben aber غزات P 172:13.

Adverb: مدة العر II 205:22 müddete-l-'öm(ü)r "(s)ein Leben lang";

عجالة II 243:9 'icāleten "eilig / in Eile".

Orthographie des 'Elifün bi-ṣūret-i yā'

ی wird vor Suffixen und nachgestellten Titeln zu 'Elif:

مصطفى II 218:4

4 Genauer: jeder Mensch auf der ganzen Welt, der sich der osmanischen Herrschaft  
nicht unterordnet!



مصطفانك II 219:14

مصطفايه II 219:15

مصطفايى II 218:21

مصطفادنصكره II 229:21

مصطفاخان II 219:14

حق تعالانك Sol. 35:11

ى bleibt vor dem arabischen Artikel, und zwar auch vor türkischen Suffixen:

جمادالاولى kann (in solchen Verbindungen) auch vor Suffixen bleiben:

جمادى الاوليسنده II 140:11 Cümāde-l-'ulāsında

جمادى الاولينك II 35:8 + 20, 37:1 Cümāde-l-'ulānıñ

سنة مزبوره جمادى الاوليسنك II 95:13 sene-i mezbūre Cümāde-l-'ulāsınıñ II 95:13

وهلة اوليده Sol. 10:1 vehle-i 'ulāda

حملة اوليده Sol. 55:19 ḥamle-i 'ulāda

ربيع اولينك Sol. 280:8 Rebī'ü-l-'ulānıñ

جمادى الاوليسنده Sol. 280:8 Cümāde-l-'ulāsında

مصطفى نك Sol. 147:10 Muştafānıñ

ABER: جمادى الاولاده II 95:13. Cumāde-l-'ulāda.

Bei Sol. 147:17 findet sich die eher ungewöhnliche Zusammenschreibung

چلبيه 147:17 Çelebiye.

Andere Zusammenschreibungen:

اولنمشيدى Sol. 148:12 olunmuş idi

ویرمشیدیکه Sol. 25:14 vèrmiş idi ki ...

Schreibung von A tā' merbūṭa + Tenvīn des Genitivs: حفیة Sol. 161:5

ḥafīyeten "heimlich".

Eher ungewöhnliche Getrennschreibung: جانب غربی سی Sol. 227:20 cā-nib-i ġarbīsi.

Eindeutig Substandard ist die Schreibung عجائب 'acāyīb 160:7 statt: عجائب 'acā'īb (!).

Umgekehrt ist der Gebrauch des Hemze statt des Yā' bei der 'İzāfet eher ungebräuchlich, wie bei اولیای واصلین 'evliyā-i vāṣılīn mit Hemze statt ی "die Heiligen, die das Ziel ihres Strebens schon erreicht haben".

Medde wird eher selten verwendet, auch Sol. schreibt stattdessen gewöhnliches 'Elif, allerdings ganz inkonsequent:

بی آرام bī-ārām 17:18

آل عثمان āl-i 'Oṣmān 20:15, aber آل 190:16

آیدن 190:23, aber ذاحش آیدن 25:13,

Immerhin aber: آت 149:12 at, آدملری 149:12 ādemleri, آماده 45:18 āmāde.

Orthographie der arabischen Numeralia

ثلث II 114:7 ṣelāṣe

Orthographische Besonderheiten

قوکشولق II 134:13 qoñ/mşulı/uḵ

فدائیلر II 260:21 fedāyīler statt: فدائیلر fedā'īler.

## Falsche Schreibung

اما نمچه لغم احوالك پك بيلردى P 15:15 'a/emmā Nemçe lağım 'aḥvālīñ pek bilürdi. "Aber die Österreicher verstanden sich ausgezeichnet auf Mienen!" statt: احوالن 'aḥvālin!

## Historische Orthographie

Die Tatsache, dass historische Schreibung, d. h. eine Schreibung, die mit der Aussprache nicht mehr übereinstimmt, in allen osmanischen Werken im Allgemeinen und im Werk des Na'īmā im Besonderen massiv vorkommt, ist unleugbar. Wann sich eine Aussprache geändert und daher von der Schreibung entfernt hat, ist dagegen nicht leicht feststellbar. Dass ein Zusammenhang mit der Zeit, dem sprachlichen Hintergrund, d. h. sowohl mit der Ausbildung als auch mit der geistigen Einstellung des Verfassers, ja sogar des Abschreibers bzw. Druckers besteht, liegt auf der Hand.

Ebenso klar ist, dass der Substandard jeweils den Vorreiter, und der Standard jeweils den konservativen Standpunkt darstellt.

Prinzipiell ist mit historischer Schreibung aber bei allen osmanischen schriftlichen Zeugnissen zu rechnen, d. h. bis zum Schriftwechsel 1928.

Eine Erforschung der tatsächlichen Aussprache ist nur durch schwankende Orthographie möglich. Dass es an diesen Problemen auch bei einem Reichsgeschichtsschreiber nicht mangelt, ist aus dem Werk des Na'īmā Muṣṭafā Efendi deutlich zu ersehen.

Der Wandel betrifft sowohl die Vokale als auch die Konsonanten, ist aber

bei den Vokalen markanter.

Am leichtesten ist aufgrund dieser inkonsequenten Schreibung das Vordringen der Labialharmonie festzustellen.

### Der Vokalismus

Zwei große Umstellungen in der Vokalharmonie des Osmanisch-Türkischen liegen vor; wann sie stattgefunden haben, ist nur ungefähr feststellbar, weil die Schreibung nachweislich immer stark nachhinkt. Dass es sich im Werke des Na'īmā vielfach um historische Schreibung handelt, die also mit der tatsächlichen Aussprache nicht mehr übereinstimmte, steht außer Zweifel.

Die eine "Neuregelung" besagt, dass auf Labiale – wenn keine Vokale der e-Gruppe (/a/ oder /e/) folgen – nur wieder Labiale folgen können: *oldı > oldu*.

Die zweite besagt, dass Labiale nicht auf Nichtlabiale folgen können, sondern dass wieder Nichtlabiale folgen müssen: *kapu > kapı*.

Die Umstellung des Schriftbildes entspricht eben nicht mehr der Aussprache, und dieser Umstand trifft in einigen Fällen bis zur Schriftumstellung 1928 noch immer zu: *کونی* 298:11 war auch 1928 die korrekte Schreibung für: *günü!*

Bei Na'īma finden sich aufgrund der Orthographie deutliche Hinweise darauf, dass die heutige Lautung im Großen und Ganzen bereits gängig war.

Besondere Probleme stellen Wortverbindungen wie *اولمشیدی* II 62:3 dar. Letzteres könnte sowohl mit getrennter Aussprache /olmuş idi/ als auch /olmuştu/ und sogar /olmuşudu/ gelesen werden. Diese dritte Ausspracheva-

riante gilt allerdings als typisch für die Aussprache des armenischen Türkischen.

#### Das Vordringen der Labialharmonie

Schreibvarianten mit durchgeführter Vokalharmonie sind in jedem Fall in so großer Zahl vorhanden, dass man nicht daran zweifeln kann, dass sich im 17. Jahrhundert die Vokalharmonie auch im Standard durchgesetzt hat. Das heißt, dass sich einerseits in der gesprochenen Sprache die Labiale nach Labialen durchgesetzt haben, und andererseits, dass Labiale nach Nichtlabialen in Nichtlabiale verwandelt wurden. Ausnahmen davon dürften sich kaum von den Ausnahmen unterscheiden, die sogar heute noch üblich sind.

#### Possessivsuffixe

Die Schreibung des Possessivpronomens der 3. Person Singular kommt zwar auch noch als historisches Schriftbild in der Form اوغلی vor – die sich in der Rechtschreibung bis zur Umstellung auf die Lateinschrift gehalten hat – aber die Schreibung اوغلو kommt immerhin so oft vor, dass diese Abweichung von der Norm nur durch die tatsächliche Aussprache erklärt werden kann:

قلندر اوغلی II 11:8+10

قلندراوغلو II 8:18, 9:2, 13:5; P 160:pu.

Vgl. weiters:

قنالی اوغلو و جانپولاد اوغلو II 19:16

جانپولاد اوغلو II 15:20 + 23, 16:5.

Diesen orthographischen Varianten kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit entnommen werden, dass die tatsächliche Aussprache im Standard des 17. Jahrhunderts -oğlu war.

Mehr als fraglich ist dagegen, ob Lautungen wie kapusundan (Danışmend II 313:6 v. u. und 314:1) jemals wirklich vorkamen. Denn zu der Zeit, in der im Standard wahrscheinlich /kapu/ gesprochen wurde, waren Suffixe nach Labialen noch gar nicht labialisiert, das Wort lautete damals also aller Wahrscheinlichkeit nach /kapusı/. Als sie aber labialisiert waren, war die Aussprache /kapu/ höchstwahrscheinlich nicht mehr aktuell, weil /u/ nach /a/ schon zu /ı/ geworden war! Demnach kämen mit Suffix nur /kapusından/ und /kapisından/ in Frage.

Allerdings trifft das nicht auf alle Suffixe zu, denn die Aussprache /-lu/ hat sich im Osmanischen Standard sehr lange, d. h. wohl bis zur Schriftumstellungen gehalten, vgl. Kél. (1911) 504: حرمتلی ou <franz.> حرمتلو.

Ebenso problematisch ist Danış. III 10:pu. yukaru. Belegt ist noch in Lateinschrift idüğü Lewis, Turkish Grammar 1967, Reprint 1967, Seite 165.

Historische Schreibung von Vokalen ist ferner in folgenden Fällen anzunehmen:

1. beim Possessivsuffix:

کونی 298:11: /günü/

2. beim zweiten Präsens und beim Kausativ

کلور 316:13 /gelir/

بیلورز 319:8 /biliriz/

طولا شور 317:18 /dolaşır/

بتورك II 75:18 /bitiriñ/

Hinweise darauf geben Schreibungen wie: اشیدیرز 300:1 /işidiriz/.

3. beim Verbum Substantivum und beim Optativ:

اوزره یوز 264:22 /üzereyiz/

ایتدیره یوز 319:7 /ëttireyiz/

4. beim Konverb –b:

دیوب 264:ult. /dèyip/

5. bei der -miş-Vergangenheit:

کچمشوز Sol. 24:4 /geçmişiz/

اچمشوز Sol. 24:6 /açmışız/.

Historische Schreibung liegt vor: Labial nach Nichtlabial

/ū-/ /-ü-/

Zweites Präsens

Präteritum -düm

Konverb -üp

Verbalnomen -dük

Imperativ 3. P. -sün

Kausativ -ür-

Genetiv -üñ

einzelne Wörter: éyü, içün

Privativ	-süz
Possessiv	-üm / -üñ / -(ü)müz / -(ü)ñüz

Die Lautung der mit idi etc. zusammengesetzten Zeiten

Durchaus fraglich ist die Lautung der mit idi etc. zusammengesetzten Zeiten. Zu denken gibt vor allem die durch die armenische Schrift eindeutig wiedergegebene Lautung mit durchgängiger Labialisierung dieser Zeiten im Armenisch-Türkischen. Das könnte natürlich eine Eigenart dieses Idioms sein, andererseits gibt es bei Texten in arabischer Schrift kaum eine Möglichkeit, eine durchgehende oder teilweise durchgehende Labialisierung zu verifizieren oder zu falsifizieren.<sup>5</sup>

Die Lautung der Fremdwörter

Ein eigenes Kapitel stellt die Lautung der Fremd- bzw. Lehnwörter dar, und zwar hauptsächlich der Wörter arabischen Ursprungs. Ihre Schreibung bleibt – mit ganz wenigen Ausnahmen – unverändert, die Lautung jedoch macht im Laufe der Zeit ebenso einen Wandel durch wie die Wörter türkischen Ursprungs, der aber viel schwerer zu systematisieren ist als der der Wörter türkischen Ursprungs.

Vielfach bis meist handelt es sich um eine Angleichung der Silben eines Wortes, weil die Schreibung der langen Vokale fast ausschließlich, die

---

<sup>5</sup> Allerdings muss hier der Schreiber dieser Zeilen wieder einmal seinem Zweifel daran Ausdruck verleihen, dass man sich an sogenannten Transkriptionstexten orientiert, die fast ausnahmslos aus der Feder von – linguistisch kaum ausgebildeten – Leuten stammen, die keine Muttersprachler waren.



Schreibung der "typisch semitischen" Konsonanten weitgehend, eine Angleichung an die Vokalharmonie verhindert.

Außerdem ist – mindestens zum Teil – auch für die damalige Zeit schon mit der Kürzung langer arabischer Vokale zu rechnen, die heute in der Aussprache geschlossener Silben gang und gäbe ist: Selim für Selīm etc.

Der Name "Süleymān" ist nicht weiter mit der Vokalharmonie in Einklang zu bringen, ‘Ayn + Fethā auch nicht, ‘Ayn + Ġamme dagegen sehr wohl: Es heißt also ‘azīz (عزیز), aber ‘öm(ü)r (عمر).

Besonders längere arabische Vorsilben weisen (heute) eine doppelte Aussprache auf (die in NR weitgehend angegeben wird) und werfen daher vor allem die Frage auf, ob beide von zwei Aussprachevarianten schon im 17. Jahrhundert möglich waren. Im Großen und Ganzen kann man aber sagen, dass es bei Na‘īmā genügend Hinweise darauf gibt, dass die Aussprache mit der Schreibung nicht übereinstimmt, d. h. dass es sich in vielen Fällen schon im 17. Jahrhundert um historische Schreibung handelt, die sich in manchen Fällen, z. B. beim Konverb auf -üb bis in die letzte Phase der arabischen Schrift im 20. Jahrhundert gehalten hat.

Bei manchen arabischen Wörtern geben sämtliche Wörterbücher eine Lautung an, die allen Regeln widerspricht. So hat auf ق q eigentlich immer /ɪ/ statt /i/ zu folgen, dennoch geben alle Wörterbücher einheitlich معتقد mu'teqid.

## Irrige Schreibungen

أأ سوء باشی 230:6 und (soweit ich sehe: immer!) irrig zu arabisch سوء gestellt!

## Phonetik

### Persische Wörter

Ein nur schwer lösbares, unter anderem weil mehrfaches, Problem stellt die Lautung persischer Wörter mit dem Stammvokal dar, der mit ی wiedergegeben wird. Im Persischen ist die alte, eigentlich: ostpersische, Lautung, für die sich Steingass entschied /ē/, die heutige, eigentlich: westpersische, /ī/.<sup>6</sup>

Im späteren Osmanischen und im heutigen Türkischen ist die Lautung fast durchgehend /e/: dev < dīv bzw. dēv. Wie gebildete Osmanen im 17. Jahrhundert diese Wörter ausgesprochen haben, wäre höchstens durch besondere – und aufwendige! – Untersuchungen zu ermitteln. Da der Schreiber dieser Zeilen, wie schon erwähnt, den sogenannten Transkriptionstexten, die meist nicht von Muttersprachlern verfasst wurden, keine große Bedeutung beimisst, sollen hier beide Optionen offen bleiben.

Ähnlich verhält es sich mit der Aussprache von و, aber mit anderer Gewichtung.

### Sprossvokale

Sehr schwer zu entscheiden ist, ob bzw. wie weit und wann Sprossvokale in arabischen Wörtern, die in arabischen Wendungen oder gar in ganzen arabi-

---

6 Wobei wahrscheinlich eine Verschiebung des Machtzentrums im Iran eine Rolle spielte.

schen Sätzen vorkommen, gesprochen wurden, z. B. بلا مهل 311:18 bilā mehl / bilā mehil.

In den Wörterbüchern sind solche Ausdrücke meist gar nicht enthalten, wo sie enthalten sind, wird eher die Aussprache ohne Sprossvokal vorgezogen.

In genealogischen Aufzählungen wird – entgegen dem Usus im Arabischen<sup>7</sup> – meist ابن statt بن geschrieben: سلطان مراد ابن سلطان يعقوب P 174:4 Sultān Murād ibn-i Sultān Ya‘kūb.

#### Der Konsonantismus

Anlautendes /d/ > /t/:

Für diese wie für die umgekehrte Verschiebung ist es sehr schwer, eine Zeit festzustellen, es ist aber eher anzunehmen, dass beide Verschiebungen bereits im 17. Jahrhundert abgeschlossen waren. Es ist also durchaus wahrscheinlich, dass die Schreibung von Wörtern türkischen Ursprungs – denn nur um solche handelt es sich – mit anlautendem oder im Anlaut von Silben stehendem ط ṭ- schon im 17. Jahrhundert mit d- gesprochen wurden:

طقوز P 163:2 doḡuz

طولدير- P 163:11 doldur-

اوطنون P 163:11 + 13 + 14 odun

قنغى II 33:5 qanḡı

Übrigens hat man bei solchen Entwicklungen immer auch wieder mit künstlichen Eingriffen zu rechnen, indem die frühere Schreibung einfach als die

---

<sup>7</sup> Vgl. <sup>4</sup>Fischer 14 § 22.

korrektere angesehen wird.

An- und inlautendes /t/ > /d/

دوکوندی 287:23 dökündü > döküntü; دوکندی II 143:21 dass.;

sowie vor Vokal: اکلا دوب Sol. 315:17 añladub, vgl. dagegen NR 64a: anlat- und keine Erweichung angegeben, ebenso <sup>2</sup>Bianchi-Kieffer I 167.

Assimilation -dt- > -tt-

ایتدیره یوز 319:7 êtdireyüz > êttireyiz: Sonderfall, weil -dt- kaum auszusprechen ist. Hier ist natürlich auch bloße Angleichung der Schreibung an die Lautung anzunehmen.

t > k

اتمک 266:8 êtmek > ekmek; اتمکجی 218:10 + 305:14 Êtmekci > Ekmekçi

Vgl. Meninski (1680) I 360 führt schon die Aussprache "ekmek" an!

Inlautendes g/ğ > v:

کوکرجن II 15:5 güğercin > güvercin

گورجین und گوگرجین NR 426

گögerğin. Meninski III 4086 کوکرجین und کوکرجن

Auslautendes q > ğ

Heute nur vor vokalisch anlautenden Suffixen: ayaq ayağı.

Vor vokalisch anlautenden Postpositionen:

یچون 243:pu. und Sol. 301:2 olmağičün

اچمغيچون Sol. 45:5 açmağičün

mit Elision des anlautenden i-:

ile: طولدرمغله 263:17 doldurmağla

Formen des Verbum Substantivum \*i-

iken: یوغیکن 244:16 et passim yoğiken

ise: یوغیسه 273:22 yoğise

idi: یوغیدی II 124:11 und Sol. 45:8 yoğidi.

Die Lautung des Namens محمد<sup>8</sup>

Nicht zu eruieren ist aus meinen Quellen die Lautung des Namens محمد: Muḥammed / Meḥemmed / Meḥmed und sogar Memed. Für die jeweilige Annahme tabuistischer Formen sind, wenn – wie meist – Tešdīd nicht geschrieben wird – und Tešdīd wird nur selten geschrieben! – nur abendländische Quellen tauglich. Tatsache ist, dass bei feierlichen Namensnennungen, etwa beim Ableben, in türkischen Zeitungen noch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Name Mehemed lauten konnte. Aber die jeweilige Aussprache des Namens ohne Tešdīd bleibt weiterhin offen. Nur im Vers kann der Rhythmus den entscheidenden Hinweis geben.

Vgl. das – von mir schon seinerzeit zitierte<sup>9</sup> – von E. Browne, *History of Ottoman Petry* I 99 angeführt Ta’rīḥ von Koca Rāgīb Pascha auf die Rückeroberung Belgrads durch Meḥemmed Paşa:

---

<sup>8</sup> Vgl. Fischer 1944: Beiträge etc. 307-399, insbesondere 335-337; Prokosch 1980: 242-244.

<sup>9</sup> Prokosch 1980:243.

چقاروب لشکر کفاری دیدم تاریخن بلغراد قلعه سنی آلدی محمد پاشا  
 çıkarıp leşker-i küffârı dedim ta'rîhin/târîhin: Belğırād/Beliğrād ƙal'esini  
 aldı Meḥemmed Paşa. "Er vertrieb das Heer der Ungläubigen" schrieb ich  
 als Chronogramm: Meḥemmed Pascha nahm die Festung Belgrad ein.

#### Fazit

Bei der Schreibung türkischer Wörter und vor allem türkischer Endungen ist – im Gegensatz zur Schreibung arabischer und persischer Wörter – auch in Standardtexten weitgehende Inkonsistenz die Regel, wobei die Umstellung auf (konsequente) Labialharmonie in der schriftlichen Fixierung nur teilweise zum Ausdruck kommt. Das bedeutet aber natürlich auch, dass die tatsächliche Lautung keinesfalls immer eindeutig feststellbar ist. Dieser Zustand dauert allerdings auch in den folgenden beiden Jahrhunderten weiter an und erreicht um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert durch inkonsequente Reformversuche eher eine Verschlechterung als eine Verbesserung.

#### Die Beibehaltung des Präpositionalkomplements

Im Standard des Na'imā bleibt das Präpositionalkomplement (Präposition + Personalsuffix) erhalten, wodurch auch Tenvîn – wie in der türkischen Rechtsprache und in den türkischen Grabinschriften – obligatorisch wird:

314:4 mü/utemedün-‘aleyh (âdem) " (ein) vertrauenswürdiger Mann / ein Vertrauensmann", ebenso III 38:2:

Hüsey(i)n Hân حسین خانکه شاه عجمک معتمد علیه مشیری ... ایدی  
 ki şâh-ı 'Acemiñ mu'temedün 'aleyh müşîri ... idi. "Hüsey(i)n Hân, der ein

vertrauter Marschall des Perserschahs ... war".

Dieser Umstand wurde von Z 816b berücksichtigt: "معتمد" vollständiger: معتمد عليه, ebenso von Çagb. III 3327, Kanar I 2323 und Lûgat 686; dagegen nicht berücksichtigt bei Ayverdi II 2162 und Özön 629.

Manchmal aber fällt das Präpositionalkomplement sogar dort aus, wo es lt. Z als fakultativ angeführt wird:

منازع فيه / فيها 338:11f. münāzi‘ olduğda, vgl. Z 881b s. v. oder "verkürzt" (d. h. ohne Komplement) "منازع" "das, worüber gestritten wird".

Ingressive / durative Bedeutung arabischer Verben wirkt sich auch auf arabische Verbalformen im Osmanischen aus: ط-ل-ع VIII 1. kennen 2. kennenlernen; P.a.: مطلع muṭṭali‘un "informiert" Wehr 782, NR: "informed, aware", Z 858 ca. dasselbe; aber كيفيت حاله مطلع keyfiyet-i hālime muṭṭali‘un "die Beschaffenheit meines Zustandes erfahrend oder kennend"!

Das arabische Nomen actionis sowie Verbalnomina ähnlichen Charakters können sowohl aktive als auch passive Bedeutung haben und daher einem aktiven oder passiven türkischen Verbalnomen entsprechen. Das Abstraktsubstantiv / Verbalsubstantiv عقوبة im Osm. عقوبت ‘uqūbet kann einem türkischen cezālandırma oder cezālandırılma entsprechen:

عقوبت فراریان N 170:13 ‘uqūbet-i firāriyān "die Bestrafung der Flüchtigen"

Das arabische Nomen actionis kann aber auch ein (passives) Partizip vertreten:

تحقيق كذبدر N 219:4 taḥqīq muḥaḥḳḳaḳ: تحقيق tahḳīk statt تحقيق taḥḳīk kizbdır "ist eine offenkundige Lüge" (oder ist offenkundig eine Lüge).

'İzāfet-Verbindungen mit einem Wort türkischer Herkunft als erstem Bestandteil: vor allem in militärischen u. ä. Ausdrücken:

آلای عظیم ایله N 218:9 alay-ı 'aẓīm-ile "in großer Parade."

Arabische Nomina loci mit der Bedeutung (abstrakter) Handlungen:

مرمت ر-م-م meremmet (Muster: mef'aletün) "Reparatur".

Wendungen mit dem arabischen Partizip + kıl- statt mit dem arabischen Nomen actionis + -èt- :

قرار ایتمک karar èt- "beschließen" (we-  
der Z 871bc noch NR 795!).

قتل ایتمک qatl èt-; II 22:ult. maḳtūl kıl- statt: مقتول قیلماق

تفویض اولماق tefvīẓ ol- II 8 f. müfevvaẓ ol- statt: مفوض اولماق

## 2 Wortschatz

Manchmal ist bei einem Wort persischer Herkunft nur die persische Bedeutung sinnvoll, die aber oft in den osmanischen Wörterbüchern fehlt:

تیغ بیدریغ II 36:2 tiğ-i bī-dirīg II 36 et passim: "das unerbittliche / unbarmherzige Schwert". Die osm. Wbb. geben nur "freigebig" (und ähnlich), vgl. Z 427c, NR 173, Çağb. I 593, Lûgat 123, Özön 93, Kanar I 414, Ayv. Dagegen Steing. 218 s. v. بیدریغ u.a.: remorseless, ruthless, unpitying.

Persische Substantiva auf -istān werden als Adjektiva gebraucht:

سنگستان یرده اولمغله II 63:3 sengistān yërde olmağla "weil er sich auf steinigem / felsigem Terrain aufhält".

Das Wort ist in den Wbb. nur als Substantiv angegeben. Dieser Gebrauch



entspricht aber dem türkischen Usus, der zwischen Substantiv und Adjektiv nicht streng trennt.

Allgemein muss festgestellt werden, dass die Bezeichnung "prov.", d. h. provincial: also Substandard mit großer Vorsicht z. B. trachten ist, vgl. etwa Sol. 33:9 یارنداسی yarındası "am nächsten Tag", "tags darauf": NR 1244b "prov.". Näher kommt Ayv. 3:3377: E. T. Türk (= Eski Türkiye Türkçesi) ve halk ağzı; ohne Einschränkung – und daher zufriedenstellend: Çağb. 5:5228 nach Bahşayış, aber auch Z 949: یارندهسی کون mit der neutralen Übersetzung "der folgende Tag".

#### Phraseologische Verben mit persischen Elementen

Persischer Präsensstamm + ایتمک èt-:

کریز ایتمک P 175:5 güriz (= Präsensstamm von: کریختن) èt- + 6 "fliehen vor". Fehlt in Z 747c, NR 426 etc.

Zusammengesetzte Adjektive mit persisch bā- statt arabisch -ī oder ähnlich:

کوه با شکوه N 197:12 kūh-ī bā-şükūh "majestätischer Berg". NR 1068: شکوهی, aber nicht: باشکوه !; vgl. Steing. 147, und fehlt in den osm. Wbb., vgl.: Kanar I 322, Ayverdi I 302, Çağb. I 501, Özön 69, Lûgat 97. باوقار III 26:13 bā-va/eḳār "ehrenwert" etc.

Wenn in den osmanischen Wörterbüchern mit A -ī gebildete Adjektiva angeführt werden, müssten auch die mit P bā- und bī- gebildeten angeführt werden! Diese Zusammensetzungen finden sich aber meist nur in den persi-

schen Wörterbüchern. Dasselbe gilt für die Zusammensetzungen mit P -veş "wie" / "-gleich", Syn.: -āne: روباهوش 280:22 rübāhveş "wie ein Fuchs / wie die Füchse / fuchsgleich", vgl. NR 961 rubahâne.

#### Arabisch-persische Kombinationen

A und P Partizipien kombiniert:

کشته و مجروح ایدوب III 21:3 küşte vü mecrūḥ édüb "töteten und verwundeten".

A Substantive mit P Plural:

II خليل اغا نفراتيله: نفرات neferāt; osm.: انفار enfār; A نفر nefer Pl.: 36:10f. Ḥalīl Ağa neferātiyle "Ḥalīl Ağa mit seinen Männern / Mannen / Leuten / Kriegeren".

Anm.: Sowohl bei Naʿīmā als auch bei Peçūyī finden sich immer wieder Wörter, die in NR als "prov." = "provincial", d. h. nicht der Hochsprache angehörend gekennzeichnet werden, nicht aber in Z: P 133:8 یارنداسی yarındaśı "tags darauf" NR 1244, Z 949b.

Die Beispiele bei diesen beiden osmanischen Historikern legen eine andere Beurteilung der Kategorie dieser Wörter nahe. Dazu gehören auch Aussprachevarianten: II 49:3 pašaniñ 'adūsı statt 'aduvı, daher 'adū statt 'aduv. In diesem Fall ist Z 624c mit "vulg. 'ADU" zu kritisch, während NR 15 nur "var. of aduv" angibt. Ähnlich, aber doch verschieden (und nicht ganz klar) ist die Einstufung von زوربا / زوربان und زوربايانه II 50:10 zōrbāyāne. Hierher gehört auch die Einstufung von Bedeutungen:

اغور NR 1196 prov. direction, vgl. aber: چيقوب III 38:10 uğur-  
larına çıkub "bewegte sich auf sie zu / stieß gegen sie vor".

"Verkürzung" der Nomina actionis III (mufā'alatun) der Verben tertiae ی / و  
مدارات müdārāt und مدارا müdārā Z 830a, NR 811, Kél. 1138, II 63:4, vgl. P  
مدارة müdārāt und مدارا müdārā  
مداوات müdāvāt und مداوا müdāvā Z 830a, NR 0, Kél. 1139 nur مداوات, vgl.  
مداوات und مداوا Steing.1200 bzw. 1190.

Gebrauch des arabischen Nomen actionis als Attribut

مبالغه Nom. act. vom III. Stamm "Übertreibung": مبالغه مال II 77:3 f.  
mübālağa māl "gewaltiger Reichtum". "Unmengen von Geld". Dieser Ge-  
brauch findet sich bei Z 805c, fehlt aber NR 807.

Abweichende Angaben zu phraseologischen Verben in Wörterbüchern

اشتهار اولدی (بلند) II 143:7 (bülend) 'iştihār oldu "wurde weit und breit  
bekannt / berühmt": Çağb. II 2260b: bul-,  
NR 563 nur: iştihār bul-, ét-: Kanar I 1634: bul-, ét-, èyle,  
Z 53b nur: bul-: Lûgat 480: Null,  
Ayv. II 1469 ähnlich: Özön 403: bul-.

Einzelne ähnlich konstruierte Wendungen

ترکه تمام شاشقینلق دوشدی P 149:18f. Türke temām şaşkınlık düşdü "Die  
Türken wurden ganz verwirrt." Vgl. غضبه کليورم gāzaba geliyorum  
"ich gerate in Zorn" / "mir kommt der Zorn".

Zum persischen Wortschatz

Darunter versteht man den "erweiterten" d. h. in den osmanischen Wörterbüchern meist nicht einbezogenen persischen Wortschatz.

Bei Na‘īmā findet man nicht wenige zusammengesetzte persische Wörter, deren einzelne Bestandteile gar wohl, die in ihrer Gesamtheit aber in den osmanischen Wörterbüchern nicht angegeben werden.

دیو II 182:pu. findet sich, soweit ich sehe, in keinem osm. Wb., wohl aber findet sich دیو dev NR 289, div 304 sowie Z 448; زاد NR 1269 und Z 475; das zusammengesetzte Wort nur in persischen Wörterbüchern wie z. B. Steingass 555. Das Gleiche trifft auf جنگیزنژاد Cingīznezād "Dschingiside" zu. Weiters: کوه تن II 182 kūh-ten "(ein Mensch) riesig wie ein Berg" / "ein Riese von einem Mann".

Das letztere Beispiel ist allerdings problematisch, weil diese Zusammensetzung für das Persische typisch ist, so dass analoge Zusammensetzungen wohl auch individuell gebildet werden können. Was aber für den Iranisten glasklar ist, muss es nicht auch für den Osmanisten sein!

Phraseologische Verben mit dem persischen Präteritalstamm, entsprechend der 3. P. Sg. des Präteritums bzw. dem um ن- verkürzten Infinitiv, vgl. Jensen 132 Nr. 159.

کرفت ایله- II 80:22 girift èyle- "wegnehmen" (milit.)

کرفت اولن- II 80:23 girift olun- "weggenommen werden"

Offenbar ist hier der Usus im Persischen nachgeahmt:

کرفت Steingass 1082 mit dem Hinweis: "Also construed with mândan and giriftan" (?)

## Wortzusammensetzungen

### Genitivverbindungen

ایلی و اناطولی بکربکیسی N 454:9, II 8:21 Rûmêli ve Anadolu beğlerbeğisi "die Beğlerbeği von Rumelien und Anatolien"; statt: beğlerbeğileri! und Abstraktum auf -lik: ایلی بکربکیلی II 8:13 Rûmêli beğlerbeğiliği "das Amt / die Würde eines Beğlerbeği von Rûmêli". d. h. beğlerbeği wird in diesen Fällen wie ein Nomen ohne Possessivsuffix behandelt.

### Zusammensetzungen mit persischen Wörtern

Substantiv + Part. Präs. (-ā, -ān, -ande), vgl. Salemann-Shukovski 63:

مژده رسان II 167:1 mûjde-resân "Überbringer einer guten Nachricht",  
Z 463 s. v. رساندن , vgl. NR nur 955 -resan.

### Erschließung des osmanischen Wort-und Phrasenschatzes

Die Wörter und Wendungen, die in allen bisher erschienenen Wörterbüchern das Osmanisch-Türkische als Ausgangssprache haben, sind unzureichend, eine weitere und weiterreichende Erschließung ist daher unabdingbar. Die Materie ist äußerst schwierig, weil dieser Wort- und Phrasenschatz aus drei Sprachen – dem Arabischen, Persischen und Türkischen – genommen ist und weil die Zeit seines Bestandes ein halbes Jahrtausend weit überschreitet. Unabdingbar ist aber auch die Voraussetzung, dass das Material

osmanischen Texten zu entnehmen ist, die ausschließlich aus erster, d. h. osmanischer, Hand stammen. Die Mittel, mit denen die Bedeutung osmanischer Wörter und Wendungen erschlossen wird, sind aber nicht nur osmanisch. Folgende Fälle sind zu unterscheiden:

1. Ein Wort oder eine Wendung in einem Text, der die oben beschriebenen Kriterien aufweist, ist prinzipiell unbekannt, ergibt sich aber bei Kenntnis der geschilderten Umstände aus dem Text mit Sicherheit.
2. Ein Wort kommt in Parallelschaltung mit einem synonymen arabischen Nomen actionis / Partizip etc. vor, deren Bedeutung in den Text passt (synonyme Hendiadyoin): Na‘īmā II 58:19: علت + سبب gekoppelt mit باعث + سبب; daraus geht hervor, dass علت (auch) die Bedeutung von باعث haben kann: "Ursache" (eines Ereignisses). In diesem Fall ist die Bedeutung Z 495c angegeben, sie hätte sich aber auch aus obiger Formulierung erschließen lassen. NR (der kaum Synonyme angibt!) 531 gibt nur "phil(osophy): material or secondary cause".
3. Besonders bei Wendungen kann der Phrasenschatz anderer Turksprachen, etwa des Tschaghataischen, mit gleichbedeutenden Wendungen bzw. kiptschakischen Wortentsprechungen zur Erschließung des Sinnes einer osmanischen Wendung dienen.
4. Auch bei den Angaben der (englischen) Bedeutung arabischer Wörter in Steingass finden sich oft passende Bedeutungsvarianten, die sowohl in NR als auch in Z fehlen, vgl. unten (Verbalnomen -dik) kausales -diği 'ecilden.

5. Der weitaus seltenere Fall, dass der osmanische Autor selber erläutert, was ein Wort oder eine Wendung bedeutet, und im optimalen Fall sogar Beispiele anführt.

Alle Methoden sollen sich ausschließlich an brauchbaren Texten im Standard orientieren. Nur Primärquellen können uns letztlich entscheidend weiterhelfen. Zu diesem Zweck lassen sich verschiedene Methoden anwenden:

1. der bei genügender Kenntnis nicht nur der Sprache, sondern auch der Materie nicht allzu seltene Fall, dass mit einem bestimmten Ausdruck nur etwas ganz Bestimmtes gemeint sein kann.
2. Der kunstvolle osmanische Stil zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass parallel geschaltete Synonyme verwendet werden, wie z. B. علت und سبب.

#### Übergang vom Fremdwort zum Lehnwort

Bei manchen Schreibungen ist die Aussprache deshalb problematisch, weil die Vokale, die diese Schreibungen bedingen, nicht möglich sind: غلبه لق P 147:8 würde bedeuten, dass "galebelik" zu sprechen wäre, doch ist diese Aussprache unmöglich. NR 584 führt sowohl غلبه لك galebelik als auch قالابالق kalabalik die heutige der Schreibung und Aussprache zur Gänze der türkischen Vokalharmonie angepasste Form an. Eine dritte Aussprachevariante "galabalik" könnte eventuell gemeint sein, ist allerdings m. W. nirgends belegt. Das gleiche trifft auf خندق P 147:10 zu, wo man zwischen "ḥandaḳ", "hendek" (die heutige Aussprache) und ḥandek" (eher unwahrscheinlich) wählen kann.

Zum Gebrauch einzelner Wörter

Das Wort ترك Türk

Es fällt auf, dass Peçüyî das Wort ترك Türk sehr häufig<sup>10</sup> und, soweit ich sehe, ausschließlich in der neutralen Bedeutung der Herkunft eines Mannes verwendet, und nie in der Z 279c ebenfalls angegebenen pejorativen Bedeutung, die NR 1192 fehlt. Dass es diese pejorative Bedeutung gegeben hat, steht außer Zweifel, man könnte aber vermuten, dass sie im Standard des 17. Jahrhunderts nicht (mehr) gängig war. Das Wort ist bei Peçüyî das neutrale Gegenstück zu Nemçe P 148:8.

### 3 Morphologie

Das Nomen

Zusammengesetzte Fachausdrücke / Titel

Kein ن /n/ bei mit -başı zusammengesetzten Titeln nach dem Possessivsuffix der 3. Person: ملازم باشی یی قتل ایلدی II 237:8 Mülāzımbaşyı qatl ʔyledi. "Er tötete den Mülāzımbaşy / den Obersten der Kandidaten um die Einnehmer- und Verwalterstellen." (vgl. GOR X 360).

Pluralbildung

Arabische Pluralbildung

کضاة عساكر kḩḩāḩ-i ‘asākir NR 577 قاضی عسكر kḩḩḩı-‘asker

---

10 P148:2+3+5+6+9+10+11+13: also 8x auf einer Seite und zwar bei der Schilderung des Versuches der Osmanen, die Mauern Wiens zu erstürmen.



خوإص مقرببن ḥāṣṣ-i muḳarreb II 109:11 ḥavāṣṣ-i muḳarrebīn

#### Persische Pluralbildung

Armee:

يکيچريان yeñiçeri 321:3 yeñiçeri/īyān;

حاکمان ḥākim II 113:pu. ḥākimān (im Text eines Vertrages mit dem Iran);

سردنکچديان serdengeçdi II 204:5 serdengeçdi/īyān;

کوکليان göñülli/ü II 204:6 göñülliīyān

andere Wörter:

تشنه teṣne "durstig" II 104:18 teṣnegān "die Durstigen"

اغايان aḡayān II 109:11 + NR 19 (neben اغوات aḡavat).

#### Türkische Pluralbildung

Zusammengesetzte (Fach)ausdrücke / Titel und die Bezeichnung des Amtes:

بکلبکيلر beḡlerbeḡi Pl.: بکلبکيلر 302:7 beḡlerbeḡiler; بکلبکيلکي beḡlerbeḡiliḡi; قرمان بکلبکيلکي II 63:6 Ḳaramān beḡlerbeḡiliḡi "die Statthalterschaft von Karaman"

اوطه باشيلر odabaşı Pl.: اوطه باشيلر 314:8, II 220:23

بلوک باشيلرle bölükbaşı Pl.: بلوک باشيلر II 64:20; بلوک باشيلرle II 64:13 bölükbaşılarıyle "mit seinen Bölükbaşı".

Plural fa'ālilatun von Nominen der Beziehung (vgl. Harder 301):

سقالبه II 178:5 + 6 Ṣaḡālibe "die Slaven", vgl. NR 976: dass. + 512: سقالبه.

Den Singular سقلى <Saqla/ebī> konnte ich nur im Arabischen finden.

## Doppelter Plural

ذوی العقول *zū-l-‘aql* "vernünftig" II 241:8; vgl. in den Wbb.: ذوی العقول NR 1282, Ayv. III 3495 (Umschrift adaptiert): *zevi-l-‘aql* und *zevi-l-‘uḡūl*, Çağb. V 5462 und Kanar II 3786: *zevi-l-‘uḡūl*.

Der Plural arabischer Wörter, die Personen bezeichnen, auf ات -āt

نفر *nefer* "Krieger" Pl.: نفرات *neferāt*, wohl in Analogie zu اغاوات *aḡavāt* etc., denn der Plural lautet im Arabischen: انفار *‘anfār*.

## Suffixe

Das Genetiv-Suffix kann bei Zeitangaben und Personenbezeichnungen entfallen.

## Zeitangaben

بو سال ربیع الاولنده 212:4 *bā sāl Rebī‘ü-l-’Evvelinde* "im Rebī‘ I dieses Jahres"  
سنة مزبوره شوالنک طقوزنجی جمعه کونی II 109:9f. *sene-i mezbüre*  
Şevvāliniñ doḡuzuncu Cum‘a günü "am Freitag, dem 9. Şevvāl des erwähnten Jahres"

## Personenbezeichnungen

اجداد عظامکز زمانلرنده II 65:15f. *‘ecdād-ı ‘izāmıñız zemānlarında* "zur Zeit Eurer Erlauchten Ahnen"

ظالم علی برادری حسن بك III16:13 *Zālim ‘Alī bi/ürāderi Ḥasan Beg*  
"Hasan Beg, der Bruder ‘Alis des Grausamen".

## Possessivsuffixe

Akkusativ der Nomina mit Possessivsuffixen der 1. und 2. Person des Singulars ohne Akkusativsuffix und der 3. Person des Singulars mit -in statt -ini:

1. P. Sg.: سوزم دكله II 64:2 sözüüm diñle! "höre auf mein Wort!";  
بو نصيحتم طتمز ايسك II 64:8 bu naşîḥatım tutmaz iseñ II 64:8 "wenn du diesen meinen Rat nicht befolgst".
2. P. Sg.: بنم اوغلم سنك بعض اوصافك ايشتدم II 63:18 benim oğlum seniñ ba‘ż-ı ‘evşāfıñ işitdim "Mein Sohn, ich habe einiges von deinen (lößlichen) Eigenschaften / (erstaunlichen) Fähigkeiten gehört."
3. P. Sg.: gemischt: کيمنى قتل و اكثرين اسير ايتديلر 197:6f. kimini ḳat(i)l ve ‘ekşerin ‘esir êtdiler "Einige davon töteten sie, (aber) die meisten nahmen sie gefangen."

Das possessive Verhältnis kann aber auch durch das Possessivpronomen, d. h. durch den Genitiv des Personalpronomens in Verbindung mit dem Substantiv ohne Possessivsuffix ausgedrückt werden:

اكر سزك طرفدن اسير اولنلر تعداد اولنسه II 85:21 Eğer siziñ ṭarafdan ‘esir olanlar ta‘dād olunsa ... "Wenn die von Eurer Seite / von Euch Gefangengenommenen gezählt werden ..."

Ebenso fällt das Possessivpronomen bei zusammengesetzten Eigennamen, besonders geographischen Namen weg, und sie werden einfach wie Nomina dekliniert:

مال تپهيه II 86:21 Māltepeye "nach Maltepe", vgl. aber auch Ḳāmūsü-

مالتيهيه: l-'A'lām VI 4119.

Ebenso: اغا قپويه وارمميز يکدر II 222:9 Ağa Kapuya varmamız yeğdir. "Es ist besser, wenn wir uns zum Ağa Kapu(sı) begeben!"

ABER: اغا قپوسنه II 222:pu. Ağa Kapusına.

Doppeltes Possessivsuffix

Doppeltes Possessivsuffix kommt besonders häufig bei Titeln, und da wiederum am häufigsten bei بکلبکي beğlerbeği und bei den mit baş zusammengesetzten Wörtern vor:

روم ايلي بکلبکيسي III 37:18 Rūmēli beğlerbeğisi

مرعش بکلبکيسني II 254:3 f. Mar'āş beğlerbeğisini

يکيچري اوطاباشيلرندن II 255:21 yeñiçeri odabaşlarından

سلحدار ملازم باشيسي III 11:pu. siliḥdār mülāzımbaşısı.

Aus dem Bereich der Pronomina seien festgehalten: Das Personalpronomen der 3. P. Sg. Dativ: اكا II 69:22 aña, die Konstruktion سزدن بريکوز II 249:1 sizden birüñiz + Negation "keiner von euch" und das Demonstrativadverb بونده II 69:19 bunda "hier".

Von den Indefinitpronomen seien festgehalten: چوق کيمسه çok kimse, das bei Deny 214 Nr. 321 fehlt: اشقيادن چوق کيمسه يي قتل ايدوب II 50:11f. 'Eşkıyādan çok kimseyi ḳatlı edüb "Er tötete viele von den Banditen / Räubern und ..." sowie بعض ba'z-ı "einige":

بعضندن II 50:18 2x "ba'zından" (was bei Deny a.a.O. ebenfalls fehlt)

عامۃ ‘ämme-i + Plural "alle"; Syn.: جمله cümle

عامۃ غلمان II 95:15f. ‘ämme-i ğılmān "alle Pagen"

عامۃ ارکان دولت ‘ämme-i ’erkān-ı devlet "alle Staatsmänner".

Nisbe

ادرنه Edrene / Edirne: ادرنوی II 170:20 Edrenevī / Edirnevī.

Weiterbildung nach zusammengesetzten Titeln mit Possessivsuffix:

طوغانجی باشی doğancıbaşı: III 2:pu. doğancıbaşılik

"das Amt e-s (Großherrlichen) Oberfalkners".

Das Verb

Das Suffix der 2. P. Plural lautet immer -siz (statt des späteren -siñiz):

کلورسز II 168:7 gelürsiz.

Das Zweite Präsens -mez(-) bleibt in allen Personen in dieser Form erhalten:

Sg. 1 بلمز 169:9 bilmezim

دیمز II 66:2 dëmezim

Allerdings in der Wiedergabe der direkten Rede gelegentlich doch schon

ویرم vermem

Pl. 1 اچمز II 10:pu. açmazız

ایتمز II 67:10 ètmeziz

بیلمز 275:5 bilmeziz

قاچمز II 10:pu. kaçmazız

ویرمز 315:21 vërmeziz

اوشنمز Sol. 67:8 üşenmeziz.

Die altosmanische Endung -n statt -m für die 1. Person des Singulars findet sich gelegentlich noch beim Optativ und beim Zweiten Präsens:<sup>11</sup>

#### Der Optativ

##### Singular

1. ایده ين II 130:2 edeyin; vgl. Deny 352 Nr. 551 (nur) beim Verbum Substantivum, dagegen Duda, Qyrq Vezir 82 beim Verb allgemein.

بن سزى بر يردن التين كه هيچ كمسه خبريكز اولميه Sol. 23:27 Ben sizi bir yerden ileteyin ki hîç kimse haberiñiz olmıya. "Ich werde euch auf einem Weg hinführen, dass niemand etwas merkt!"

2. صناسين şanasın "man könnte / möchte glauben" und "man hätte glauben können"

##### Zweites Präsens / Aorist

وياخود حاكمكزى قتل ايدهرن Sol. 222:15 veyāhud hākimiñizi qatl ederin "sonst bringe ich euren Befehlshaber um".

##### Plural

1. ایده وز 256:2 edevüz  
دوکوشه وز 279:2 dögüşeyüz  
قيره يوز 279:2 kırayuz
2. ديزه سز 330:2 dizesiz.

---

<sup>11</sup> Deny 411 Nr. 643 und 413f. Nr. 647 versagt hier total, vgl. aber Duda, Qyrq Vezir (lt. S. 21 erste Hälfte des 15. Jh.) 82:1 ين (ه)-, 84:2 استرين , 85:1; Banguoğlu 82 § 229: 1. P. -rvan(in) etc.

Konditional: irrealis der Gegenwart

اولسه olsa "wenn wäre": wie modern türkisch, neben: اولسه ایدی olsa idi / olsaydı.

بزم حکمزمده دکلدر اولسه دخی ... Sol. 192:14 bizim hükümümüzde değildir, olsa dağı ... "er untersteht uns nicht, aber selbst wenn er uns unterstünde ..."

Der Imperativ der zweiten Person des Plurals

Nach vokalischem Auslaut des Verbalstammes ist die Endung des Plurals ك-ñ. Die Orthographie schwankt zwischen mit und ohne Elif, sodass das Schriftbild bei Verben mit Vorderzungenvokalen gleich der des Langen Infinitivs sein kann.

ایلك 277:19 èyleñ "tut!"

سویلك 260:3 söyleñ "sagt!"

قوك II 219:22 koñ "(ver)lasst!"

اوشنمك 270:15 üşenmeñ "fürchtet euch nicht!"; Schriftbild wie: üşenmek!

كتماك 330:19 gitmeñ "geht nicht!"

اولماك II 217:14 ġāfil olmañ "seid nicht unachtsam!" = "gebt acht!"

یوز چویرمك 271:21 yüz çevirmeñ "lauft nicht davon!"

سز مقید اولمك siz muḳayyed olmañ "seid unbesorgt!"

Sowie دورسن dursun (leger, salopp):

سلطان مصطفایی قوك دورسن II 219:21f. Sultān Muṣṭafāyı koñ dursun! "Lasst den Sultan Mustafa (ruhig) beiseite!"

Mit "idi" zusammengesetzte Zeiten: 306:10 گیتمیښی idi "war gegangen".

-dük ze/amānda statt -dük ze/amān "als"<sup>12</sup>

ماځال-ی مڙکورهیه اوغراډقلى زمانده Sol. 305:19f. maḥall-i mezkūreye uḡradıqları ze/amānda "als sie an diesem Ort vorbeikamen".

Anm.: Wenn eine solche Form bei einem Autor wie Şolāḡzāde vorkommt, so kann man sie schwerlich nur einer Randgruppe zuerkennen!

Doppeltes (synonymes) Kausativsuffix

Dabei ist ein Suffix überflüssig: -t- + -dir-: چکنتدیر II 192:13 çe/iğnetdir- "zertreten/zertrampeln lassen"

Das Verbum Substantivum

Das Suffix -dir kann bei der Wiedergabe eines Dialoges entfallen:

همان کتمک لازم دیدی II 222:3 hemān / hemen gitmek lāzım dēdi "Er sagte: 'Wir müssen sofort aufbrechen!'"

Anm.: Der Verlust der Kopula der 3. P. Sg. findet sich heute bereits in guten Zeitungstexten, z. B. in der Zeitung "Cumhuriyet" nicht nur bei der Wiedergabe der direkten Rede, sondern auch sonst. Meine Zählungen haben ergeben, dass ein Wegfall von etwa 50% normal ist.

Das Verbalnomen "idük" des defektiven Verbum Substantivum \*i-

Dieses Verbalnomen, das sich in der Amtssprache auch im 20. Jahrhundert

---

<sup>12</sup> Das ist einer der vielen Fälle, in denen Deny zwar die "Randgruppen" des Osmanischen wie Armenisch-Türkisch und Karamanisch-Türkisch einbezogen, aber den osmanischen Standard zu wenig ausgelotet hat. Dasselbe gilt natürlich für die Übersetzung von Ali Ulvi Elöve, vgl. 929f. und Index 1114.



noch lange gehalten hat, spielt besonders im Stil des Şolâkzâde eine bedeutende Rolle, nämlich genau die wie heute die Form olduğu:

بیورلدیکی طورغود اوغوللری قنده ایدوکن تفتیش ایدوب ... عالمدن  
حک ایلیه Sol. 233:5f. Buyurıldı ki Torgudoğulları kanda idüğün teftiş  
édüb ... 'âlemden ... hakk eyleye "Ihm wurde befohlen auszuforschen, wo  
die Torgudoğulları waren, und sie auszulöschen/auszurotten/zu vertilgen."

درنجیل بان ایدوکی شبهه اولنوب Sol. 306:10 Derencîl Bân idüği şübhe  
olı/unub "es wurde vermutet, dass es sich im Derencseny handelte, ..."

درنجیل بان ایدوکی تحقیق ایدنجه Sol. 306:11f. Derencîl Bân idüği  
taḥkîk édince "Als festgestellt wurde, dass es Derecseny war, ..."

قاتلی کیم ایدوکی معلوم اولمامش ایدی Sol. 415:15f. kâtılı kim idüği  
ma'lûm olmamış idi. "Wer der Mörder war, konnte nicht eruiert werden".

Desgleichen steht ایدوکلری Sol. 28:6 idükleri statt اولدقلری oldukları.  
Weiteres Beispiel: 417:15-17.

Das Verbalnomen auf -idük findet sich natürlich auch im Werk des  
Şolâkzâde:

تیمور نه محلده اولوب نه عملده ایدوکی تفهیم اولنمقدر Sol. 70:3 Tey-  
mür / Tīmūr ne maḥallde olub ne 'amelde idüği tefhīm olunmaqdır. "Es  
wurde aufgezeigt, wo Timur war und was er (dort) getan hatte."

Wegfall des Pluralsuffixes nach einem Subjekt im Plural, das Personen be-  
zeichnet: اما سپاه و علما دخی اولطرفدهدر II 222:7f. 'a/emmā sipāh ve  
'ulemā daḥi ol-ṭarafdadır "Aber auch die Sīpāhī und die Theologen sind dort."

Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lautete die Regel: Plural-suffix des Prädikats bei Subjekten, die lebende Personen bezeichnen, später wurde auch diese Regel subjektiviert. Diese Subjektivierung ist im Standard des 17. Jahrhunderts bereits teilweise vorweggenommen.

Das persische Präfix بی *bī*- "un-, ohne-" etc. kann für zwei durch u/ü aneinandergereihte synonyme Adjektiva gelten: 334:5 بی شریک و سهیم *bī-şerik ü sehīm* "ganz allein / isoliert (dastehen)", vgl. Kanar I 453 بی شریک *bī-şerik* und بی سهیم *bī-sehīm*.

#### Numeralia

اوچ کونه دکین P 148:pu. üç güne değin "zwei Tage lang":

عسکری اوچ کونه دکین دینجلندره لر اوچنجی کون جمله سی بریردن  
... هجوم ایدوب P 148:23-25 'askeri üç güne değin dinçlendere, üçün-  
cü gün cümlesi bir yerden hücum edüb .. "sie sollen den Kriegern zwei  
Tage Ruhe gönnen, am dritten Tage aber sollen alle zusammen an einer  
Stelle angreifen".

اوچ کونه دك اوچ بیك دلاور جمع اولدی Sol. 24:13 Üç günedek üç biñ dilā-  
ver cem' oldu. "Binnen zwei (drei?) Tagen waren 3 000 Krieger versammelt."

In einigen Bereichen kennt das Osmanische keine Unterscheidung dort, wo andere Sprachen genau unterscheiden. So wird etwa nicht zwischen einer Menge und einer Zahl / Anzahl unterschieden. Daher kann مقدار *miqtār* sowohl "Menge" als auch "Zahl / Anzahl" bedeuten, z. B.:

اوچ بيك مقدارى يكيچرى غازيلر Sol. 375:19 üçbiñ miqdārı yeñiçeri  
ğāziler "dreitausend Janitscharen"

بر مقدار يكيچرى Sol. 413:9 bir miqdār yeñiçeri "eine Anzahl Janitscharen"

دورت آى مقدارى Sol. 413:6 dört ay miqdārı "vier Monate lang"

دورت ييل مقدارى Sol. 415:14f. dört yıl miqdārı "vier Jahre lang"

بر ساعت مقدارى Sol. 414:3 bir sâ'at miqdārı "eine (ganze) Stunde lang".

Vgl. auch allgemein:

براز ايام Sol. 30:10 + 219:14 biraz 'eyyām "einige Tage"

براز هدايا ايله Sol. 282:8 bir az hedāyā-ile "mit einigen Geschenken"

Dagegen: Sol. 33:15, 36:5f. et passim:

بر قاچ زمان bir kaç zemān "einige Zeit": in letzterem Fall im Deutschen  
"einige" und im Türkischen بر قاچ + Substantiv im Singular.

Dieses Phänomen geht Hand in Hand mit den gleichen Bezeichnungen für  
Ort und Zeit, vgl. bei Z 825b s. v. محل maḥal(l), wo allerdings die Überset-  
zungen "Menge" und "Zahl" angegeben sind.



## B Syntax I

### 1 Kongruenz

#### Kongruenz des Prädikats

Das Prädikat, das zu einem Subjekt im Plural gehört, kann im Singular stehen, auch dann, wenn das Subjekt Personen bezeichnet:

اولزمان يکيچرى وسپاه بربرينه کيره يازدى II 250:5 Ol-za/emān  
yeñiçeri ve sipāh birbirine gireyazdı. "Dabei wären die Janitscharen und  
die Sipāhī beinahe aneinandergeraten."

Das Prädikat kann aber auch im Plural stehen:

ضابطلر ارالديلر II 250:5 zābıtlar araladılar. "Die Offiziere trennten (die  
Streitenden)."

صاحبلى فریاد ایده کوردی II 212:13f. şāhibleri feryād èdegördü. "Ihre  
Besitzer (d. h.: die Besitzer der ihnen weggenommenen und als Opfer ge-  
schlachteten Rinder) hörten nicht auf zu jammern."

مناديلر ندا ايلدى II 154:22 münādiler nidā èyledi "Herolde riefen aus."

Prädikat im Plural zum Subjekt هرکس herkes:

هرکس تخت نشين اولمغه هوس ايتديلر Sol. 57:11f. Herkes taht-nişin  
olmağa heves ètdiler. "Jeder trachtete danach, den Thron zu gewinnen."

Das Prädikat zu einem Subjekt, das den Großherrschaft bezeichnet, steht immer  
im Plural (und als Verb tritt buyur- für èt- ein):

ارسال بيورديلر 231:3 'irsāl buyurdular "(der Großherr) geruhte zu entsenden".

## Kongruenz des Attributs

Ein arabisches Adjektiv steht als Prädikat zu einem Plural, der Personen bezeichnet, im Singular (feminin):

سلاطين ماضيه II 80:6, 237:13 *selāṭīn-i māzīye* "die früheren Sultane".

Ebenso bei Kollektivbezeichnungen:

عسكر منصوره P 100:20f. *‘asker-i manṣūre* "die siegreiche Truppe" / "die siegreichen Truppen".

Vgl. auch persische Bezeichnungen (die kein Geschlecht haben!):

سرای عامره II 217:8 *se/arā-i ‘āmire* und Wbb. "der Großherrliche Palast"

## 2 Gebrauch der Kasus

Zeitangabe / Datum ohne Genitivsuffix:

بو سال محرمنده 296:19, II 62:5 *bu sāl Muḥarreminde*,

ذی القعدة اوائلنده II 154:13 *zī-l-qa‘de ‘evā’ilinde*,

سنة آتیه اوائلنده II 171:7 *sene-i ‘ātiye ‘evā’ilinde*,

بو سال محرمی غره سنده II 171:15 *bu sāl Muḥarremi gurre sinde*,

سنة سابقه رجبنده II 171:23 *sene-i sābīqa Recebinde*,

سنة مذبوره شتاسنده II 186:22 *sene-i mezbūre šitāsında* "im Winter dieses Jahres".

Doch ist dieser Usus keinesfalls zwingend, vgl.:

شوالک اون طقوزنجی کوننده II 173:10 f. *Şevvālīñ on doḡuzuncu gününde*,

صفرک اون یدنجی کونی 298:11 *Şaferiñ on yedinci günü*,

II 151:6 mäh-ı Cümāde-l-’āhireniñ sekizinci ħamīs günü. ماه جمادى الآخرة نك سکزنجى خمیس كونى

Andererseits kommt dieser Usus auch außerhalb der Zeitangabe vor, besonders bei Personen:

297:9 Şāh ‘Abbās pençesine giriftār olmuşdur "Er geriet in die Fänge des Schah ‘Abbās." شاه عباس پنچه سنه کرفتار اولمشدر

II 254:18f. Sulṭān ‘Oṣmān ħocası/ ħvācesi ‘Ömer Efendi "‘Ömer Efendi, der Lehrer Sultan ‘Oṣmāns" سلطان عثمان خواجه سى عمر افندى

Bei geographischen Angaben:

II 37:37:5 Bayburd ħurbünde "in der Nähe von Bayburd". بايبرد قربنده

Dreigliedrige Ausdrücke mit nur einem Genitivsuffix:

II 172:6 sene-i mezbūre Şaferiniñ ħurre-sinde "am ersten Tag des Şafer dieses Monats" سنه مزبوره صفرينك غره سنده

II 157:4 f. sene-i mez-būre Ramazanınıñ yi(ğ/gi)rmi altıncı günü tāriḫiyle "am sechsten Tag des Monats Ramazān dieses Jahres". سنه مزبوره رمضاننك يكرمى التنجى كونى تاريخيله

Der Dativ der Richtung

Bekanntlich bezeichnet im Türkischen der Dativ ganz allgemein die Richtung wie im Deutschen der Akkusativ (dort, wo nach einer Präposition Dativ oder Akkusativ möglich sind): ich bin im Garten – bahçedeyim / ich gehe in den Garten – bahçeye gidiyorum.

Der Richtungskasus wird im Türkischen jedoch sehr oft gebraucht, wo er

im Deutschen (und in anderen europäischen Sprachen) nicht gebraucht wird, und zwar bei Verben der Bewegung, aber auch der Verneinung einer Bewegung: "bleiben". Vgl. modern otosunu evin arkasına park etmek "sein Auto hinter dem Haus parken". Dieses Beispiel kann als Muster für die türkische Betrachtungsweise im Allgemeinen gelten, doch gibt es davon Ausnahmen. Die Angaben in den Wörterbüchern – in neuen wie in älteren, in Wörterbüchern des modernen Türkischen wie in solchen für das Osmanisch-Türkische – sind spärlich, mangelhaft und manchmal auch widersprüchlich: defnēt- "begraben" kabristana defnedildi Steuerwald 262 und Türkçe Sözlük 482 Üsküdar'a defnet-; dagegen تربہ سندہ دفن اولندی 252:12 türbesinde defnolundu. Das gilt auch für Verben die "die Verneinung einer Bewegung" ausdrücken: kal- "bleiben", aber keineswegs konsequent.

Unter diesen Umständen ist es schon schwierig, den modernen Standard festzustellen, noch schwerer natürlich den osmanisch-türkischen Standard des 17. Jahrhunderts bzw. dessen Substandard.

قرما نه نزول ایلدک II 29:11f. Karamana nüzül eyledik "Wir kamen in Karaman an / stiegen in Karaman ab"

مصر عسکرینی ... صحرايه قوندردی II 30:23f. Mısır 'askerini ... şahrā-ya kondurdu/u "Die ägyptischen Truppen ... stellte er in der Ebene auf."

تفرجگاهه سایبان قوریلوب II 100:9 teferrücgāha sāybān kurulub "an einem vergnüglichen Ort / Platz wurde ein Schattendach aufgeschlagen"

کوک میدانہ چادرلر قورلدی II 141:17 Gök Meydāna çadırlar kuruldı /



kuruldu. "Auf dem Gök Meydān wurden Zelte aufgeschlagen."

قلعه‌نك مقابلہ سنہ وارلدقده Sol. 18:7 ḳal'eniñ muḳābelesine varıldıkda  
"als sie gegenüber der Festung ankamen"

هنوز ازنکمید اوکنه نزول بیورمشر ایدی ... شاه šāh ... henüz İznik-  
mīd öñüne nüzūl buyurmuşlar idi "Der Schah stieg vor İznikmīd ab."

بریره جمع اولوب Sol. 44:24 und 301:1 bir yère cem' olub "versammelten  
sich an einem Ort"

گيرويه قالمق 85:22 gèrüyē ḳalmaḳ "zurückbleiben"

لاشه خبيثه‌لرين ميدانه براقديلر 231:7 lāṣe-i -ḥabīşelerin meydāna  
bırāḳdılar "ihre miesen Kadaver ließen sie an Ort und Stelle liegen"

بعض صرب طاغلره تحصن ايتدی 233:8 ba'ż-ı Şırb t/dağlara taḥassun  
ètdi. "Einige Serben verschanzten sich in den Bergen."

بر دربنده تحصن ایتمشدر 233:15 bir derbende taḥassun ètmişdir. "Sie  
verschanzten sich in einem Engpass."

Üsküdāra naşb-ı -ḥiyām olundu. "In Üsküd-  
ar wurden die Zelte aufgeschlagen."

سلوری‌یه نزول اولندی II 96:21 Silivriye nüzūl olundu. "In Silivri wurde  
abgestiegen."

چورلویه نزول اولندی II 96:21 Çorluya nüzūl olundu. "In Çorlu wurde  
abgestiegen."

تاتاران نام منزله نزول اولندقده II 194:2 Tātārān nām menzile nüzūl olun-  
dukda "als sie in der Etappe Tātārān abstiegen bzw.: abgestiegen waren"

-قونیل und III 40:19.

Kein Dativ der Richtung

Verzichtet wird auf den zu erwartenden Dativ der Richtung vor allem beim Verb defnèt- "begraben":

والدی توربه سنده دفن اولندی II 141:1 f. vālidī türbesinde defn olundu  
"wurde in der Türbe seines Vaters bestattet": modern: türbesine!

Auch bei Şol. findet sich hier der Lokativ statt des Dativs:

جعفر قلعه سی اوننده دفن ایلدیلر Sol. 6:14f. Ca‘fer ẓal‘esi öñünde defn  
ëylediler.

مسجده مقابل یرده دفن ایلدیلر Sol. 26:7 mescide muḳābil yërde defn  
ëylediler.

Der Lokativ statt des zu erwartenden Ablativs:

عسکر اسلامک موصلده حرکتی III 12:12 ‘asker-i ‘İslāmıñ Mūşulda ḥare-  
keti "der Aufbruch der islamischen Truppen aus Mosul".

Der temporale Ablativ

صکرة şoñra mit dem Ablativ sowohl des Zeitpunktes als auch der Zeitspan-  
ne ist auch nach dem 17. Jahrhundert immer wieder anzutreffen. So auch in  
den hier behandelten Texten, und zwar meistens mit dem Wort im Ablativ  
zusammengeschrieben:

بر آیدنصکرة 325:23 bir aydan şoñra "nach einem Monat", "einen Monat

darauf", "einen Monat später"

درت بش آیدنصره II 112:1 dört-beş aydan sonra "nach 4-5 Monaten"

برقاج کوندنصره II 12:11, 29:23f. bir kaç günden sonra "nach ein paar Tagen"

یدی سنه دنصره II 140:21 yedi seneden sonra "nach sieben Jahren"

اوچ درت کوندن صکره P 157:4 f. üç dört günden sonra "nach 3-4 Tagen".

بر مدتدن صکرا Sol. 279:21 bir müddetden sonra "eine Zeitlang später".

Der Ablativ der Richtung (wohin?)

Vgl. benden yana "zu mir her" Steuerwald 1230 und karadan yana NR 1240 "towards the shore".

جانبه cānibe + Abl. "Dativ + zugekehrt":

298:21 varoşdan cānibe واروشدن جانبه بر قله سنی لغم ایله اوچوروب  
bir kıl(l)esini lağm-ile uçurub "einen der Vorstadt zugekehrten Turm  
sprengten sie mit einer Mine in die Luft".

کاغدی بر طاشه سجمله محکم صاروب سپاه اسلامدن یکا پران ایلدی  
Sol.16:12 kâğıdı bir taşla sicimle muhkem şarub sipāh-ı 'İslāmdan yaña  
perrān eyledi. "... befestigte das Papier fest an einem Stein und schleuder-  
te diesen auf das islamische Heer zu".

Sol. 26:12f. şehzāde-i cennet-āşiyānıñ mezārından yaña revāne oldular. "Sie begaben sich zum  
Grab des verewigten Thronfolgers".

Sol. 30:12f. her biri bir cānibden yürüyüb  
"Jeder von beiden marschierte in eine Richtung": lt. 11: der eine nach Gü-  
mülcüne /Komotini, der andere nach Filibe / Philippopel / Plovdiv"

اقشهر قربنده اردلرندن يتشوب Sol. 415:6 Aḳşehir ḳurbünde ardlarından yetişüb "In der Nähe von Aḳşehir holte er sie ein."

Steigerung des Adjektivs: Gebrauch des Positivs anstatt des Superlativs

منجم باشى محمد چلبى كه اول عصرک ماهرى ايدى II 213:23f. münec-cimbaşı Meḥemmed Çelebi ki ol 'aşrîñ mähiri idi "der Oberste Hofastrolog Meḥemmed Çelebi, der d i e Koryphäe seiner Zeit war"; vgl. umgekehrt arab.-dt.: الله اكبر Allāhu 'akbar "Gott ist groß" (d. h. 'groß' schlechthin, d. h. 'der Allergrößte').

### 3 Gebrauch der Tempora

Bei der Beschreibung einer historischen, zur Zeit des Schreibens nicht mehr lebenden Persönlichkeit ist die Kopula -dir mit "war" wiederzugeben:

جنگ آزما در II 202:12 ceng-āzmādır "er war kampferprobt/-erfahren". In solchen Fällen wird in den behandelten Texten nie ايدى idi verwendet.

miş imiş kommt in Sätzen folgender Art vor:

هنوز شام و دياربكر دفتردارلغى تفریق اولنمامش ايمش P 177:7f. henüz Şām ve Diyārbekir defterdārlığı tefrîḳ olunmamış imiş. "Man hatte damals offenbar das Amt des Defterdār von Damaskus und (das von) Diyārbekir (heute: Diyarbakır) noch nicht getrennt."

Zum Gebrauch des Genus Verbi und des Nezessitativs bei Şolāḳzāde

Periphrase des Aktivs mit dem arabischen Nomen actionis im Dativ + getir-:

Sol. 227:25 Hersek diyārında olan mu'teber qal'eleri tesħire getürüb "Er eroberte die wichtigen / bedeutenden Festungen in der Herzegowina."

Parallel zu:

(پادشاه) محمود پاشایی ... هرsek ولایتی تسخیرہ مامور ایدوب  
Sol. 227:22 f. (Pādišāh) Maḥmūd Paşayı ... Hersek vilāyetini tesħire me'mūr êdüb "(der Großherr) beauftragte Maḥmūd Pascha mit der Eroberung der Herzegowina".

Wechsel des Genus Verbi (Aktiv → Passiv) als Stilmittel bei Şolāḳzāde

Zum Ausdruck der Bescheidenheit:

Dieser Wechsel ist im Werk des Şolāḳzāde besonders häufig anzutreffen und stellt ein Stilmittel dar, das meist angewandt wird, wenn das Objekt im Dativ Gott oder den Großherrs bezeichnet. Der vorangehende Satz endet mit einem Konverb auf -b, der folgende mit einem Verb mit Konjugationsendung:

Sol. 35:13f. bī-nihāye 'esir ve māl-i keşir ile gelüb dergāh-ı 'ālīye 'arz olundu.  
"Sie kamen mit zahllosen Gefangenen und gewaltiger Beute und legten (alles) der Hohen Pforte vor."

یدیوز اوتز درت سنه سنده پادشاه عالی جاہ حضرتلری سعادتله کملیک  
Sol. 21:13-15 Yedi yüz otuz dört senesinde pādişāh-ı 'ālī-cāh ḥazretleri se'adetle Gemlik üzerine varub bi-'avni-llāhi te'ālā fetḥ olundu. "Im Jahre 734/beg. 1333 zog der Erha-

bene (und Glückhafte) Padischah gegen Gemlik und eroberte es mit Hilfe Gottes des Allerhöchsten"

Der Wechsel des Genus Verbi als Ausdruck der Bescheidenheit ist überall dort möglich, wo die Handlung mit irgendeinem Erfolg verbunden ist, der ja nur von Gott kommen kann, und sei es nur das Anlangen der Truppen vor einer Festung, die dann gar nicht erobert wird! Das trifft etwa beim Eintreffen Muḥammeds II. vor Belgrad zu, das er dann, wie schon aus der Überschrift در رجوعش بی فتح der rücū'eş bī-fet(i)ḥ hervorgeht:

Sol. 316:4 f. اول پادشاه عالی نژاد عزم بلغراد ایدوب اوزرینه وارلدقده  
ol pādişāh-ı 'ālī-nejād 'azm-ı Belgırād / Beligrād edüb üzerine varıldıkda  
"als der edelgeborne Großherr nach Belgrad aufbrach und dort anlangte"  
weilers 306:17-19 usw.

Zur Kennzeichnung des Subjektswechsels:

حاکم صربستان اولان لاس اوغلی رعایاسنی صرب طاغلره قاچروب کندو  
فرار ایتمکن نیش قلعه سنک اوزرنه واریلوب بر قاچ زمان محاصره دن  
صوکره قوه قاهره ايله فتح اولدقده لاس اوغلنک اموال و خزائنیه که انده  
Sol. 36:4-7 ḥākim-i  
Şırbistān olan Lāsoğlu re'āyasını Şırb dağlara kaçırub, kendü firār et-  
meğin Niş kal'esiniñ üzerine varılub bir kaç zemān muḥāşaradan şoñra  
kuvve-i kähire-ile fetḥ olduḡda Lās oğlunuñ 'emvāl ü ḥazā'ini ki anda  
maḥfūz idi temāmen cānib-i mīriye zabṭ olundu. "Lāsoğlu, der Herrscher  
von Serbien, jagte seine Untertanen in die serbischen Berge und ergriff

selber die Flucht. Daraufhin griffen (die Osmanen) die Festung Niš mit überlegener Macht an und eroberten sie. Die Habe und der Schatz des Lāsoglu, die dort versteckt waren, gelangten insgesamt in den Staatsschatz."

Vgl. weiters Sol. 42:17f.

Anm.: Dieser Wechsel findet sich auch im Tschaghataischen und ist auch dort eindeutig als Anakoluth der Bescheidenheit anzusehen.<sup>13</sup> Im Osmanischen ist er aber erstens wesentlich häufiger und zweitens nicht immer als solcher, sondern manchmal auch lediglich als stilistische Eigenheit zu deuten. Festzuhalten ist aber, dass es sich augenscheinlich immer um einen Übergang vom Aktivum zum Passivum handelt und nicht umgekehrt.

Bemerkenswert ist auch, dass bei Şolāḡzāde der erste türkische Satz nach einer persischen Überschrift im Passiv stehen kann:

Persische Überschrift: عزم سلطان Sol. 234:1 'azm-i sulṭān "Aufbruch des Sultans" und danach: 234:2 قرمان سفرندن عودت بیورلدقده Karaman seferinden 'avdet buyurulduḡda "als die Rückkehr nach dem Feldzug in Karaman befohlen wurde".

Periphrase des Passivs mit dem arabischen Nomen actionis im Dativ + gel-:

بو درت ولایت فتح و تسخیره کلوب Sol. 37:4 bu dōrt vilāyet feth ü teshīre gelüb "diese vier Provinzen wurden erobert (und bezwungen)"; anstatt: تسخیر اولنوب feth ü teshīr olı/unub.

Ähnlich: علی پاشایه امانه کلوب Sol. 41:pu. f. 'Ali Paşaya 'a/emāne ge-

---

13 Vgl. Prokosch 2009: 285-287.

lüb "wurde von 'Alī Pascha begnadigt".

بر قاچ بجنه لر دخی تسخیره کلدی Sol. 262:ult. bir kaç beceneler daḥi teşhîre geldi "auch einige Unterschlupfe wurden erobert"

تسخیره کلوب Sol. 440:20 teşhîre gelüb (wie oben).

#### Zum Gebrauch des Passivs

Eine gewisse Vorliebe für den Gebrauch des Passivs ist unverkennbar:

بغداده وارلمق محالدر و محاصره اولنمغه قابليت يوقدر Bağdāda varılmak muḥāldir ve muḥāşara olunmağa ḳābilîyet yokdur. "Es ist unmöglich, nach Bagdad zu gelangen, und es besteht (auch) keine Möglichkeit, (die Stadt) z. B. lagern."

#### Wechsel Aktiv → Passiv

Vgl. das Anakoluth der Bescheidenheit im Osmanischen Prokosch 2005: 110–114 und im Tschaghataischen Prokosch 2009:285–288.

III پاشالر بورولرین چالديروب حاضر باش غازيلر ديو ندا اولنوب 24:6 f. Paşalar boruların çaldırub ḥāzır-bāş, ġāzıler dēyü nidā olunub "Die Paschas ließen ihre / die Trommeln erschallen und es wurde 'Achtung, Glaubenskrieger'! ausgerufen."

Anm.: Das Passiv der phraseologischen Verben wird bei Sol. mit اولمق olmaq statt mit اولنمق olu/inmak gebildet: عرض اولمغين Sol. 305:14 'arz olmagın.



Periphrase des Nezessitativs mit کرکمک gerekmek + Langer Infinitiv

بو مصلحتی سن کورمک کرکسن Sol. 140:14 Bu maşlahatı/i sen görmek gereksin "Den Vorteil (dieser Handlungsweise) musst du (doch auch) sehen!"

ویرمک کرکسک Sol. 252:21 vèrmek gereksiñ "du musst geben"

بولمق کرکسز Sol. 315:9 bulmaq gereksiz "ihr müsst finden".

#### 4 'İzāfet

Attributive 'İzāfet<sup>14</sup>

Für die Orthographie der 'İzāfet bei arabischen Wörtern, die auf 'Elif -ā auslauten, lassen sich für Sol. folgende – freilich keineswegs immer streng befolgte – Regeln aufstellen: Hemze nach 'Elif -ā, das auf Arabisch -ā'u zurückgeht, dagegen kein Hemze, wenn dies nicht der Fall ist.

Arabischer Plural maskulin und arabischer Singular feminin bei Personen:

سلاطین ماضیه II 237:13 selātīn-i māzīye "die früheren Sultane"

Arabischer Plural feminin und persischer Plural (neutral):

نسوه مذکوران 230:22 nisve-i mezkūrān "besagte Frauen"

Anm.: nisve arabischer Plural zu arabisch 'imra'atun, fehlt in (den meisten) osmanischen Wörterbüchern, findet sich aber in Steingass 1401 in der Form ni/usvat und natürlich in den arabischen Wörterbüchern.

---

14 Der Stil des Şolāqzāde zeichnet sich durch besonders viele und besonders vielfältige 'İzāfet-Konstruktionen aus. Das passt zum persischen Wortschatz, der in diesem Werk wesentlich markanter hervortritt als in den Werken von Na'īmā und Peçūyī.

'İzāfet nach Possessivpronomen am Ende zusammengesetzter Namen

جانبولاداوغلو مزبور II 15:23 Cānpūlādoğlu mezbūr "besagter Cānpūlādoğlu".

'İzāfet mit Substantiv / arabisches Verbalnomen statt des Adjektivs:

محل امن II 92:4 maḥall-i 'emn "Ort der Sicherheit" statt: محل امين  
maḥall-i 'emīn "sicherer Ort".

'İzāfet mit türkischem Wort als erstem Bestandteil; besonders aus dem Bereich des Heeres und der Verwaltung:

يورویش ثانی II 200:15 yürüyüş-i s̄anī "der zweite Angriff" (kurioserweise in der Überschrift, wobei die Überschriften bei Na'imā in persischer Sprache gehalten sind.

بر يهودیة عجوز نسوان 230:20f. bir Yāhūdiye-i 'acūz nisvān "eine alte Jüdin".

'İzāfet anstelle eines (Präpositional)objekts zu einem Adjektiv

آماده صواش اول- III 24:7 āmāde-i savaṣ ol- "zum Kampf bereit sein"!

Persisches Substantiv mit arabischem Adjektiv feminin

Tritt sehr häufig beim Wortschatz über staatliche osmanische Einrichtungen auf; immerhin bemerkenswert das arabische Feminin als Attribut des persischen (geschlechtslosen) Wortes:

سرای عامره ايچنده II 260:20 serā-i 'āmire içinde "im Großherrlichen Palast"

Gerade solche ganz geläufige Ausdrücke zeigen eigentlich am deutlichsten, welche Konstruktionen im Osmanischen möglich sind!

'İzāfet mit lokaler Bedeutung (wo? wohin?)

حاضر مجلس اولنلر III 30:15 ḥāzır-ı meclis olanlar "die in der Versammlung anwesenden Personen"

عزم تبریز ایلمش 'azm-ı Tebrīz eylemiş "brach nach Tabrīz auf".

Keine 'İzāfet (sondern bloße Nachstellung)

جلال زاده مرحوم P 128:13 Celālzāde merḥūm "der verewigte Celālzāde"

قاسم پاشا مرحوم P 152:pu. Kāsım Paşa merḥūm "der verewigte Kāsım Pascha"

Keine Kongruenz der attributiven 'İzāfet bei پادشاهی

مقتضای غیرت حمیت پادشاهی P 163:19 muḳteżā-i ġayret-i ḥamīyet-i pādišāhī "aufgrund des wohlbedachten Eifers des Großherrn"

همت پادشاهی P 163:21 himmet-i pādišāhī "das Streben des Großherrn".

Der vielseitige Gebrauch der 'İzāfet im Werk des Şolāḳzāde

Wenn man die Möglichkeiten des Gebrauches der 'İzāfet im osmanischen Standard veranschaulichen will, so ist dies am Beispiel des Şolāḳzāde am besten möglich.

'İzāfet des Objekts

1. des Objekts im Akkusativ

جمع سپاه ایدوب Sol. 222:21 cem'-i sipāh édüb "(er ver)sammelte die Sipāhī und ..."

اخذ انتقام ايچون Sol.313:1 'ahz-ı 'intikām içün "um Rache zu nehmen"  
تسليم مفتاح ايلدى Sol. 219:1 teslīm-i miftāḥ ʔyledi "(der Festungskommandant) übergab den / die Schlüssel (der Festung)"

## 2. des Objekts im Dativ

Diese überschneidet sich mit der 'İzāfet loci:

داخل ولايت انكروس اولوب Sol. 305:16 daḥil-i vilāyet-i Enge/ürüs olub  
"(er) machte einen Einfall in Ungarn / fiel in Ungarn ein"  
توكل بارى خدا ايليوب Sol. 441:2 tevekkül-i bārī-i ḥüdā ʔyleyüb "im  
Vertrauen auf Gott (den Schöpfer)"

Vgl. auch in der P Überschrift : برات دادن ارباب تيمار Sol. 254:7 berāt dāden-i 'erbāb-ı tīmār "die Übergabe der Urkunden an die Kleinlehensträger".

## İzāfet instrumenti

- بسته زنجير اول Sol. 14:3 beste-i zincir ol- "in Ketten gelegt werden"  
- كشته شمشير اول Sol. 14:3 küşte-i şimşir ol- "mit dem Schwert getötet werden / durch das Schwert fallen".

## İzāfet loci

wo?

مجاهدين راه دين Sol. 253:21 mücāhidīn-i rāh-ı dīn "Glaubenskämpfer auf dem Pfad der Religion" (eigentlich ein Pleonasmus!).

wohin?

عزم حلب و شام ایتمشیدی 69:13 'azm-ı Haleb ve Şām etmişidi. "Er war nach Damaskus und Aleppo aufgebrochen."

عزم عراق عرب ایلدی Sol. 69:21 'azm-i 'Irāk-ı 'Ara/eb eyledi. "Er brach nach dem Arabischen Irak auf."

woher? / wovon? / woraus?

طالبلری و شاگردلری چوغالوب استفادۀ علوم دینیہ و استفادۀ مسائل Sol. 134:9 f. t̄alibleri ve şāgirdleri çoğalub 'istifāde-i 'ulūm-ı dīniye ve 'istifā-i mesā'il-i yakīne ederler idi. "Seine Schüler wurden immer mehr und zogen Nutzen aus den Religionswissenschaften und schritten in der Erkenntnis des richtigen Glaubens voran."

'İzāfet temporis

بر کیجه عالم خوابده Sol. 16:7 bir gece-i 'ālem-ḥābda/e "in einer Nacht, in der alles schlief"

'İzāfet beim Passiv statt طرفندن tarafından

مقبول درگاه عالمپناه اولمشدر Sol. 36:13 f. maḳbūl-i dergāh-ı 'ālempenāh olmuşdur. "Er wurde vom Hof, der Zuflucht der Welt, akzeptiert".

مقبول همایونلری اولوب Sol. 45:2 maḳbūl-i hümāyūnları olub "er wurde vom Großherrscher angenommen / akzeptiert."

### 'İzāfet bei Postpositionen

مقابلۀ دشمنده قیام ایتدیلر Sol. 175:19 muḳābele-i düşmende kıyām êt-diler. "Sie gingen dem Feind gegenüber in Stellung."

statt: دشمن مقلبله سنده

راه اثناسنده Sol. 69:30 'eṣnā-i rāhda "unterwegs", statt: راه اثناسنده 'eṣnāsında.

اثناى محاربه ده Sol. 175:24f. 'eṣnā-i muḥārebede "während der Schlacht" statt: محاربه اثناسنده muḥārebe 'eṣnāsında

### 'İzāfet bei arabischen Postpositionen:

بلای ناکهانیدن Sol. 297:14 belā-i nā-gehānīden "plötzlich".

### Verwechslung 'İzāfet mit و Persicum

Es ist wohl bemerkenswert, dass dieser – an sich nicht seltene Fehler – auch bei Sol. vorkommt:

خدایه حمد وفرآوان ایدوب Sol. 21:2 f. Ḥüdāya ḥamd ü (statt: ḥamd-i) firāvān édüb

جنگ جدال و حرب و قتال Sol. 414:3 f. ceng-i (statt: ü) cidāl ve ḥarb ü kītāl. ceng ü cidāl (so) ist sogar lexikalisiert: NR 222a.

قرب جوار سببيله Sol. 53:23 ḳurb-i statt: ḳurb ü civār sebebiyle.

### Fraglich:

دیار مصر ضمیمۀ ممالك عثمانی اولیجق Sol. 417:15 diyār-ı Mıṣ(ı)r zamīme-i memālik-i 'Oṣmānī (so!) olıcaḳ "sobald / seit Ägypten zum Os-

manischen Reich gekommen war"

مشاوره عظیمدن صکره Sol. 440:pu. müşāvere-i ‘azīmden şoñra (oder korrekt: ‘azīmeden şoñra zu lesen?), vgl. aber auch oben, wo keine solche Möglichkeit besteht!

## 5 Gebrauch der Verbalnomina

Parallelschaltung Langer Infinitiv – arabisches Nomen actionis:

اسواق استانبولی دوره و زوربالری آرامغه کتدی 317:16 ‘esvāk-ı İstān-būlu devre ve zorbaları aramağa gitdi "er ging, die Märkte von Istanbul durchzukämmen und die Aufrührer aufzuspüren".

Synonyme Parallelschaltung

Parallelschaltung zweier synonymmer arabischer Nomina (actionis) kann dazu dienen, die Bedeutung solcher Nom. act. zu erschließen:

سبب امن مدید و علت فتح جدید II 58:19 sebeb-i ‘emn-i medīd ve ‘illet-i fetḥ-i cedīd "der Grund / Ansatzpunkt für eine lange Periode der Sicherheit und für neue Eroberungen".

Anm.: Damit können in diesem Fall die durchaus unzulänglichen Angaben in den Wörterbüchern unter der Vox علت ergänzt werden.

Zum Verbal- und Nominalstil

Türkisch -dik / Arabisches Nomen actionis خبری + ḥaberi:

اوستونی بلغراد الندیغی خبری کلوب 256:pu. Üstönî Belğırād alındığı

-ḥaberi gelüb "Es wurde berichtet, dass Stuhlweißenburg / Székesfehérvár (ein)genommen worden war."

und die Fortsetzung:

256:pu.f. قنیزه دن دخی مخاصره خبری (بری بری اردنجه) وارد اولدی  
Ḳanījeden daḥi muḥāṣara -ḥaberi (biri biri ardınca) vārid oldu. "Auch aus Kanischa / Kanizsa kamen (hintereinander) Meldungen, dass (die Stadt / Festung) belagert wurde."

Das Verbalnomen auf -dik steht auch in Überschriften bei Peçüyî; bei Naʿīmā in persischen Überschriften:

79:18 Ḥā'in 'Aḥmed خائن احمد پاشايه مصر ايالتی تعيين بيورلديغی  
Paşaya Mısr 'eyāleti ta'yīn buyurulduḡu "die Verleihung der Provinz Ägypten an den Verräter Aḥmed Pascha".

(Verkürzte) Temporalsätze mit -mezden 'evvel / muḳaddem:

II 151:12 varmazdan 'evvel "bevor sie anlangten"  
II 234:6 gitmezden muḳaddem "bevor er fortging" = "bevor er zum Feldzug aufbrach".

## 6 Konverbien und Hilfsverben

Konverb auf -üb

Dieses Konverb kommt in den untersuchten Texten mehrfach mit Wechsel des Genus Verbi (Aktiv-Passiv), sogar mehrmals hintereinander, vor:

... و سنك و خاك آيرتلتوب بو خدمته يكيچرى و سپاهى و چاوش و



... II 113:1-3 متفرقه و غیریلر سعی ایدوب تنظیف و تطهیر اولندی  
seng ve hāk ayırtlanub bu hıdmete yeñiçeri ve sipāhī ve çavuş ve mütefer-  
riķa ve ğayriler sa'y edüb tanzif ü taḥhīr olundu. "Steine und Erde wurden  
beiseitegeschafft. Mit dieser Aufgabe beschäftigten sich Janitscharen, Sipāhī,  
Müteferriķa und andere, und (der Fluss) wurde (gründlich) gereinigt."

318.21 حضور وزیرده ال باغلیوب طور دیلر  
durdular. "Sie standen an den Händen gefesselt vor dem Wesir." eigentlich:  
"Vor dem Wesir – man hatte ihnen die Hände gefesselt – standen sie."

Man vergleiche dazu auch die im modernen Englischen viel geringere Dis-  
krepanz zwischen dem Gebrauch des Genus Verbi, was sich etwa in dem  
Umstand zeigt, dass das Gerund aktive oder passive Bedeutung haben kann:

*Cleaning this or that is difficult.* "Es ist schwierig, das oder das zu reini-  
gen." ABER: *Something needs cleaning.* "Etwas muss gereinigt werden".

Bei Şolakzāde findet sich das Konverb auf -ub auch zum Ausdruck der  
Gleichzeitigkeit:

Sol. 311:23 لارنده اطرافنی یاقوب یقدقن صوکره  
yakub yıkdıktan sonra "nachdem er die Umgebung von Larende ver-  
brannt und verwüstet hatte".

Parallelschaltung des türkischen Konverbs auf -üb und des arabischen No-  
men actionis als Subjekte

یکیچری مرعش و ملاطیه ده و سپاه سیواس و سلحدار قرمانده قشلا یوب  
II 137:6 f. Yeñiçeri Mar'aş ve  
اول بهارده عجمه دخول معقول کورلدی

Malâtîyede ve Sipâh Sivâs ve Silihdâr Karamânda kışlayub 'evvel be/ahâr-da 'Aceme duḡul ma'kûl görüldü. "So hielt man es denn für das Beste, dass die Janitscharen in Mar'aş und Malatya, die Sipâhî in Sivâs und die Silihdâr in Karaman die Winterquartiere bezogen, und man (erst) im Frühjahr in Persien einmarschieren würde."

Konverb auf -e

-egel-

-egelmişdir "hat schon immer getan"

II 213:17 f. نظام عالم ایچون پادشاهلر حج شریفی ترک ایده کلمشدر Nizâm-ı 'âlem içün pâdişahlar ḥacc-ı şerîfi terk êdegelmişdir. "Um der Weltordnung willen haben die Grobherren (bisher) immer auf die Wallfahrt (nach Mekka) verzichtet."

Zarar-ı 'âm(m)dan zarar-ı ḥâş(ş) terciḥ olunagelmişdir. "Dem Schaden für die Allgemeinheit hat man seit eh und je den Schaden für eine (einzelne) Person vorgezogen."

II 241:14 'Ādet-i 'ilâhiye böyle olagelmişdir. "So hat es die göttliche Weltordnung immer schon eingerichtet."

Weiters: III 18:23f. (2x).

-egel in Verbindung mit ناکاه nāgāh "plötzlich tun":

ناکاه مفتی الانام بوستانزاده افندی دخی تهنیت وزیره چیقہ کلمکله 142:pu. f. Nāgāh Müfti-l-'en'âm Bostānzāde Efendi daḡi tehniyet-i vezîre çıkagelmekle ... "Da kam plötzlich auch der Şeyḡü-l-'İslām Bostānzāde,

um dem Großherrs zu gratulieren, und ..."

-eyaz- + Perfekt -di "hätte / wäre beinahe + Part. Perf.

اولزمان يکيچرى و سپاه بربرينه کيره يازدى II 250:5 ol-ze/amān  
yeñiçeri ve sipāh birbirine gireyazdı "Dabei wären die Janitscharen und  
die Sipāhī beinahe aneinandergeraten."

Konverb auf -eli / -alı

بو طرفه اهل اسلام اياق باصلى من بعد بزده حضور و ارام قالمامشدر  
bu ʔarafa 'ehl-i 'İslām ayak başalı min ba'd bizde ʔuzūr u ārām ʔal-  
mamışdır. "Wenn die Muslims einmal auf dieser Seite Fuß fassen, dann ist  
es mit unserer Ruhe ein für allemal vorbei!"

Konverb auf -egör-

vgl. Z 770: "zu tun streben, trachten, anfangen und nicht nachlassen"; NR  
409: vgl. -egör (Leerverweis auf Seite 18).

ديه کوروب 240:16 diyegörüb "sagte immer wieder", "hörte nicht auf zu  
sagen"

ديه کوردیلر II 217:2 diyegördi/ü und ديه کوردیلر II 217:20 diyegördi/  
üler dass.

Konverb auf -ince

Statt -inceye ʔadar (-inceyedek, -inceye değın) "bis" fehlt in den Grammati-  
ken, vgl. auch Prokosch 2012:83 -ince ʔadar (so!). Vgl. auch die früher im

Deutschen gebräuchliche pleonastische Wendung "bis nicht".

كوپرى بناسى تمام اولنجه انده اقامت ايتديلر II 190:21 f. Köprü binası temām olunca anda 'iḳāmet êtdiler. "Bis die Brücke fertiggestellt war, (mussten) sie (= die Truppen) hier (= in İsaḳçı) bleiben."

Dazu präzise Zeitangaben: 22. Şa'bān für obigen Satz; 28. Şa'bān für die Fertigstellung II 191:18f. Daher ist nur obige Übersetzung möglich. Insgesamt gibt es 4 synonyme Konstruktionen:

1. -inceye kadar,
2. -inceye deġin,
3. -inceyedek,
4. -ince.

Die Verneinung -meyince "solange (noch) nicht", "bevor nicht = bis":

پادشاهلق امرى قرارداده اولمينجه بر جانبه وارمعى تجويز ايلمىوب II 220:21f. Pādişāhlıḳ 'emri ḳarārdāde olmayınca, bir cānibe varmaġı tecvīz eylemeyüb "Er hielt es nicht für angebracht, sich der einen oder der anderen Seite anzuschließen, solange (noch) nicht feststand, wer (von den beiden) nunmehr der Großherr war."

شهزاده عالیشان كلوب ايرشمينجه Sol. 422:4 f. şehzāde-i 'ālīşān gelüb erişmeyince "solange der Thronfolger nicht eingetroffen ist" / "bis der Thronfolger eingetroffen ist".

طوب ايرمىجك قدر P 145:7 ṭop ẽrmeyecek ḳadar "solange die Kanonen noch nicht eingetroffen waren" / "bis die Kanonen eingetroffen waren" /

"bis zum Eintreffen der Kanonen", vgl. Deny 1081 Nr. 1464 اولميجك قدر  
ölmeyecek kadar und Deny-Elöve 1024 Nr. 1464 in anderer Bedeutung:  
آجلقدن اولميه جك قدر قازانيرم (Umschrift angepasst:) açlıktan öl-  
meyecek kadar kazanırım "je gagne juste de quoi ne pas mourir de faim":

"Ich verdiene gerade genug, um nicht zu verhungern!"

حاللو حالنجه ḥällü ḥālince:

II حاللو حالنجه جمله سی جبه کوند رملریچون فرمان صدور ایتدی  
23:19 ḥällü ḥālince cümlesi cebe göndermeleriyçün fermān şudūr etdi.

"Der Befehl erging, dass jeder seiner Stellung entsprechend Ausrüstung /  
Harnische zu schicken habe."

يوللو يولنجه yollu yolunca "ordnungsgemäß etc.":

علماء وسائر وجوه يوللو يولنجه ... 'ulemā' ve sâ'ir vücūh yollu yolun-  
ca "die Theologen und die anderen Honoratioren jeder an seinem ihm ge-  
bührenden Platz"; vgl. Deny 341 Nr. 537 يرلى يرنده à sa propre place

باشلى باشنه başlı başına par lui-même, séparément

Konverb auf -i

Doppelte Setzung des Konverbs auf -i statt des Konverbs auf -e zum Aus-  
druck der Intensivierung:

دوکوشی وکوشی 331:14 f. döğ/ğüşü/ü döğ/ğüşü/ü "durch ständiges Kämpfen".

Deny führt Nr. 1332 – 1342 = pp. 897-899 "Le gérondif en -(y)e" an, aber  
nicht dessen Doppeltsetzung.

Konverb auf -ü

-üvèr-

vgl. Kissling § 293, Steuerwald 1212 "rasch / sofort / gleich / plötzlich tun"

ديويرير II 237 dèyüvèrir "sagt gleich".

Spezieller Gebrauch von ديو dèyü:

فرهاد کوهکن کسدى ديو مشهور اولان کوه بى ستون III 36:23 f. Ferhād-i Kūhken kesdi dèyü meşhūr olan Kūh-ı Bīsūtūn "der Felsen Bīsūtūn, von dem man sagt, Ferhād, der Mann, der die Berge durchschnitt, habe ihn geschaffen".

بعد الظهر الامان ديو استيمان ايتديلر P 134:10f. ba'de-ṣ-ṣuhr "El-'emān!" dèyü 'istīmān ètdiler. "Am Nachmittag ergaben sie sich auf freien Abzug."

جزيرة مزبوره ديو عزم اولندى P 71:pu. cezīre-i mezbūre dèyü 'azm olundu P 71:pu. "... wurde nach besagter Insel aufgebrochen."

اسير ديو فروخت ايتكم P 128:7 'esīr dèyü fūrūht èt- "j-n (der kein Kriegsgefangener / Sklave ist) als solchen verkaufen."

Konverb auf -icek

Es findet sich bei Deny 996 Nr. 1391: "gérondif consécutif: dès. lorsque "seit, als", Lewis 180: "on doing".

عرض ايديجك 'arṣ Sol. 30:16 'arṣ èdicek "als er (die Gefangenen) vorführte"  
بو خبر مسرت اثر جانب شهرياره واصل اوليچاق Sol. 31:1f. bu ḥaber-i

meserret-’eşer cānib-i şehriyāra vāşıl olıcağ Sol. 31:1 f. "als diese frohe Kunde den Großherrs erreichte"

Sonderfall: که ki + -icek

اول زمانکه قره کوز پاشا اطنه و طرسوس و اول اطرافده اولان بر  
Sol. 297:23f. Ol-zemān-ki Ḳaragöz  
Paşa Adana ve Ṭarasūs ve ol ’etrāfda olan bir nīce ḳal’eleri alub teşhīr  
ēdicek "damals, als Ḳaragöz Pascha in Adana, Tarsus und Umgebung etli-  
che Festungen eroberte, ..."

Negation: -meycek

ظفر میسر اولمایجاق Sol. 33:ult. zāfer müyesser olmaycağ "als sich kein  
Erfolg einstellte / einstellen wollte".

Pleonastisch gesetztes چون çūn oder pleonastisch gesetztes Konverb -icek  
statt eines finiten Verbs ohne Konjunktion

vgl. a. Deny 689 Nr. 997: چون + finites Verb und Nr. 996 Nr. 1391: -icek  
ohne Konjunktion.

چون اول مرد عاقللر شهزاده حضورینه واصل اولیجق Sol. 147:25f. çūn  
ol merd-i ’āḳıllar şehzāde ḥuzūruna vāşıl olıcağ "als diese klugen Männer  
zum Prinzen kamen".

Anm.: Lateiner werden dabei unwillkürlich an die Konstruktion des Ablati-  
vus absolutus mit redundantem "postquam" im Lateinischen erinnert:

*Postquam Saturno tenebrosa in Tartara misso*, Ovid, Metamorphosen I 114

"Nachdem Saturn in den finsternen Tartarus gesandt / gestoßen worden war."  
und besonders in der silbernen Latinität bei Tacitus.

Andere Wörter, die in ähnlicher Weise verwendet werden:

-mekden ƙal- "nicht (mehr) tun können:

پياده حرکت اولنمقدن قالوب III 11:10f. piyāde hareket olunmaƙdan ƙalub "das Fußvolk kam nicht mehr voran".

اولمق olmaƙ als Vollverb

هجوملری بغته اولمغله III 38:12f. hücūmları baƙteten olmaƙla "weil ihr Angriff plötzlich erfolgte".

Mit kausaler Bedeutung:

بسطام بکک قزلباش ايله اتحادی واردردیو اولکه سنه عسکر کوندروب  
III 14: 18f. Bistām Beġiñ kızılbaş-ile 'ittiḥādı vardır dēyü ülkesine 'asker gönderüb "Weil sich Bistām Beġ mit den Persern verbündet hatte, sandte (der Großwesir) Truppen in sein Gebiet und ..."

## 7 Der Lange Infinitiv mit Subjekt

Der Lange Infinitiv mit Subjekt – in späterer Zeit nur mehr selten – stellt in den untersuchten Texten – also bei Na‘īma, Peçūyī und Şolaxzāde in gleicher Weise – eine durchaus gängige und häufige Konstruktion dar.

لالامحمد پاشا ... کلوب اردوی همایونه ملحق اولمق بیورلدی  
237:14f. Lala Meḥammed Paşa ... gelüb ordū-i hümāyūna mülḥaƙƙ olmaƙ buyuruldu. "Lala Meḥammed Pascha erhielt (den) Befehl, ... zum Groß-



herrlichen Heer zu stoßen."

پادشاه جمله سپاهدن کچمک نه احتمالدر 315:22 Pādiṣāh cümle sipāh-  
dan geçmek ne 'ihtimāldir! "Der Padischah kann doch nicht auf alle  
Sipāhī verzichten!"

خاصة همایونه لایق اولمیان اشیا فروخت اولنمق بیورلدقده 338:6f.  
hāṣṣāi/1 Hümāyūna lāyık olmayan 'eşyā fürüht olunmak buyurulduḡda  
"Es wurde befohlen, die Sachen, die dem Großherrlichen Haushalt /  
Schatz nicht angemessen waren, zu verkaufen und ..."

بر قاچ بلوک تفنک انداز یکیچریلر کوندرلمک ایجاب ایتدکده II 30:18 bir  
kaç bölük tüfeng-endāz yeñiçeriler gönderilmek 'icāb êtdikde "als / weil  
es erforderlich war, einige Abteilungen mit Gewehren / Flinten bewaffne-  
te Janitscharen zu entsenden"

لشکر تاتار دیار کفاره اقین ایتمک معقول کورلمش ایدی II 195:3  
Leşker-i Tātār diyār-ı küffāra aqın êtmek ma'ḡūl görülmüş idi. "Es wurde  
für gut befunden, dass die Krieger der Tataren einen Einfall ins Land der  
Ungläubigen machen sollten."

محمد پاشا در دولته کلمک فرمان اولندی 233:20 "Meḡhemmed Paşa der-i  
devlete gelmek fermān olundu. "Es wurde befohlen, dass Meḡhemmed Pa-  
scha zur Pforte komme" / "Meḡhemmed Pascha wurde zur Pforte befohlen."

بالذات سردار ایرشمک لازمدر 200:pu. Bi-z-zāt serdār êrişmek lâzımdır.  
"Es ist nötig, dass der Feldherr persönlich erscheint!"

عسکر کچمک فرمان اولنمغله II 191:21 'asker geçmek fermān olunmaḡ-

la... "Es wurde befohlen, dass die Krieger über den Fluss setzen ..."

غازيلر يمين ايتمك لازم كلسه Sol. 25:15 gāziler yemîn etmek lâzım gel-  
se "wenn die Glaubenskämpfer schwören mussten"

ايكى عربه يان يانه كچمك اولور Sol. 31:5 iki 'araba yan-yana geçmek  
olur "Zwei Wagen können nebeneinander (über die Brücke) fahren."

تيمورطاش پاشا ارنود ولايتنه اقين ايتمكه فرمان اولنوب Sol. 37:10  
Timūrtaş Paşa Arnavud vilāyetine aqın etmeğe fermān olunub "Timūrtaş  
Pascha wurde befohlen, einen Streifzug in die Gegend<sup>15</sup> von Albanien zu  
unternehmen."

لاس ايلچيسى كيرو دونمك فرمان اولندقدده Sol. 44:5 f. Lās elçisi gērü  
dönmek fermān olunduğda "als befohlen wurde, dass der Abgesandte des  
(Knez) Lazar zurückkehren solle"

يکيچرى ايلرويه کتمک فرمان اولنمش ایدی Sol. 440:14 yeñiçeri ilerüye git-  
mek fermān olunmuş idi "Den Janitscharen wurde befohlen voranzugehen."

... شهریار اقتدار کردون سپاه بیشمار ايله کلوب ایرشمک مقرردر  
Sol. 148:5 ... şehriyār-ı 'iḳtidār-gerdün sipāh-ı bī-şümār-ile gelüb erişmek  
muḳarrerdir. ... "... dann wird der großmächtige Herrscher fraglos mit  
Truppen sonder Zahl kommen (und ...)"

خليل پاشايه خطاب ايتديلر كه بو ساحلده بر حصار ياپيلمق كركدر  
Sol. 192:9 Ḥalīl Paşaya ḥitāb etdiler ki bu sâhilde bir ḥişār yapılmak ger-  
ekdir. "(Der Padischah) sagte: zu Ḥalīl Pascha, dass an dieser Küste eine  
Festung errichtet werden müsse"

---

15 Die geläufige Übersetzung "Provinz" ist für Feindesland ungeeignet.

In verkürzten Finalsätzen -mek için + Subjekt

بردن آغر عسكر اتعاب اولنماق ايچون II 151:8 birden ağır 'asker 'it'āb olunmamaq için "damit die schwer beladenen Krieger nicht zu früh ermüden"

فرمان همايون صادر اولمق کرکدر 311:17 Fermān-ı hümayūn şadır olmağ gerekdir. "Es ist vonnöten, dass ein Großherrlicher Befehl ergeht."

عسكر كوندرلك مناسب اولماماغله II 63:3f. 'asker gönderilmek münāsib olmamağla "weil es nicht zweckmäßig ist, Truppen zu entsenden" / "weil es keinen Sinn hat, in diese (felsige) Gegend Truppen zu entsenden."

Vgl. auch:

کمال صعفندن آتده اوتورمق ممکن اولمدی II 218:22 f. kemāl-i şa'fin-dan atda oturmak mümkün olmadı. "Vor lauter Schwäche konnte er nicht einmal mehr auf dem Pferd sitzen!"

Komparativsätze mit arabischem unveränderlichem ke-'ennehü/ū كانه "als ob, als wenn, wie wenn"

کانه پادشاه حضرتلرینک مزاج شریفلری صحت بولمشدر Sol. 420:ult. ke-'ennehü/ū pādīšāh ḥazretleriniñ mizāc-ı şerifleri şıḥhat bulmuşdur. "als ob Seine Majestät der Padischah genesen wäre".

## 8 Zum Gebrauch des arabischen Nomen actionis

Das arabische Nomen actionis kann wie im Arabischen auch im Osmanischen prinzipiell aktive oder passive Bedeutung haben.

اتمام 'itmām (IV. Stamm):

1. das Fertigstellen

2. das Fertiggestelltwerden; der Umstand, dass etwas fertiggestellt wird.

Diese beiden Funktionen sind im Deutschen in den Substantiven auf -ung enthalten: die Fertigstellung.

اتمامندنصره 330:10 köprü 'itmāmından sonra "wenn / nachdem die Brücke fertiggestellt ist / nach der Fertigstellung der Brücke".

Das arabische Nomen actionis mit Objekt

Das arabische Nomen actionis kann wie ein finites Verb ein Objekt haben:

بونی اعدام و افنا دولت علیه خدمت دکلدر II 89:16 Bunu 'i'dām ü 'ifnā devlet-i 'aliyeye hizmet değildir. "Die Hinrichtung dieses Mannes stellt keinen Dienst an der Hohen Pforte / am Osmanischen Staat dar!" / "Einen solchen Mann hinrichten heißt nicht der Hohen Pforte einen Dienst leisten!"

Das arabische Nomen actionis mit Postposition = verkürzter Nebensatz

Verkürzter Finalsatz

Arabisches Nom. act. + ایچون içün, entsprechend einem späteren arabischen Nom. act. + ایتmek + ایچون içün um zu:

تادیب ایچون دوکمک استدکده II 76:17 te'dīb içün döğ/vmek istedikde "als er sie schlagen wollte, um sie zu züchtigen".

## Verkürzter Temporalsatz

Arabisches Nom. act. im Ablativ + *şoñra*:

ماردين قلعه سنى فتحدنصكره Sol. 69:10 Mardin *kal'esini fetihden*  
*şoñra* "nach der Eroberung der Festung Mardin"

دار و ديارينى تسخيردن صكره Sol. 229:ult. *dār u diyārını teshīrden şoñra*  
"nachdem er seine Ländereien erobert hatte".

Arabisches Nomen actionis + Hilfsverb + Postposition + Objekt

Verkürzte Satzreihen mit dem arabischen Nomen actionis + *ایله* ile

لهدن استمداد ایله وافر عسكر جمع ایلدی II 176:11f. *Lehden 'istimdād-*  
*ile vāfir 'asker cem' ēyledi* "Er bat die Polen um Hilfe und stellte ein ge-  
waltiges Heer auf."

Erweiterung der arabischen Nomina actionis durch adverbielle Ausdrücke:

بوفجه نك سهولتله فتحی 237:4 *Bobofçanıñ (so!) sühütle fethi* "der  
Umstand, dass (die Festung) Babocsa mit Leichtigkeit erobert wurde /  
worden ist / werden konnte", "die leichte Eroberung von Babocsa".

Besonders häufig steht das Nomen actionis + Postposition statt des Nomen  
actionis + *étmek* + Postposition:

طربزونہ طرد ایله اکتفا ایلدی 323:19 *Ṭ(ı)rabzona ṭard-ile 'iktifā ēyledi*  
anstatt:

طربزونہ طرد ایتمك ایله اکتفا ایلدی *Ṭ(ı)rabzona ṭard etmek-ile 'iktifā ēyledi*  
"Er gab sich damit zufrieden / Er begnügte sich damit, ihn nach Trabzon  
zu verbannen."

Arabisches Nomen actionis+ Possessivsuffix statt -diği + haber(i)

عسکر اسلام موصلده حرکتی خبری شایع اولدقده III 12:12 'asker-i 'İslām Mūşulde hareketi haberi şāyi' olduḡda "als bekannt wurde, dass die islamischen Truppen aus Mosul aufgebrochen waren".

Gebrauch des arabischen Nomen actionis und andere arabische Nominalformen (im Nominativ) als Adverb:

ابتدا 'ibtidā "zuerst", "als erster":

روم ایلی بکلربکیسی یوسف پاشا ابتدا آلا ی ایله کچدی II 131:21f. Rūmēli Beḡlerbeḡisi Yūsuf Paşa 'ibtidā alay-ile geḡdi. "Der Beḡlerbeḡi von Rūmēli Yūsuf Pascha setzte als erster mit seinen Truppen über (den Fluss)."<sup>16</sup>

اتفاق 'ittifāk "zufällig" (statt: اتفاقا 'ittifākan):

اتفاق اول محلده بر قاچ نفر عجمی اوغلانلری بولنوب ... II 192:17f. 'ittifāk ol maḡal(l)de bir kaç nefer 'acemī oḡlanları bulunub ... "Zufällig waren dort auch ein paar 'Acemī-oḡlanı".

اتفاق بو اثناده لیل و نهار زیاده یغمور لر یاغوب P 132:14 'İttifāk bu 'eṣnāda leyl ü nehār ziyāde yaḡmūrlar yaḡub ... "Ganz unverhofft begann es Tag und Nacht zu regnen."

اتفاق حاجی ایل بکی دخی اول کیجه اقینه توجه ایتمشیدی Sol. 29:12 f. 'İttifāk Ḥācī/ı İlbegi daḡı ol gece akına teveccüh etmişidi. "Zufällig(erweise) begab sich (auch) Ḥācī/ı İlbegi in jener/dieser Nacht auf einen Raubzug."

<sup>16</sup> Hier, beim Brückenübergang, der für osmanische Heere immer ein großes Problem darstellte und immer wieder Opfer forderte, dürfte die Übersetzung "in (großer) Parade" eher nicht am Platz sein.

Allerdings wäre in diesem Fall eventuell auch die Konstruktion so zu denken: "Es war ein Zufall, dass + normaler Satz"? Bei عاقبت 'ākībet "schließlich (und endlich)" ist dieser Gebrauch sowohl bei NR 34 als auch bei Z 619c ausdrücklich vermerkt.

Sol. 29:24 f. 'ākībet feth ü zafer gūzāt-i 'islāma müyesser olıcaḡ ... "Endlich fielen Sieg und Eroberung den islamischen Kriegern zu und ..."

Weitere Beispiele bei Sol. 219:21, 315:18, 411:pu. und 414:24. Ebenso bei نهاية / نهایت nihāyeten / nihāyet, vgl. Z 923b und NR 886a. Weitere Beispiele finden sich bei Sol. 156:2, 157:3, 301:26 etc. ('ākībet) und 153:11 ('ittifāḡ) sowie Abstrakt- und Verbalsubstantive, vgl. Fischer 43 § 74. Vgl. auch آخر کوردی که Sol. 157:9 'āḡir gördü ki ... "schließlich und endlich sah er, dass ..." und das synonyme آخر کار Sol. 301:10 + NR 27a. 'āḡir kār.

Der arabische indeterminierte Akkusativ als Attribut

147:12 'umūmen Rūmeli 'askeriyle "mit allen seinen rumelischen Truppen"

240:2 'umūmen beḡlerbeḡiler ve s̡ā'ir 'asker atlanub "Sämtliche Beḡlerbeḡi und auch alle anderen Krieger stiegen zu Pferde."

242:ult. 'umūmen 'asker-i 'İslām 242:ult. "alle islamischen Truppen"

Vgl. Kanar II 3577 umûmen: genellikle, genelde, bütün! In diesem Fall versa-

gen: NR 1199, Z 638b, Ayv. III 3228 und Çağb. V 4986.

مبالغه عسکرایله 250:8 f. mübālağa (Nomen act. des III. Stammes) 'asker-ile "mit ungeheuer vielen Kriegeren". Vgl. aber weiter:

عموما طونه ساحلنده Sol. 42:21 'umūmen Ṭūna sāḥilinde "auf dem ganzen Donau-Ufer"

عموما عسکر ظفر رهبرایله Sol. 225:15 'umūmen 'asker-i zafer-rehber-ile "mit allen siegreichen / sieggewohnten Truppen": vielleicht Kurzform der Z 638c angeführten Wendung: كافة مسلمينه عموما kāffe-i müs-limīne 'umūmen "die Gesamtheit der Muselmänner überhaupt"; vgl. auch: عموما کردستان Sol. 359:12 'umūmen Kürdistān "ganz Kurdistan" sowie die vielfach fehlende strenge Trennung der Bezeichnungen der Menge und der Bezeichnungen der Anzahl im Osmanischen.

Das arabische Nomen actionis und andere Verbalnomina als Attribut

Das Nomen vicis oder generelle Verbalsubstantiv ḥācet (arab. حاجة, im Osm. حاجت, vgl. Fischer 44, Anm. 1 zu § 75; wird im Osmanischen in Verbindung mit einem Substantiv + Possessivsuffix gebraucht:

حاجت مقداری یکچری Sol. 310:10 ḥācet miḳdārı yeñiçeri "die nötige (eigentlich: ausreichende) Anzahl Janitscharen".

Kreutel fügte zu Z 805c bei مبالغه ein: "[adj. sehr viel(e)] und in Kurzschrift: "in übertriebener Weise"

مبالغه مال Sol. mübālağa māl "eine ungeheure Menge an Geschenken".



Weiters:

تمامت قپوقولی ایله Sol. 280:15 te/amāmet kapukulı/u ile "mit allen / sämtlichen Kapukulı/u".

Anm.: Es ist darauf hinzuweisen, dass der Gebrauch arabischer und persischer Verbalnomina ohne türkische Hilfsverben im Osmanischen noch lange üblich bleibt: Konstruktionen wie تجاوزہ باشلادیغی Sol. 414:26 ta‘addi ve/ü tecāvüze başladığı "der Umstand, dass sie begannen, Gewalttaten z. B. gehen und Anschläge zu machen" sind also weder für einen Literaten des 17. Jahrhunderts noch für einen der späteren Zeit charakteristisch.

Das arabische Nomen actionis in der Funktion eines türkischen Konverbs -üb: arabische Nominalform (die den ersten Teil eines phraseologischen Verbs bildet) ohne edüb (als Konverb) parallel geschaltet zu einem türkischen Konverb -üb:

حرکت و کلوب اردویہ ملحق اولدیلر II 39:8 hareket ve gelüb orduya mülhak oldular "... brachen auf und kamen (an), um zum Heer zu stoßen."

و عسکر اسلامک موصلده حرکتی خبری شایع اولدقده III 12:12 ve ‘asker-i ‘İslāmın Mūşulde hareketi haberi şāyi‘ olduğda "als bekannt wurde, dass die islamischen Truppen von Mossul aufgebrochen waren".

و عامة شام لشکری II 33:1 ve ‘āmmeten Şām leşkeri "sowie sämtliche Truppen von Damaskus".

Vgl. aber auch Ausdrücke im Deutschen wie "die Truppen von Damaskus insgesamt / zur Gänze".

Zur Rektion des arabischen Nomen actionis

چونکه سلطان عثمان عسکرک ایچ قپودن دخولنی ایشدی II 219:5  
çū/ünki Sultān ‘Oṣmān ‘askerīñ iç kapudan duḡūlini işitdi "als Sultan  
‘Oṣmān hörte, dass die Krieger / Truppen durch das innere Tor einge-  
drungen waren ..."

Gelegentlich lässt sich diese Konstruktion im Deutschen durch ein Substan-  
tiv auf -ung nachahmen:

چون پادشاه ... خواجه افندینک سارایی غارتن ایشدی II 215:2f. çūn  
pādiṣāh ... Ḥvāce / Ḥoca Efendiniñ sarayı gāretin işitdi ... "als der Groß-  
herr von der Plünderung des Saray des Ḥoca erfuhr, ..."

Das vom persischen Präteritalstamm abgeleitete Verbalnomen auf -ār

Persische Verbalnomina sind fast alle – zumindest mit Hilfe einer persischen Grammatik ohne weiteres grammatisch z. B. stimmen. Eine Ausnahme macht offenbar ein Verbalnomen, das ich nur in einer einzigen Grammatik finden konnte, und zwar das Verbalnomen, das mit dem Präteritalstamm und dem Suffix -ār gebildet wird.

Bei der Grammatik, in der es ausführlich und klar definiert ist, handelt es sich um: Higher Persian Grammar von D(ouglas) C(raven) Phillott, die 1919 in Kalkutta erschienen ist.<sup>17</sup> Phillott gibt eine dreifache Funktion an:

---

17 Ich stieß zum erstenmal bei der Arbeit an meiner (1980 gedruckten) Habilitations-  
schrift auf dieses Werk, weil mir auffiel, dass es von Hans Jensen in seiner Neupersi-  
schen Grammatik (Heidelberg 1931) auffallend oft zitiert wird. Leider ist mir kein  
Neudruck untergekommen.

1. indicating action: گفتار speech, کردار [ki- statt ka-!] works, دیدار sight,
2. Nomen agentis mit der Bedeutung eines Partizips Aktiv: خریدار buyer, فرفتار deceiver, پرستار whorshipper,
3. occasionally concrete nouns, d. h. passives Partizip: کشتار anything killed.

Zwar sind auch diese Angaben vage, aber bei näherem Hinsehen dürfte sich herausstellen, dass eine exaktere Definition nicht möglich ist. Dazu kommen offensichtliche Mehrdeutungen, vgl. aus Şolāḳzāde:

کرفتار و قتل Sol. 405:10 in der persischen Überschrift: giriftār u ḳatl "Gefangennahme und Hinrichtung", vgl. aber Steingass 1082a گرفتار "captive", گرفتاری "imprisonment", ebenso Vullers II 976b: captivus und captivitas, und Kanar 733 bzw. 734 ebenso "tutkun", "tutkunluk, esaret". Die Parallelschaltung bei Sol. mit arabischem Nomen actionis besagt eindeutig, dass es sich dort um ein Abstractum handeln muss, also: "Gefangennahme".

Die Häufigkeit dieser persischen Form im Osmanischen und in näher verwandten Idiomen ist nicht zu unterschätzen: Sogar in der weitestgehend dem Substandard angehörenden Korrespondenz der Chane der Krim (tschaghataisch-krimtatarisch-osmanisch!) kommt sie vor:

مبارك دیدار شریفمز میلان مشرف بولماقنى بیوروب Véliaminof-Zernof 476:4 mübārek dīdār-ı şerīfimiz milān müşerref bolmaḳnı buyurub "ich geruhte, ihn mit einem erlauchten Zusammentreffen zu (be)ehren".

Mehr oder weniger problemlos ist das persische Partizip mit dem Präteritalstamm auf -e: کشتن küştēn "töten" – کشته küşte "getötet", "Getöteter":

کشته‌لر باشندن اون ایکی مناره یاپلدی küşteler başından on iki mināre  
yapıldı "Aus den Köpfen der Getöteten machte man zwölf Minarette /  
Türme." Vgl. Niš, Čelekule und GOR II 307: Pyramiden.

## C Syntax II

### 1 Satzreihen

اكر...واكر eğer ... ve eğer "sowohl ... als auch ..."

Z 81a (auch) soit ... soit ... (ohne die dt. Übers.: sei es [nun] ... sei es [nun] ...);

Deny 693-695 = Nr. 1003–1009; Deny-Elöve 668f. = Nr. 1003–1009 nur konzessiv.

اكر مصرده واکر یوللرده اولان اماکن ومزارات مبارکه یی زیارت ...

II 61:17 Eğer Mışırda ve eğer yollarda olan 'emākin ü/ve mezārāt-i mübārekeyi ziyāret ... "Sowohl in Kairo / Ägypten als auch unterwegs besuchte er die gesegneten Stätten und Gräber ..."

اكر مذبوح واکر دیری شکار II 98:22f. eğer mezbūḥ ve eğer diri şikār "die Beute, sei es (rituell) geschlachtet sei es / oder lebend".

... نه ... نه ne ... ne ... + positives Verb

نه خندق قازدق نه دیزمه دیزدک 331:2f. ne -ḥendeḳ ḳazdıḳ, ne dizme dizdik "Wir hoben weder einen Graben aus noch stellten wir uns in Marsch-/ Schlachtordnung auf".

So auch Deny 674f. = Nr. 969-971. ABER Nr. 973 hält er fest: *Cependant les grammairiens modernes [d. h. 1921] recommandent l'emploi du verbe négatif dans les cas suivants ...*

## Verkürzte Satzreihen

P 147:11f. طشره چيقدقلى كى هر طرفدن ترك اوزرينه سكردشديلر  
taşra çıkdıkları gibi her taraftan Türk üzerine seğırdışdiler. "Sie machten  
einen Ausfall und fielen von allen Seiten über die Türken her."

## Indirekte Fragesätze in der Form direkter Fragesätze

Dieser Gebrauch ist in der Umgangssprache allgemein üblich, gehört eindeutig dem Substandard an, wird gelegentlich aber immer wieder in den Standard übernommen:

P 147:9-11 Ol اول سببدن سکز بيك اسپانيول انتخاب ايدوب طشره كوندرديلر كه تركى  
varoşdan ve hendeklerden süreler ve lağım eder var mı göreler. "Deshalb  
sandten sie achttausend ausgesuchte Spanier aus, die die Türken aus der  
Vorstadt und dem Graben vertreiben und Ausschau halten sollten, ob Mi-  
nen gelegt waren."

## 2 Temporalsätze

ol-ze/amān-ki "(damals) als":

P 150:ult./151:1 ol-zemān-ki pādīšāh اولزمانكه پادشاه دراودان كچدى  
Dīrāvadan geçdi "(damals) als der Großherr über die Drau setzte",  
P 151:11 ol-zemān ki Macār beğ- اولزمانكه مجار بکلى جمع اولوب ...  
leri cem' olub ... "(damals) als die ungarischen Magnaten zusammengeru-

fen wurden".

اكا دكين که aña değin ki "bis":

اكا دكين که سعادتلو پادشاه دخی کلوب سائر عسکر ايله یناشدی

P 143:19f. aña değin ki se/a'âdetlû pâdişâh daği gelüb sâ'ir 'asker-ile yanaşdı.

"bis auch der glückhafte Großherr mit den übrigen Truppen eintraf."

Fehlt Deny 612f. / 904.

هر بار که her bār ki + Optativ "jedes Mal, wenn", "sooft":

270:15f. Her bār

ki küffār 'ehl-i 'İslām üzerine nār-ı fitne 'îkād eyleye ... (Binnenreim unterstrichen) "Jedes Mal, wenn die Ungläubigen die Muslims mit dem Feuer des Aufruhrs angreifen, ..."

Deny 1167 (Index) Null, Deny-Elöve 1180 Index detto.

چونکه çūnki / çünki / çünkü (?) "als":

Sol. 28:4f. چونکه اول شهریار کامکار تخت شهنشاهیده قرار ایتدیلر

çūnki ol şehriyār-ı kāmkar taht-i şehinşāhīde qarār êtdiler "als dieser glückhafte Monarch den Großherrlichen Thron bestieg".

Deny 689 Nr. 997: (En osmanlı ancien seulement): lorsque, quand.<sup>18</sup>

---

18 Was in der Diktion von Deny allerdings nicht "Altosmanisch" im heutigen Gebrauch, also etwa die Sprache des 'Āşıkpaşazāde, bedeutet, sondern einige Jahrhunderte später!

## Verkürzte Temporalsätze

1. Mit dem arabischen Nomen actionis im Ablativ + صكره şoñra "nachdem":  
سفریه دنصكره 214:13 tekmîl-i mühimmât-i seferîyeden şoñra "nachdem alles für den Feldzug vorbereitet worden war"; anstatt:  
مهمات سفریه تکمیل اولدقدن / اولندقدن صكره mühimmât-i seferîye tekmîl ol(un)duḡdan şoñra.
2. بعد ba'de + Artikel + arabisches Nomen actionis: Diese Konstruktionen werden z. T. als lexikalisiert angesehen und daher in den Wörterbüchern angegeben, doch geht ihre Zahl weit über diese Angaben, d. h. über diese angeführten Beispiele hinaus, so dass auch die Lexikalisierung als fraglich erscheint:  
بعدالثبوت II 148:5 ba'de-ş-şübüt "nachdem festgestellt worden war".

## 3 Konditionalsätze

### Potentielle Konditionalsätze

Konditionalis im Neben-, شاید şāyed im Hauptsatz:

دلی حسن اطاعت ایدرسه شاید بيله بولنان قرنداشنى خانلغه رجا ايليه  
II 305f. Deli Ḥasan 'iṭā'at éderse, şāyed bile bulunan ḡarındaşını ḡanlığa ricā éyleye. "Wenn Deli Ḥasan sich wieder unterwerfe, könne er (d. h. der Krim-Ḥān) vielleicht seine Brüder, die bei ihm (d. h. bei Deli Ḥasan) waren, wieder ins Khanat zurückholen."



## Irreale Konditionalsätze der Vergangenheit

(eğer) -se ... mezdi

بو قلعه‌یی منفعت اولمسه سلطان سلیمان کبی غازی پادشاه بنا  
ایتمزدی واکر دشمنه مضرتی اولمسه شاه عباس کبی مکارانی خراب  
ایتمزدی III 17:11-13 Bu ƙal'eyi menfa'at olmasa, Sulṭān Süleymān gibi  
ğāzī pādīṣāh binā étmezdi ve eğer düşmene mazarratı olmasa, Şāh 'Abbās  
gibi mekkār anı ḥarāb étmezdi. "Wenn diese Festung keinen Nutzen ge-  
bracht hätte, dann hätte sie ein so bedeutender Glaubenskämpfer wie Sul-  
tan Süleymān nicht erbaut; und wenn sie dem Feind keinen Schaden zu-  
gefügt hätte, dann hätte sie ein so gerissener Bursche wie Schah 'Abbās  
nicht zerstört.

(eğer) se- ... -di

اگر باروتلرینه آتش دوشمسه النمق محال ایدی 244:19 Eğer bārūtlarına  
āteş düşmese, alınmak muḥāl idi. "Wenn das Pulver nicht in Brand geraten  
wäre, wäre es (ganz) unmöglich gewesen, (die Festung) einzunehmen."

## Gebrauch des Optativs statt des Konditionals

بالذات ایرشمیه‌سز 210:pu. Bi-z-zāt erişmeyesiz "wenn Ihr nicht persön-  
lich kommt."

Deny 411-652 = Nr. 643-652 Null!

Kein Konditionalsatz:

شاید ṣāyed "vielleicht": = 3. P. Sg. Aorist von شایستن + Optativ: "vielleicht":

Deny 290 Nr. 457 mit dem Indikativ "peut-être".

شاید کمسنه ایشده şāyed kimesne işide "vielleicht hört es jemand"

شاید سکا قیار III 9:ult. şāyed saña kıyar "am Ende bringt er dich gar um!".

Konditionalsätze mit که ki und Konditional

Sol. 36:16f. bir sipāhī ki vefāt étse tīmārını oğluna muḳarrer etmek "(die Regelung,) dass das Lehen eines Sipāhī nach seinem Tod an seinen Sohn geht".

Verkürzte Konditionalsätze

-diği şüretde "wenn, falls":

Şahīh 267:13 صحیح اولدیغی صورتده بز قلعهیه انلر ایچون قپانمدق  
olduğu şüretde biz ḳal'eye anlar içün ḳapanmadıḳ. "Wenn das wahr ist /  
stimmt, (dann) überlassen wir ihnen die Festung."

Deny-Elöve 921 Nr. 1368: -diği taḳdīrde (veya şüretde) + Index 1114; Deny  
965 Nr. 1368 detto, aber im Index 1161 Null!

Verbalnomen -dik + Possessivsuffix + تقدیرجه taḳdīrce:

II 169:6f. varıldıḡı taḳdīrce ne ḥāşıl  
olur? "Was ist damit getan, wenn wir uns hinbegeben?" = "Dann hat es  
doch gar keinen Sinn, dass wir uns hinbegeben!"

vgl. Deny 966 § 1368.

## 4 Relativsätze

Relativsätze mit dem Verbalnomen -ecek

Ohne Genitivsuffix des logischen Subjekts des Relativsatzes und ohne Possessivsuffix des Verbalnomens:

اول گمیلر کله جک یره قارشو ol gemiler gelecek yere karşı 270:11f.  
"dem Ort gegenüber, an dem die Schiffe anlangen sollten".

Relativsätze mit persischem که ki als Relativpartikel

Ohne Bezeichnung des obliquen Kasus:

اطنه و طرسوس قلعه لری که مقدما عسکر مصر الوب خراب ایتمشله ایدی  
Adana ve Tarasūs qal'eleri ki muḳaddemā 'asker-i Mıṣ(ı)r alub ḥarāb ēt-  
mişler idi. "die Festungen von Adana und Tarsos, die die ägyptischen  
Truppen vordem eingenommen und zerstört hatten"

Vgl. Jansky 1943 Null, aber Jansky 1973:233: ki onu etc.. Deny 1921:683-995  
= Nr. 986-995 kennt keine derartige Konstruktion!

## 5 Konzessivsätze

هر چند که her çend ki + اولمغله olmağla "obwohl" etc.:

هر چند که اول کون یوم الثلاثا و ربیع الاخرک یکر می دردنجی کونی اولمغله  
II 31:7 f. Her çend ki ol gün  
yevmü-ş-şelāşe ve rebī'ü-l-'āhiriñ yiğirmi dördüncü günü olmağla serdār  
tarafından ceng olunmamak muşammem idi. "Obwohl seitend des Feld-  
herrn beschlossen worden war, an diesem Tag: am Dienstag, dem 24.

Rebī' II, nicht zu kämpfen ..."

هر چند که her çend ki + Imperfekt /di "wie sehr auch":

Sol. 225:25f. هر چند که اوروب دورشمغه اقدام ایلدی مفید اولمیوب

Her çend ki urub duruşmağa 'iḳdām èyledi, müfîd olmayub "wie sehr er sich auch bemühte standzuhalten, es half (alles) nichts!"

Deny Null, Studien 1980:180f. nur: her çend "wie sehr auch" ohne ki, sonst auch zu Obigem passend: "wie sehr auch beschlossen worden war ...".

ولکن - اگرچه eğerçi - velâkin "obwohl - so doch" / "zwar ...aber":

اگرچه ... مشارالیه پیری بك خسته و بی مجال ایدی ولكن غیرت ایدوب

P 162:15 f. Eğerçi müşārün-'ileyh Pîrî Beğ ḥaste ü/ve bî-mecâl idi, velâkin gayret êdüb "Wie krank und schwach (der genannte) Pîrî Beg auch war, so bemühte er sich dennoch, ..."

P 131:13f. اگرچه صلح اولمغی رجا ایتمش ولكن زیاده غرور اظهار ایلمش

Eğerçi şulḥ olmağı ricâ êtmiş, velâkin ziyâde ğurûr 'izhâr èylemiş. "Er bat zwar um Frieden, gebärdete sich (dabei) aber recht hochnäsigt!"

نه دكلو ne deñlû + Perfekt "wie sehr auch"

II مصلی چاوشی اله کتورمکده نه دكلو اهتمام ایتدم مفید اولمدی

63:2f. Muşlî Çāvuşu ele getürmekde ne deñlû 'ihtimâm êtdim, müfîd olmadı. "Wie sehr ich mich auch bemühte, des Muşlî Çavuş habhaft zu werden, es ist mir nicht gelungen."

Deny 225 = Nr. 344 hat nur: bu / şu / o deñlû ohne ein syntaktisches Beispiel.

## 6 Finalsätze

Finalsätze mit dem Optativ + ایچون içün

II 83:23f. اما هیچ فرد آگاه اولمسون ایچون محکم تنبیه اولندقدہ

Ammā hîç ferd āgāh olmasun içün muhkem tenbîh olunduğda "wobei er (mich) streng ermahnte, dass es ja niemand merken sollte."

Verkürzte Finalsätze

Verkürzte Finalsätze mit einem arabischen Nomen actionis oder einem entsprechenden türkischen Substantiv + ایچون içün. Bei phraseologischen Verben, d. h. arabischem Nomen actionis + etmek, kann "etmek" wegfallen:

291f. tahlîş içün "um zu retten"

Sol. 140:6 def'-i fitne içün "um diesem Unfug ein Ende z. B.reiten" = اول فتنه یی دفع ایتمک ایچون Sol. 37:21 ol fitneyi def' etmek içün; vgl. auch: اخذ ایتمک ایچون Sol. 26:19f. 'ahz etmek içün "um zu erlangen".

213:6 muhāfaẓa ẓarīkiyle "um zu verteidigen" + Akk. / "zur Verteidigung" + Gen.

II 194:13 yardım içün "um zu helfen".

Verkürzte Finalsätze mit dem türkischen Imperativ + ایچون içün; vgl. Prokosch 1980:91f.<sup>19</sup>

II 30:17 derbend ağızını در بند اغزینی مقدم کلوب المسونلر ایچون

<sup>19</sup> Das bedeutet natürlich, dass die dortige Zuordnung zum Substandard nicht aufrechterhalten ist!

muḳaddem gelüb almasınlar için "damit sie ihm nicht zuvorkommen und den Zugang zum Pass erobern (konnten)".

بهانه اولسون ایچون P 82:10f. be/ahāne olsun için "als Vorwand".

## 7 Konsekutivsätze

"Implizierte" Konsekutivsätze, d. h. ohne ki etc. und ohne so-Begriff

اما کثرت باران بر وجهله باعث طغیان اولوب کوپرینک ایکی باشلرین  
آلوب هر خیمه کویا اب ایچره بر حباب اولمشیدی P 132 'a/emmā  
keşret-i bārān bir vech-ile bā'ış-i tuğyān olub köprünün iki başların alub  
her ḥayme gūyā āb içre bir ḥabāb olmuş idi. "Aber der gewaltige Regen-  
guss verursachte eine derartige Überschwemmung, dass er beide  
Brückenköpfe wegriss und jedes Zelt einer Blase im Wasser glich!"

## 8 Kausalsätze

Kausalsätze mit dem Verbalnomen auf -dik, -diği + اجلدن 'ecilden "weil":

حرکت و اقدامه مساعده و قدرت قالمدیگی اجلدن P 137:12f. ḥareket ü  
'iḳdāma müsā'ade vü ḳudret ḳalmadığı 'ecilden "weil sie keine Kraft mehr  
hatten weiterzukämpfen / weil ihnen zu kühnem Vordringen die nötige  
Kraft fehlte", vgl. Steing. 86b und 1225a.

Deny, Deny-Elöve: Null.

Zwei parallele Kausalsätze mit einem verneinten Verb, dessen Verneinung  
aber nur für den zweiten Kausalsatz gilt:

استاوروز باغچه سی تنک و مسجدی اولمامغله II 109:2 Istavroz Bağçesi

teng ve mescidi olmamağla "weil der Park von Istavroz nur eine kleine Fläche einnahm und sich dort keine Moschee befand".

Arabische Nomina im indeterminierten Akkusativ können auch nachgestellt werden:

درت سنه بش آی تماما مصرده حکومت ایدوب II 61:15f. Dört sene beş ay te/amāmen Mışırdā hükümet édüb "Ganze vier Jahre und fünf Monate war er Statthalter von Ägypten".

## 9 Vergleichssätze

ایسه کیرو نه وجهله ... ne vecihle ... ise gèrü/i "wie ... ebenso"

سنورلری نه وجهله مصالحه و معاهده ایده کلمشلا ایسه ... کیرو  
اول منوال اوزره حدود و سنورلرنده دخل و تعرض اولنمیه ...  
II 134:17 . 20 sınırları ne vecihle muşālaḥa ve/vü mu‘āhede édegemişler  
ise ... gèrü ol minvāl üzere ... ḥudūd ü/ve sını/ırlarında daḥl ü ta‘aaruz  
olunmıya ... "wie die Grenzen in Friedensverträgen seinerzeit festgelegt  
wurden, ... sollen (die Vertragspartner) keine Grenzverletzungen begehen  
und keine Angriffe unternehmen."

## 10 Modalsätze

Irreale Modalsätze

که ke'ennehü/ū: vgl. NR 630 nur: keenne, Z 734b ebenso, Prokosch 1980  
170-172 und 205 als Substandard (was sich aber durch die Beispiele bei  
Na'imā erübrigt) und mit den Synonymen "sānki" und "gūyā":

كانه ويره ايله آلينوب بر ضرر اولمدن قبضه تسخير كيرمك طمعنه  
 دوشمش II 143:16-18 ke'ennehü/ü vère-ile alınub bir zarar olmadan  
 kabz-ı teşhîr girmek tama'ına düşmüş "als wäre er auf den (unsinnigen)  
 Gedanken verfallen, (die Festung) würde keinen Schaden erleiden / neh-  
 men, wenn sie sich auf Pardon ergäbe."

#### Besonderer Gebrauch der Frageform

Im Deutschen: Aussagesatz mit "da ... doch ...!" oder Frageform mit "nicht":

غازى كراى خان دخی ایتدی وارات قلعه سنده اولان کفار چیقوب راه  
 196:13-15 Ġāzī Ġerey Hān daḥi  
 éytdi: Vārāt ƙal'esinde olan küffār çıƙub rāh-ı 'askeri bağlayub ḥasārete ƙā-  
 dirler midir? "Ġāzī Ġerey Hān / Chan sagte: 'Da könnten doch die Ungläubi-  
 gen, die in der Festung Wardein liegen, aus der Festung hervorbrechen und  
 uns (gewaltigen) Schaden zufügen!'" Oder: "Könnten da nicht ...?"

#### haberî + direkte Rede

احمد پاشا کلیور خبری II 75:19 'Aḥmed Paşa geliyor haberî "die Nach-  
 richt vom Eintreffen 'Aḥmed Paschas".

Satzanfänge mit و ve sind nicht selten. Ob hier ein Einfluss des arabischen  
 Stils vorliegt oder nicht, möge offen bleiben.

#### Bezug des Adverbs

محمد پاشا پوصویه کیروب کلدکلری کبی اوزرلرینه غافلا هجوم ایتمکله



II143:3f. Meḥammed Pascha pusuya girüb geldikleri gibi üzerlerine gāfî-  
len hücûm etmekle "Meḥammed Pascha legte sich in einen Hinterhalt,  
und als sie kamen, machte er auf die Ahnungslosen einen Überfall."

Anm.: Für solche Beispiele lässt sich kaum eine Regel aufstellen. Nebenbei  
bemerkt sei nur, dass sich neuerdings ganz ähnliche Konstruktionen auch in  
deutschsprachigen Zeitungen finden!

Alternative Datumsangaben mit arabischen Ordinalzahlen

سادس عشر محرمده II 104:18 sādīs ‘aṣer-i Muḥarremde "am 16. Muḥarrem".

Das Verbalnomen auf -dik des defektiven Verbum Substantivum \*i-:

ایدوکنی II 130:11 + 13 idüğini.

Besonderer Gebrauch des resultativen Perfekts:

بر خط چیقديکه داود پاشا کورجی محمد پاشا لفکلهی مصطفی پاشا  
قنغیسی اختیار اولونور ایسه وزارتى ویردم بیورلمش II 238:14–16 Bir  
ḥaṭṭ çıkdı ki: Dāvūd Paşa, Gürcü Meḥammed Paşa, Lefkeli Muṣṭafâ Paşa:  
kaṅğısı / hangisi ‘iḥtiyâr olunur ise, vezâreti vèrdim buyur olmuş. "Ein  
Großherrlicher Erlass erging" (, in dem es hieß:) Wen ihr (von den dreien)  
Dāvūd Paşa, Gürcü Meḥammed Pascha und Lefkeli Muṣṭafâ Pascha aus-  
wählt, den mache ich (sogleich) zum Großwesir."

Zum Vergleich der Normalfall:

vezâreti vèrdim وزارتى ویردم "hiermit mache ich dich zum Großwesir".

Übliche Konstruktionen für die Verleihung einer Provinz etc.

Sehr häufig steht *vêrildi* / *vêrilüb* / *tevcîh olundu* / *olunub* mit dem Namen der Person, der eine Provinz etc. verliehen wird, im Nominativ, und der Name der Provinz ebenfalls im Nominativ, bei Na'imā II etwa bis zur Mitte des Bandes fast immer in dieser Form:

بو اثناده حافظ احمد پاشا مال تپه یه قونوب آستانه یه کلمک اوزره ایکن  
II 235:18f. Bu 'eṣnāda Ḥāfız  
'Aḥmed Paşa Maltepeye konub āsitāneye gelmek üzere iken Diyārbekir  
'eyāleti *vêrilüb* gerü döndürüldü / döndirildi. "Inzwischen lagerte Ḥāfız (= der den Koran auswendig kann)" 'Aḥmed Pascha auf dem Weg zur Pforte in Maltepe, wo ihm die Provinz Diyārbekir verliehen und er (dadurch) zur Umkehr bewogen wurde."

داود پاشا وزیر اعظم اولوب ... بعده ... سلستره ایالتی ویریلوب  
II 224:13–15 Dāvūd Paşa vezīr-i 'a'ḡam olub ... ba'dehū ... Silistre 'eyāleti  
*vêrilüb* "Davūd Pascha wurde Großwesir ... dann ... wurde ihm die Provinz Silistra verliehen und ..."

Anm.: Oft ist der Name im Nominativ sehr weit von *vêrilüb* getrennt, aber die Konstruktion ist die Gleiche! Ebenso: II 224:16 *tevcîh olunmuş* idi.

بیرام اغایه بوسنه ویرلدی II 238:20 Bayrām Ağaya Bosna *vêrildi*. "Dem Bayrām Ağa wurde (die Provinz Bosnien) verliehen."

مزبوره بودین ایالتی ویرلدی II 240:5 Mezbūra Būdīn 'eyāleti *vêrildi*.

"Dem Genannten wurde die Statthalterschaft Ofen verliehen."

یوسف پشا ارضروم و سلیمان پاشا دیاربکر اولدی II 202:19f. Yūsuf Paşa Erzurūm ve Süleymān Paşa Diyārbekir oldu. "Yūsuf Pascha wurde Beğlerbeği / Statthalter von Erzurūm und Süleymān Pascha von Diyārbekir."

کتانجی عمر پاشایه طرابلس ایالتی ویریلوب II 243:3 Ketāncı 'Ömer Paşaya T(a)rābulus 'eyāleti vērīlūb "Ketāncı / dem Flachshändler 'Ömer Pascha wurde die Provinz Tripolis verliehen."

Parallele Konstruktion mit تعیین اولندی ta'yīn olundu:

عبد الله افندییه منمن قضاسی ارپهلق تعیین اولندی II 254:21 'Abdullāh Efendiye Menemen kazāsı arpalık ta'yīn olundu. "Dem Abdullāh Efendi wurde der Gerichtsbezirk Menemen als Gerstenlehen übertragen".

Die stellenweise sehr häufige Alternativkonstruktion lautet:

سلفی جانبك كرای خان کلدکده چرمن سنجاغی ویریلوب ردوسه II 254:17f. selefi Cānibek Gērey Hān geldikde Çirmen sancağı vērīlūb Rodosa gönderildi. "Als sein Vorgänger Cānibek Gērey Hān kam, wurde ihm der Bezirk Çirmen verliehen, und er wurde nach Rhodos geschickt."

Anm.: چرمن سنجاغی ویریلوب ist als Einschub z. B. trachten!

Seltener ist die aktive Konstruktion:

سردار اکرم دیاربکر ایالتنی سیواس بکلربکیسی تیمور قازق خلیل III 31:21f. Serdār-ı 'ekrem Diyārbekir 'eyāletini Sīvās Beğlerbeğisi Teymür Kızıq Halil Paşaya vērđi. "Der Feldherr verlieh die Provinz Diyārbekir dem Beğlerbeği von Sīvās Teymür Kızıq Halil Pascha."

## 11 Persische Verbalformen

Persische Verbalformen in der Funktion türkischer Verbalnominen

Der Gebrauch des persischen Präsens / Aoriststammes

گریزه بلکه ستیره امکان قالمامش ایدی II 166:15 gi/ürīze belki sitire 'imkān qalmamış idi. "Fliehen, geschweige denn kämpfen war gar nicht mehr möglich / Flucht war gar nicht mehr möglich, vom Kampf ganz zu schweigen!"

گریختن gi/ürīhten "fliehen", davon Präsensstamm گریز gi/ürīz "das Fliehen", "die Flucht". Der (türkische) Dativ گریزه gi/ürīze entspricht dem Dativ des türkischen Langen Infinitivs "kaçmağa".

Persische Verbalformen in der Funktion türkischer Konverbien

Der Gebrauch des persischen Partizips des Präsens statt eines türkischen Konverbs auf -erek:

مراد پاشا تعجب کنان رقعہ یی صاقلیوب II 89:4f. Murād Paşa te/a'accüb künān (statt: te/a'accüb ederek) ruḳ'ayı şaḳlayub "Murād Paşa wunderte sich und verbarg das Billett."

Persisches Verbalnomen oder anderes Substantiv / Wort, das die Funktion

eines solchen übernimmt + ایچون içün = verkürzter Finalsatz:

Persisch گزند gezend "Schaden"; رسانیدن gezend resānīden "Schaden zufügen" entsprechend türkischem ضرر ویرمک zarar vèr-:

ملعونی قوشوب روم ایلنه کزند ایچون کوندردی II 178:8f. mel'ūnu қошуб Rūmeline gezend içün gönderdi, "Er gab ihm den Verfluchten mit, damit er Rūmeli Schaden zufüge."

Türkisches oder arabisches Nomen actionis + etmek und Intensivierung  
durch arabisches Nomen actionis im Plural:

متواليا يورويشلىر و هجوملىر ايدوب 210:14 mütevâliyen yürüyüşler ve  
hücûmlar edüb "führten ununterbrochen Angriffe durch".

Anm: In den persischen Überschriften kommen sehr viele persische Infinitive vor. Sie sind im Wörterbuch des Zenker zu finden, im New Redhouse dagegen nicht!

Zum Passiv von Verben, die ein Objekt im Dativ und eines im Akkusativ haben können:

رخست ويريلنر II 80:12 ruḥṣat verilenler "diejenigen, denen die Erlaubnis erteilt wird"

Aus dieser Stelle geht ein möglicher Gebrauch eines solchen Verbs am deutlichsten hervor, Deny 375-377 = Nr. 586-591 gibt diesbezüglich gar nichts an!

بيك يديده روم ايلي صدارتي ويرلدي II 140:17 Biñ yedide Rûmêli şadâret-i verildi. "Im Jahre 1007 wurde ihm das Amt des Kâdî-‘Asker von Rûmêli verliehen."

بيك درتده استانبول قضاى ويريلوب II 140:14f. Biñ dörtde İstānbûl kazâsı verilüb... "Im Jahre 1004 wurde ihm das Amt eines Kâdî/1 von İstanbul verliehen."

وزارتدن عزل اولنوب سمندره سنجاغى ويرلمشىدى P 82:17 vezâret-den ‘azl olunub Semendire sancağı verilmişidi. "Er wurde als Wesir abgesetzt /

Der Rang eines Wesirs wurde ihm aberkannt, und der Bezirk Smederevo wurde ihm verliehen."

Dagegen ist das Synonym - توجیه اول - *tevcih ol-*, soweit ich sehe, immer mit dem Dativ der Person versehen:

اسعد افندی یه توجیه اولنوب II 141:2 'Es'ād Efendiye *tevcih olunub*

Vgl. auch: - جزاسی ویریل -

P کندوسی ... قتل اولنمغله اعمالنک جزاسی و سزاسی ویریلدی  
82:19f. *kendüsi ... qatl olunmağla 'a'māliniñ cezāsı ve sezāsı vērildi*. "Er wurde hingerichtet und erhielt (damit) die Strafe für seine Taten."

P 82:23 'eyāleti Güzelce Kāsım Paşaya *vērilmışidi*. "Seine Provinz bekam Kāsım Pascha der Feschak."

Charakteristische Konstruktion statt Postposition:

391:23 *toplari içerü kal'eye al-* statt: *kal'eniñ içerüsine al-* "die Kanonen in die Festung hineinnehmen".

Gebrauch von حضرت *ḥazret* bei Bezeichnungen von Orten, die nach heilig-mäßigen Personen benannt sind

II 248:16f. *Ḥazret-i 'Eyüb-i 'Enşārī* "in der Nähe von Eyüp". Wörtlich (etwa): "in der Nähe Seiner Eminenz des Prophetengefährten 'Eyüb".

Parallelschaltung synonymmer Ausdrücke

Parallelschaltung zweier synonymmer und etymologisch gleicher "arabischer"

Nomina: لشکر 'asker und لشکر leşker<sup>20</sup>:

قرمان واليسى ذوالفقار پاشا ايالتى عسكريه و روم ايلي واليسى  
II 39:6-8 Karamān vālisi Zü-l-fikār Paşa  
'eyāleti 'askeriyle ve Rūmēli vālisi Et/kmekcizāde 'eyāleti leşkeriyle "der  
Vālī von Karamān Zü-l-fikār Pascha mit seinen Truppen und der Beğler-  
beği von Rūmēli Et/kmekcizāde mit seinen Truppen".

Parallelschaltung persischer Partizipien auf -e:

II 39:15f. behādūr ü/ve mü-  
debbir pīr-i sāl-ḥorde ve 'umūr-dīde "ein tatkräftiger, bejahrter und erfah-  
rener Mann".

Kombination dē- ديمك mit Zweitberichtsform -miş

آيينلرنده تقرير و تعبيرلری موجبنه اوچ بيک ييلدن برو يعنى  
P 139:1-3 اسکندردن توارث ايله نوشيروانه اندن بزه انتقال ايتمش ديرلر  
3 āyīnlerinde takrīr ü ta'bīrleri mūcibince üç biñ yıldan bērü ya'nī İskēn-  
derden tevārūs-ile Nevşirvāne, andan bize 'intikāl ētmiş dērler. "In ihrer  
Tradition / Überlieferung heißt es, (diese Krone) sei vor dreitausend Jahren  
von Alexander auf Nevşirvān, und von diesem auf uns gekommen."

Konstruktion mit که ki

بو اولدى که bu oldı/u ki "war folgendes" + Nachsatz mit der persischen

<sup>20</sup> Das Wort عسكر 'askar, im Türkischen > asker, ist schon im Arabischen ein Fremdwort aus dem Griechischen: ἐξερκῆτον, vgl. lat. exercitus, wurde im Persischen mit dem Artikel übernommen und – typisch für solche Fälle – mit einem 'Ayn versehen, zu leşker verwandelt und gelangte dann als "persisches Fremdwort" wieder ins Arabische.

Konjunktion چون çūn:

... چون 341:2 bu fesāda bā'is ü  
bādī bu oldu ki: çūn ... "Der Grund dieses Unfugs / Verbrechens (etc.)  
(aber) war folgender: Weil ...".

## 12 Sperrung

بو قلعه‌یی / منفعت اولمسه / سلیمان کبی غازی پادشاه بناایتمزدی  
و اگر دشمنه مضرتی اولمسه / شاه عباس کبی مکارانی خراب ایتمزدی  
III 17:11-13 Bu ƙal'eyi / menfa'at olmasa / Süleymān gibi ġāzī pādīṣāh  
binā étmezdi / ve eğer düşmene mazarratı olmasa / Şāh 'Abbās gibi mek-  
kār anı ħarāb étmezdi. "Wenn diese Festung nicht nützlich wäre, hätte sie  
ein Padischah und Glaubenskämpfer wie Sultan Süleymān nicht erbaut;  
und wenn sie dem Feind keinen Schaden zugefügt hätte, dann hätte sie  
ein Heimtücker wie Schah 'Abbās nicht zerstört!" wörtlich: Diese Festung  
(Akk.), wenn sie nicht nützlich wäre, hätte ... nicht erbaut ...

Persisch هرگز hergiz "immer", mit Negation "nie":

شمديه دكين بويله سعی و اهتمام هرگز بر قلعه‌ده اولديغي معلوم دكلدر  
P 75:1f. Şimdiye değin böyle sa'y ü 'ihtimām hergiz bir ƙal'ede olduġu  
ma'lūm değildir. "Dass so (gewaltige) Anstrengungen bei der (Belagerung  
/ Erstürmung) einer Festung gemacht wurden, hat man bis jetzt noch nie  
gehört. / Von keiner Belagerung hat man je gehört, dass so gewaltige An-  
strengungen gemacht wurden!"



Vgl. Steingass 1496; Deny 1167 Leerverweis auf S. 260.

معلوم ma'lūm + Person mit Nisbe + اولمق ol-

چون ... معلوم پادشاهی اولدی P 131:16 çūn ma'lūm-ı pādişāhī oldu

"als das dem Großherrs zu Ohren kam" / "als das der Großherr erfuhr".



## D Stil

### 1 Synonyme Hendiadyoin

Das Stilmittel der Aneinanderreihung zweier gleichbedeutender Substantive mit Vāv persicum – meist arabischer Nomina actionis, aber auch anderer arabischer Nominalformen – ist im Osmanischen so weit verbreitet, dass man es mit entsprechender Vorsicht sogar zur Erweiterung unserer Kenntnis des osmanischen Wortschatzes verwenden kann.

-جرات<sup>21</sup> و جسارت cesāret ü cür'et èt- P 162:13 "tapfer und kühn vorgehen", "Tapferkeit und Kühnheit beweisen etc."

Vgl.:

Z 352 جرات "Muth, Tapferkeit, Verwegenheit, Kühnheit";

Z 356 جسارت "das Wagen: Kühnheit, Beherztheit, Muth, Tapferkeit, Furchtlosigkeit".

NR 234 cür'et 1. boldness, courage 2. insolence, impudence (letzteres hier sicher nicht gemeint!)

NR 224 cesaret courage

P 163:13 NR Nr. 2 nicht möglich, denn es handelt sich um die Kühnheit islamischer Krieger!

Eine wörtliche Übersetzung beider Synonyme ins Deutsche oder Englische entspricht nicht dem Charakter dieser beiden Sprachen und ist daher nur in Ausnahmefällen möglich.

---

21 Mit Hemze über dem Elif.

An sich werden nur arabische oder persische Synonyme verwendet, im Ausnahmefall können es aber auch türkische Wörter sein, vgl. persisch-türkisch: persisch تنگ teñ und türkisch طار dar, beides "eng":

كفارك باشنه تنك و دار اولدى 283:3 küffārîñ başına teñ ü dar oldu. "Den Ungläubigen wurde angst und bang."

Sonderfall: zwei Wörter verschiedener grammatischer Kategorien

Arabisches Part. pass. + arabisches Nom. Act.:

قلعه مسخر و ضبطى مىسر اولوب Sol. 226:pu.f. ḳal'e müsahḥar u/ve zabṭı müyesser olub "es gelang, die Festung z. B. zwingen und einzunehmen".

A-P: عهد و پیمان Sol. 18:23 'ahd ü peymān "Übereinkommen"

P-P: - جنگ و نبرد ایت - Sol. 92:9 ceng ü neberd êt- "kämpfen".

Synonyme Ausdrücke ohne و aneinandergereiht:

حاضرآماده اولوب Sol. 219:17f. ḥāzır āmāde olub "bereit sein / stehen".

Synonyme Attribute:

حاذق بى مثل و بى همتا Sol. 420:11 ḥāzıq-ı bī-mişil ve bī-hemtā "ein geschickter (Arzt) ohnegleichen".

Kunstgriff: Abfolge türkischer und persischer Synonyma:

تخمینا بیک قدر دشمن فرار ایدوب هزار گونه محنت ایله خلاص بولوب Sol. 307:5 f. ... tahmīnen biñ ḳadar düşmen firār édüb hezār gūne miḥnet-ile ḥalāş bulub "... an die tausend Feinde ergriffen die Flucht, unter tausenderlei Mühsalen retteten sie sich."

Einschub واروب varub zwischen finitem Verb und Objekt:

قلعة مزبوره واروب محاصره ايلدكلرنده 236:18f. ḳal'e-i mezbūreye varub muḥāṣara ēylediklerinde "sie machten sich daran, diese Festung z. B. lagern".

Keine Wiederholung bei phraseologischen Verben:

بعضيلر اطاعت ايدوب بعضيلرايتمدى P 156:7 ba'zılar 'iṭā'at édüp ba'zılar étmedi. "Einige leisteten Gehorsam, andere nicht."

Die Kopula -dir in der Schilderung kann perfektive Bedeutung haben: "war".

Stellungsfiguren

Parallelismus mit Reim:

قلعه نك اوزرينه دوشن و حصارك هر جانبنه اوشن مجاهدين P 134:8f. ḳal'e-niñ üzerene düşen ve ḥiṣārıñ her cānibine üşen mücāhidin "die Glaubenskämpfer, die sich auf die Festung stürzten und gegen sie von allen Seiten anrannten".

## 2 Schwulst

Prinzipiell gibt es bei den osmanischen Autoren immer wieder Anlass zum Schwulst, sei es, dass die Heldentaten der Getreuen in den Himmel gehoben werden, sei es, dass die Taten der Rebellen – und das sind alle, die sich der osmanischen Herrschaft nicht beugen! – in die Hölle verdammt werden, vor allem aber dann, wenn ein Versagen auf der Seite der Osmanen vorliegt, für das sich kein Sündenbock finden lässt. Dennoch hält sich der Schwulst bei Na'īmā und Peçüyī meist in Grenzen. Allerdings finden sich stellenweise

sehr lange Partien, die einen geradezu unerträglichen Schwulst aufweisen. Es sei aber hier schon darauf hingewiesen, dass der Substandard, etwa bei 'Evliyā Çelebi insgesamt kaum Schwulst aufweist, dass also der extreme Schwulst im Wesentlichen dem Standard zuzuweisen ist.

Gut zu demonstrieren ist der Übergang zum Schwulst auf den letzten 50 Seiten des ersten Bandes von Na'imā:

خلعت وزارت الباسنه مستعد وزير ديوان بلند ايوانده موجود اولمامغين ...  
340:13f. ḥil'at-i vezāret 'ilbāsına müsta'id(d) vezīr dīvān-ı bülend-eyvānda  
mevcūd olmamağın (ca. :) "weil es im Großherrlichen Rat keinen Wesir  
gab, der geeignet gewesen wäre, das Ehrenkleid des (Groß)wesirats anzu-  
ziehen."

شاه عجم ... دائرة ابدن خروج و معارج فتنه و فساد عروج ايدوب  
340/341 Şāh-ı 'Acem ... dā'ire-i 'edebden ḥurūc ve ma'ric-i fitne vü fesād  
'urūc edüb "Der Perser-Schah ... trat aus dem Umkreis der Gesittung her-  
aus und stieg auf die Leiter des Aufruhrs und der Revolution".

Schwulst mit ganz extremen Bildern / Metaphern und sehr langen Sätzen weisen etwa Stellen wie 334: 5-7 auf, aber am Beginn des zweiten Bandes ist der Schwulst wieder weg und wir treffen auf einen – für osmanische Verhältnisse – recht schlichten Stil.

Schwulst ist aber auch dann gegeben, wenn statt einzelner treffender Ausdrücke zusammengesetzte und vielfach ausgefallene verwendet werden, und das ist vor allem bei Şolāḳzāde der Fall, in dessen Werk sich dagegen

längere schwulstige Stellen nur selten finden, wie etwa شجاعت شعار Sol. 221:2 şecā‘at-şi‘ār statt des schlichten Adjektivs شجاع şecī‘.

Einige weitere Beispiele sind die folgenden:

مغفرت عنوان mağfîret-‘unvân statt مغفور له mağfürün leh<sup>22</sup>, auf das sich allerdings kaum ein Reim finden lässt.

خان مغفرت عنوان Sol. 374:7 ḥân-ı mağfîret-‘unvân "der verstorbene /verewigte/selige Chan"

Andererseits aber lässt sich der Autor in diesem Fall ausnahmsweise zu einem grammatischen Fehler verleiten, wenn er doch einmal مغفور gebraucht, aber mit fehlendem Präpositionalkomplement: تیمور مغفور Sol. 374:7 Tīmūr-ı mağfür.

Freilich finden sich solche Attribute auch in osmanischen Wörterbüchern: Z 866b hat مغفرت نشان mağfîret-nişân, مغفرت پناه mağfîret-penâh und مغفرت آشیان mağfîret-âşiyân; Kanar II 1972 مغفرت پناه. Wie denn überhaupt die Lexikalisierung solcher Ausdrücke ein wahrscheinlich kaum lösliches Problem darstellt.

Auch eher ungewöhnliche synonyme Hendiadyoin gehören der Kunstprosa im Allgemeinen und bei Şolâḫzâde im Besonderen an, ohne dass der Übergang zum Schwulst klar definiert wäre:

ضرر و کزند Sol. 220:pu. zarar u gezend "Schaden".

---

<sup>22</sup> Die arabischen Partizipien haben in solchen Fällen prinzipiell gerundiven Charakter, der aber hier auch in der Übersetzung bei "selig" gegeben ist: "der selig sein möge!".

## Kunstvoller Stil

Der nach osmanischer Auffassung kunstvolle Stil hat allerdings noch andere Facetten, wie etwa parallel gereimte Attribute / Prädikatsteile:

هواسی خوب وقضاسی مرغوب Sol. 17:21 hevāsı hūb ve ẓazāsı mergūb  
"Das Klima (dieser Stadt) ist angenehm und die Stadt als Amtssitz (eines Richters) begehrt."

Zum kunstvollen Stil gehören auch Wortspiele mit fast gleich geschriebenen Wörtern mit sehr ähnlicher Bedeutung wie z. B.:

استیفاده 'istifāde استيفاده 'istifāde beide Sol. 134:10: siehe 'Îzāfet loci (woher? wovon?).

## Kunstprosa mit Mehrfachreim

Dreifachreim im Satz ist sehr häufig, doch auch Vierfachreim ist durchaus häufig:

دفع اعدای کمرای ایچون سپاه ظفرپناه ایله اول جانبہ عزم راه ایلدی  
Sol. 150:5 Def-i 'a'dā-i gümrah içün sipāh-i zafer-penāh-ile ol cānibe  
'azm-i rāh eyledi "um die gottlosen Feinde zu züchtigen brach er mit den sieggewohnten Sipāhī in diese Gegend auf."

اکثرین طعمه شمشیر و سردارلرین اسیر و بر نیچه سین بستہ زنجیر  
Sol. 13:17 f. 'ekşer-in ṭa'me-i şimşir ve serdārların 'eşir ve bir nicesin beste-i zincir edüb  
'Oşmān Ġāzī serir-i rif'atlerine rücū' ettikde "Die meisten von ihnen ließ er über die Klinge springen, ihre Anführer nahm er gefangen, nicht weni-



ge legte er in Ketten und kehrte dann zum Erhabenen Thron des ‘Osmān Ġāzī zurück."

Weitere Vierfachreime finden sich u. a. Sol. 39:10, 53:26 f. und 185:23f. Parallelgeschaltete Reime in der Schilderung finden sich u. a. Sol. 31:13. Siehe weiters auch unter "gereimte Eulogien".

Alliteration (Stabreim: Gleichklang im Anlaut der Wörter)

Der kunstvolle osmanische Stil kennt auch die Alliteration, wenngleich sie nicht besonders häufig ist oder markant hervortritt. Immerhin kommen auch bei Şolāḡzāde so viele Beispiele vor, dass man absichtliche Anwendung annehmen muss, besonders bei synonymen Hendiadyoin:

جدو جهد ایت- Sol.305:13 cidd ü cehd èt- "sich bemühen zu tun"

هزار زار و زور ايله Sol. 305:21 hezār zār u zōr-ile "unter tausend(erlei) Schwierigkeiten"

جنگ و جدال Sol. 306:6 ceng ü cidāl "Kampf"

بی پاک و بی پروا Sol. 306:8 bī-pāk ve bī-pervā "ohne (jede) Angst".

Der vielseitige und bahnbrechende Orientalist Gerhard Doerfer (1920-2003) behandelt in seinem Buch "Formen der älteren türkischen Lyrik" (Szeged 1996) 21-25 auch die Alliteration im Türkischen. Er unterscheidet (wohlweislich)

1. den nichtintendierten Stabreim, der also nur durch Zufall zustande kommt,
2. den intendierten mit einem Zitat (nach Baskakov) aus der Heldensage Boydoḡ kökşin, in der man Parallelismus membrorum, grammatischen

Reim und Alliteration, die strikt für jede Zeile vorgeschrieben ist, vorfindet: im Mongolischen häufiger als im Türkischen und

3. die Kombination mit dem Endreim der Volkspoesie der Yüan-Zeit. Damit ist die Alliteration in diesen Sprachen nachgewiesen. Im Osmanisch-Türkischen wird man wohl nicht viel mehr als deutliche Anklänge feststellen können, aber alles als Zufall abzutun dürfte nicht angehen.

### 3 Vergleiche<sup>23</sup>

Dabei ist festzustellen, dass sich der Stil des Şolâkzâde durch weitaus mehr Vergleiche und Metaphern auszeichnet als der von Na‘îmâ und Peçûyî.

Geläufige Vergleiche

"Neutrale" Aussagen:

عنان عزیمت لرینی سمندره اوزرینه چاوردیلر Sol. 218:15f. ‘inân-ı ‘azîmetlerini Semendire üzerine çavurdılar / çevirdiler. "Sie richteten die Zügel ihres Entschlusses auf Semendire / Smederevo." d. h. "Sie ritten gegen Semendire / (heute: Smederevo)."

سمند عزمه سوار اولوب Sol. 221:1 f. semend-i ‘azme süvâr olub Sol. 221:1f. "(Der Großherr) bestieg das Pferd des Aufbruches." d. h. "Der Großherr brach auf." Anm.: lt. Vullers II 323 ist **سمند** ursprünglich nur

---

<sup>23</sup> Diese Ausdrucksweise stellt nicht nur für uns Heutige und Anderssprachige ein Problem dar, sondern auch für osmanische Gebildete einer späteren Periode. So hat etwa der Silîhdâr eine derartige Phrase bei der Beschreibung der ersten Belagerung Wiens, das "das Bestreichen mit den Pfeilen des Auges", d. h. "das Besichtigen" ganz und gar missverstanden, und als Beschuss aufgefasst!

ein Epitheton des Pferdes: rufus = "fuchsrot".

Ebenso:

... عنان عزیمتترین بر جانبہ Sol. 262:24f. 'inān-i 'azīmetlerin bir cānibe ...  
- بر جانبہ توجیہ عنان ایل- Sol. 300:ult. bir cānibe tevcīh-i 'inān èyle-.

Bezeichnungen des besonders schnellen Reitens:

Der Reiter reitet so schnell wie der Wind / ist so schnell wie ein Pfeil: bei Beschreibung der Krimtataren stereotyp, vgl. auch NR 118:

تاتار باد رفتار Tātār-ı bād-reftār going like the wind, swift.

Mit کبی gibi "wie":

باد صرصر کبی سرعتله الغار ایلدیلر Sol. 218:14f. bād-ı şarşar gibi sür'atle  
ılğar èylediler "Sie galoppierten so schnell, wie der Wirbelwind (weht)."

Figuren des Ausdrucks: meist aus dem Persischen übernommen:

Aus dem Reiterleben:

عنان عزیمتی استانبول طرفنه دوندردی Sol. 61:24f. 'inān-ı 'azīmeti  
İstānbūl tarafına döndürdü. "Er wandte die Zügel des Aufbruchs nach  
Istanbul." d. h.: "Er brach nach Istanbul auf." Dies ein besonders geläufiges  
Beispiel, vgl. etwa auch (in leicht veränderter Form):

عنان عزیمتین ازنیق طرفنه دوندردی Sol. 148:6f. "'inān 'azīmetin 'İznīq  
tarafına döndördü. "Er brach nach Iznik auf".

Aus der Schifffahrt:

موردهن قاچان و فرار یلکنن اچان دشمن فرنک کمیلى Sol. 231:8 Mo-

radan kaçan ve firār yelkenin açan düşmen Fireng gemileri "die fränkischen, d. h. europäischen Schiffe, die aus der Morea / aus der Peloponnes flohen und das Segel der Flucht setzten"

همان کمیلرینه سوار اولوب فرار یلکنن اچدیلر Sol. 313:29f. hemān gemilerine sūvār olub firār yelkenin açdılar "sogleich bestiegen sie ihre Schiffe und setzten das Segel der Flucht, d. h. und entflohen."

Anm.: In diesen Fällen – und wohl in den meisten anderen – ist die Metapher des Segelsetzens auch mit dem tatsächlichen Besteigen eines Schiffes verbunden. Bemerkenswert, weil typisch, ist aber der Umstand, dass das Besteigen eines Schiffes mit sūvār èt- ausgedrückt wird – einem Ausdruck, der aus dem Reiterleben stammt. Der Angehörige eines Reitervolkes besteigt eben auch ein Schiff, wie er ein Pferd besteigt!

Vergleiche von Kämpfen mit besonders gefährlichen Tieren

Bei solchen Vergleichen liegt es nahe, Entlehnungen aus dem Persischen anzunehmen<sup>24</sup>:

شیر ژیان و پیل بیابان Sol. 297:pu. šīr-i jīyān ve pīl-i bīyābān "(wie) der reißende Löwe und der wilde Elefant<sup>25</sup>"

## 4 Reime

Im Werk des Na‘īmā finden wir Binnenreime, reimende Epitheta, und auch

---

24 Worauf im folgenden Beispiel auch die Verwendung der persischen Form "pīl" statt der geläufigeren arabisierten Form "fil" hinweisen könnte.

25 Der offenbar als solcher schon als besonders gefährlich gilt.

der eigentliche Titel weist – was keineswegs ungewöhnlich ist – die Reimform auf:

روضة الحسين فى خلاصة اخبار الخافقين Ravzatü-l-Hüseyn fi hulāṣati 'aḥbāri-l-ḥāfiḳeyn. "Der Garten des Hüse(y)i(n): Auszüge aus den Berichten über das Morgen- und das Abendland".

Die reimenden Epitheta teilen sich in solche, mit dem gleichen Reim und solche, die nur im zweiten Teil den Reim wieder aufnehmen. Dazu kommt Reimprosa.

#### Der Binnenreim

Darunter finden sich ganz gewiss zahlreiche Reime "um des Reimes willen". Leider ist es für uns Spätere – und ganz besonders für Nichtmuttersprachler – oft sehr schwer festzustellen, wieviel und was "um des Reimes willen" in der anerkannt gebildeten Diktion gegenüber der gewöhnlichen Prosa verändert wurde. Ein Beispiel:

بودينك واروشنى احراق و تخريب و نيجه خلقى قتل تعذيب ايله ايلديكى  
203:22 f. Būdiniñ varoşunu 'ihrāk ve/u tahrib ve nice ḥalkı katl ü ta'zīb-ile  
eylediği. "(Es wurde berichtet,) dass (die Ungläubigen) die Vorstadt von  
Ofen angezündet und verwüstet und sehr viele Leute unter Foltern getötet haben."

Folgendes könnte hier eine Rolle gespielt haben:

1. Auf -īb ist nicht schwer ein Reim zu finden.
2. -īb muss dann am Ende jeder Kombination zweier Nomina actionis stehen.

3. Daher steht 'ihrāk vor taḥrīb, obwohl logisch die Zerstörung vor dem Niederbrennen kommt.

4. Ebenso ḳatī vor ta'zīb, obwohl die Folterung natürlich der Tötung vorausgeht.

Bei diesen Binnenreimen gebraucht Na'imā gelegentlich Wörter, die in den meisten Wörterbüchern nicht angegeben sind:

عرض سواد و زیر و بالا آمد و شد ایله تردد ایدوب II 84:15f. 'arż-ı sevād ve zīr ü bālā āmed ü şūd-ile terdād édüb "zeigte sich flüchtig einmal oben und ein andermal unten": تردد Nom. act. II nur Lûgat 989 und Meninski I 1147; sogar Steingass Null!

Binnenreim bei Umstandsbestimmung und Prädikat:

وزارته برهه من الزمان متصرف و کامران اولدی II 260:15f. vezāretde bürheten mine-z-ze/amān mutaşarrıf u/ve kāmran oldu "er war schon geraume Zeit Inhaber des Großwesirats."

Dreifachreime

Besonders beliebt sind Dreifachreime, die offenbar als besonders elegant gelten:

تدبیر امور و ترتیب احوال ثغوره مامور 292:15 tedbīr-i 'umūr ve tertīb-i 'aḥvāl-i şuğūra me'mūr "mit der Ordnung der Geschäfte und der Regelung des Zustandes der Grenzplätze beauftragt"

برمعمور و آبادان ذخیره سی فراوان وادی بی پایان II 169:2 bir ma'mūr u ābā-dān zaḥīresi firāvān vādī-i bī-pāyān "ein weitgestrecktes, fruchtbares und blühendes Tal mit reichlichem Ackerland / reichlicher Versorgung".

Anm.: 3 Reime auf -ān sind im Osmanischen besonders leicht zu finden, daher sind solche Dreifachreime immer "bei der Hand!"

### Mehrfachreime

Daneben finden sich bei Na‘īmā gelegentlich auch Mehrfachreime. Ein Extremfall ist eine Passage mit 5 Reimen:

زیر ران شوکت عنوانلرنده اولان رخش سبک جولان زخم مهمیز ایلہ پیران  
II 97:4-6: zīr-i rān-ı şevket-‘un-  
vān-larında olan/olān (?) raḥş-ı sebük-cevelān zaḥm-ı ma/ehmiz-ile perrān  
ve şadr-ı ‘a‘zam cānibine toğrı/u ‘inān étdiler. "Da trieb (der Padischah) den  
schnellen Renner unter seinen erlauchten Schenkeln mit den Sporen zum  
Rennen an und lenkte sein Pferd zum Großwesir hin."

Anm: "olan" ist allenfalls als optischer Reim anzusehen.

### Optische Reime<sup>26</sup>

طاغی و یاغی II 63:ult. ṭāgī vü/ve yağı "rebellisch und aufrührerisch".

Bei Reimen wie dem ziemlich häufigen Ausdruck طوب قلعة کوب II 189:14 ist unklar, ob man sie als optische Reime betrachten soll oder ob die frühere Aussprache trotz des ط doch ṭūb-i ḳal’e-kūb gewesen ist.

---

<sup>26</sup> Optische Reime sind in der älteren neuenglischen Sprache ein m. W. noch ungelöstes Problem, weil die Aussprache der einzelnen Wörter in den Jahrhunderten noch keineswegs erforscht worden ist, so dass tatsächliche von optischen Reimen etwa in Gedichten aus dem 18. Jahrhundert kaum mit Sicherheit zu unterscheiden sind.

## Alliteration / Stabreim

Alliteration ist, wie schon erwähnt, für die Turksprachen auch anderweitig belegt. Daher kann es nicht überraschen, dass sie sich auch in den untersuchten Texten findet, wenngleich ganz wesentlich seltener als Endreim. Ob in Fällen wie قلع و قمع II 132:15 *ḳal' ü ḳam'* auch die Gleichheit des Auslautes Zufall oder ebenfalls System ist, müsste erst untersucht werden.

## 5 Metaphern

Die Metaphern in den osmanischen Texten halten für den Lexikographen ähnliche Probleme bereit wie die Epitheta ornantia. Ihre Vielfalt, und damit verbunden die Frage ihrer Lexikalisierung, sind wohl nie endgültig z. B. antworten. Es wird wohl immer wieder da und dort fraglich bleiben, ob eine Metapher individuell oder allgemein üblich war / ist.

Die Problematik ist am besten dadurch zu verdeutlichen, dass etwa der Siḥdār Metaphern in seinen Quellen nicht mehr verstanden und daher Angaben falsch interpretiert hat: "eine Festung beschießen" statt "mit den Pfeilen der Blicke bestreichen", d. h. "ganz genau betrachten"! Dann ist es wohl mehr als verständlich, wenn ein abendländischer Orientalist die Metapher "er spornte das Pferd des Aufbruchs", d. h. "er brach auf" ebenfalls missverstand.

Dass stark persisch beeinflusste Diktion hier eine besondere Rolle spielt, liegt in der Natur des Problems.

Harmlose, d. h. kaum missverständliche Metaphern finden sich bei Na'īmā z. B. 232:1f:



- جاده اطاعتدن خروج و قتل خیانت و عصیانہ عروج ایت- cādde-i 'itā'tdan ḥurūc ve qūlel-i -ḥıyānet ü 'iṣyāna 'urūc èt- "die Straße des Gehorsams verlassen und die Türme des Verrates und der Empörung besteigen", d. h. "rebellieren / einen Aufstand machen". Eine synonyme Metapher lautet: ref-i livā-i 'iṣyān èt- 232:5 "das Banner der Empörung hissen".  
 - اغفال سمتنه ذاهب اول- 'igfāl semtine zāhib ol- "sich in der Richtung der Täuschung auf den Weg machen", d. h. "ein Täuschungsmanöver machen"  
 - على جناح الاستعجال ایصال ایت- 'alā cenāḥi-l-isti'cāl 'iṣāl èt- "auf den Flügeln der Eile, d. h. unverzüglich (über)senden".

Besonders zahlreich und häufig sind Metaphern, die das Sterben eines Menschen bezeichnen, wie etwa:

سردارلری دخی مسافر دار البوار اولیجق 250:11 serdārları daḥi misāfirdār-i bevār olıcaḡ "sobald ihre Anführer / Feldherrn Gäste im Haus des Todes wurden"  
 مرغ روحی جانب اقدسه طائر اولدی 251:23f. murğ-ı rūḥi/ü cānib-i 'aḡdese ṭā'ir oldu. "Der Vogel seiner Seele flog in das hochheilige Land."  
 جام جهادت ایله دنیاى دنى یی فراموش ایل- P 136:7 cām-ı ṣehādet-ile dünyā-i denīyi ferāmuṣ èyle- "mit dem Becher des Heldentodes diese nichtige Welt vergessen".

Bilder aus dem Reiterleben bezeichnen oft nur eine beliebige Bewegung, so:

- عطف عنان ایت- / قیل- 'atf-ı 'inān èt- / kıl- mit dem Dativ "die Zügel

wenden nach ...“ ist bloße Bezeichnung einer Bewegung: "die Richtung nach ... einschlagen", "sich nach ... wenden".

### Arabische Zitate

Arabische Zitate werden bei Sol. in Klammern gesetzt und durch folgende Wendungen deutlich gemacht:

فهواسيله fehvāsīyle fehvāsınca فهواسى fehvāsı  
ایله کلامی ile: alle etwa: "wie man sagt / wie es heißt"  
مازمونی موجبنه maẓmūnu mūcibince  
ایله maẓmūnu ile etwa: nach dem Motto / Wahlspruch etc.

### Einige Beispiele:

فهواسيله (الصلح خير) Sol. 92:10 (’Eṣ-ṣulḥü ḥayr) fehvāsīyle "Der Friede ist besser"

ایله کلامی (لاتقرب فی حدید بارد) Sol. (Lā taḳreb fī ḥaḍīdin bārid!) kelāmı ile / kelāmīyle "Komm dem kalten Eisen nicht zu nahe!"

فهواسينه (لكل زمان دولة ورجال) Sol. 417:12 (Li-külḷi zemānin devle-tün ve ricāl!) fehvāsınca "Jeder Epoche ihren Staat und ihre Männer!"

ایله (التانى من الرحمن والعجلة فعل الشيطان) Sol. 91:18f. (’Et-te’ennī mine-r-Raḥmān ve-l-’aceletü fi’lü-š-šeyṭān!) ḳavliyle "Die Bedächtigkeit ist vom Barmherzigen, und die Übereilung (kommt) vom Teufel."

ایله (الفرار مما يطاق من سنن المرسلين) Sol.110:3 f. (’El-firārü mim-mā yuṭāḳ min süneni-l-mürselīne) maẓmūnu mūcibince.

"Gemäß dem Spruch: 'Die Flucht vor dem, was über jemandes Kräfte geht', der von den Gesandten Gottes überliefert wird."

### Tārīḥ (Chronogramm)

Angaben der Jahreszahlen von Ereignissen durch einen Spruch mit Buchstaben, deren Zahlenwert die jeweilige Jahreszahl ergibt, fehlen in einem in elegantem Stil geschriebenen Geschichtswerk ebenfalls nicht. Nachstehend nur ein Beispiel, nämlich das Chronogramm über die Eroberung von Kos 889/1484:

(يفرح المؤمنون بنصر الله) فتحه تاريخ دوشمشدر (yefraḥü-l-mü'minūne bi-naşri-llāh) fethine tārīḥ düşmüşdür. "Die Gläubigen freuten sich über den Sieg Gottes." Die Summe der Buchstaben des ersten Wortes beträgt 298, die des zweiten 183, die des dritten 342 und die des letzten 66. Das ergibt 889.

## 6 Epitheta

### Reimende Epitheta

Die [halblangen] türkischen Vokale sind den langen arabischen und persischen Vokalen gleichgestellt: قزلباش بدمعاش kızılbaş-ı bed-ma'aş.

Bei der gehobenen osmanischen Prosa kann man geradezu von einer Sucht nach reimenden Epitheta sprechen. Diese Sucht stellt den Lexikographen vor ein unlösbares Problem, weil sich immer wieder die Frage stellt, ob ein reimendes Attribut Allgemeingut und daher lexikalisiert ist oder aber ein individuelles Produkt des Verfassers um des Reimes willen. In diese Kategorie gehören z. B.

Zusammensetzungen mit persischen Wörtern wie -encām, auf die sich leicht ein Reim finden lässt, etwa: **بو کلام وحشت انجام** II 261:14 *bu kelām-ī vaḥṣet-encām* "diese Rede, die furchtbare Auswirkungen hatte". Die Frage, ob ein solches Epitheton ins Wörterbuch aufzunehmen ist oder nicht, wird ein seriöser Lexikograph kaum eindeutig beantworten können.

Im Allgemeinen werden Epitheta mittels 'Īzāfet nachgestellt, doch gibt es davon auch Ausnahmen.

#### Schmückende Epitheta (Epitheta ornantia)

Das sind Epitheta, die etwas Positives, ein Lob etc. ausdrücken:

**پادشاه عالم پناه** II 91:8 und **پادشاه عالم پناه** Sol. 31:13 *pādiṣāh-ī 'ālem-penāh* "der Padischah, der Schutzherr der (ganzen) Welt"

**پادشاه جمجاه** II 95:21 *pādiṣāh-ī cem-cāh* "der Erlauchte Padischah"

**پادشاه فلك جاه** II 96:7f. *pādiṣāh-ī felek-cāh* "der Glückhafte/Erlauchte/Erhabene Padischah"

**پادشاه عالیجاه** II 108:14 *pādiṣāh-ī 'ālī-cāh* "der Erlauchte Padischah"

**پادشاه دین پناه** Sol. 31:14 *pādiṣāh-ī dīn-penāh* Sol. 31:14 "der Padischah, die Zuflucht der Religion"

**وزیر روشن ضمیر** Sol. 38:21 *vezīr-i rūṣen-zamīr* "der Wesir erleuchteten Herzens"

**شهریار کامکار** II 114:9 *ṣehriyār-i kām-kār* "der Glückhafte Padischah"

**باز بلند پرواز** II 100:12 *bāz-ī būlend-pervāz* "der sich hoch in die Lüfte erhebende Falke"

تاتار آتش نثار II 151:10f. Tatar-ı âteş-nişār "die feuerspeienden Tataren"  
 شهریار عالی‌مقدار II 192:23 şehriyār-ı ‘ālī-miḡdār "der hochgeehrte  
 Großherr/Padischah"

بو سال فرخنده فالده Sol. 61:9 bu sāl-i ferḡunde-fälde "in diesem Jahr,  
 das unter einem glücklichen Vorzeichen stand"

Extremfall:

چون عون الهی ايله کشور روم جلوه کاه اهل ایمان و ارامگاه عدل و  
 احسان سلطان جهان اولدی Sol. 43:6 f. čün ‘avn-ı ‘ilāhī-ile kişver-i Rūm  
 cilvegāh-ı ‘ehl-i ‘īmān ve ārāmgāh-ı ‘adl ü ‘iḡsān-ı Sulṭān-ı cihān oldu "als  
 das Land Rūm mit Gottes Hilfe zum Brautgemach der Gläubigen und zum  
 Ruheplatz der Gerechtigkeit und der Wohltat des Sultans der Welt wurde"

Dieser Satz ist ein Kunstwerk mit den Reimen a cilvegāh – ārāmgāh und b  
 ‘īmān ‘iḡsān sulṭān cihān ineinander verflochten. Nach diesem "Nebensatz"  
 wird der Reim b im Hauptsatz noch fortgesetzt:

بو نعمت عظمایک شکرینی اتمام چون پادشاه دین اسلام غزا وجهاده  
 ... اهتمام ایدوب Sol. 43:7f. bu ni‘met-i ‘uẓmāniñ şükrini ‘itmām içün pā-  
 dişāh-ı dīn-i ‘İslām ḡazā vü cihāde ‘ihtimām édüb ... "befleißigte sich der  
 Padischah (der Religion) des Islams, den Dank für diese gewaltige Gunst  
 (scil.: Gottes) abzustatten."

عسکر ظفر رهبر Sol. 38:19 ‘asker-i ẓafer-rehber "die siegreichen Krieger"  
 حصار استوار Sol. 69:16 ḡiṣār-ı üstüvār "feste Burg".

Auch für Gegenstände:

کوه با شکوه 197:12, II 175:6f. kūh-ı bā-şükūh "ein majestätischer/hochaufragender Berg".

Eine Sondergruppe stellen die reimenden und mitreimenden Epitheta dar:

بو تعبیر دلپذیر و حسن تدبیر ایلہ II 12:4 bu ta'bīr-i dil-pezīr ve ḥüsn-i tedbīr ile "mit diesen Worten, die das Herz besänftigten, und dieser klugen Maßnahme".

پادشاه جهان پناه اکاه اولیجق Sol. 153:22f. pādīšāh-ı cihān-penāh āgāh olicaḵ "als der Padischah, zu dem die Welt ihre Zuflucht nimmt, dessen gewahr wurde"

Reim über zwei Silben:

جزیره بی نظیره Sol.264:1 cezīre-i bī-naẓīre "eine Insel ohnegleichen".

Verunglimpfende / schmähende Epitheta (Epitheta contumeliosa)

اول گروه مکروه Sol. 156:21 ol gürūh-ı mekrūh "dieser widerliche Haufen".

Eher ungewöhnlich: جنید پرکید Sol. 153:14 und 154:9 Cüneyd-i pür-keyd "der ränkesüchtige Cüneyd"

"Gesperrte Epitheta"

شاه اسمعیل کمراه Sol. 420:19 Şāh 'İsmā'īl-i gümrāh "der ketzerische Schah 'İsmā'īl".

Anm.: "gümrāh" ist sozusagen Standard als schmähendes Epitheton, das die Sunniten den Schiiten geben.

کفار خاکسار 224:10f. küffār-ı ḥāk(i)sār "die elenden Ungläubigen" Hammer versuchte, den Reim nachzuahmen: "die Ungläubigen, die Staubigen"

Anm.: خاکسار kann auch allein stehen:

اول خاکسارلرک جمله سنی قلچدن کچوروب Sol.10:2 ol ḥāk(i)sārların cümlesini kılıçdan geçürüb "... ließen alle diese Verfluchten (d. h. Ungläubigen) über die Klinge springen".

فرار ایدن خاکسارلرک اردنجه Sol. 258:20 firār eden ḥāk(i)sārların ardınca "hinter den Elenden her".

کفار حيله کار 224:10f. küffār-ı ḥilekār "die hinterlistigen Ungläubigen"  
میخال ضال Mîḥāl-i zāl(l) "der Götzendiener Michael": Der Woiwode der Walachei Michael scheint tatsächlich ein abgefeimter Bursche gewesen zu sein, vgl. Hammer, GOR IV 287.

میخال بدفعال 449:23 und II 108:11 Mîḥāl-i bed-fi'āl "der spitzbübische / nichtsnutzige Michael"

عباس ناسپاس 340:pu. ‘Abbās-i nā-sipās "der undankbare (Schah) ‘Abbās  
شاه بدراه ṣāh-ı bedrāh P 179:2 "der Schah auf Abwegen"

شاه کمرهه ṣāh-ı gümrāh II 84:10 "der ketzerische Schah"

Bemerkenswert erscheint aber, dass der Perserschah – der Erzfeind des Hauses ‘Oṣmān – sehr selten, aber manchmal doch, mit einem zumindest neutralen, wenn nicht gar schmückenden Epitheton versehen werden kann:

شاه کشورگیر II 144:14 ṣāh-ı keşvergîr "der ländererobernde Schah",  
wenn anders dieses Epitheton nicht auch eine negative Bedeutung haben

konnte: "der länderfressende Schah.

قزلباش بدمعاش II 90:10 Kızılbaş-ı bed-me/a'āş "der schlechte Kerl von einem Perser"

قزلباش اوباش II 94:5 Kızılbaş-ı 'evbāş ca. dass.

روس منحوس II 114:1 Rūs-i/ı menhūs "die unseligen/verfluchten Russen"

شاه عباس نا سپاس II 166:ult. Şāh 'Abbās-ı nā-sipās "der undankbare Schah Abbas"

ملاعین دوزخ مکین P86:8 melā'in-i dūzaḥ-mekīn "die für die Hölle bestimmten, d. h. verfluchten (Ungläubigen)"

انگروس بی ناموس P 86:18 Engerūs-ı bī-nāmūs "die ehrlosen Ungarn"

قرال ضلالت مال P 99:10 kırāl-ı zalālet-me'al "der irrgläubige König"

کفار دوزخ قرار P 139:16 küffār-ı dūzaḥ-ḳarār "die für die Hölle bestimmten Ungläubigen"

ملاعین خاسرین P 134:11 melā'in-i ḥāsirīn "die abscheulichen Schurken"

شاه اسمعیل پر تخلیل P 173:20 Şāh 'İsmā'il-i pür-taẓlīl "der ganz und gar irregeleitete Schah 'İsmā'il"

Andere (neutrale, erklärende, attributive) Epitheta

پادشاه جهان پناه ... ) وزیرایه عتاب آمیز خطاب ایدوب Sol.153:22 f.  
(pādişāh-ı cihān-penāh ...) vüzerāya 'itāb-āmīz ḥitāb édüb "(Der Padischah, die Zuflucht der Welt) schalt die Wesire."

Manchmal scheint der Unterschied zwischen langem und kurzem Vokal beim Reim in Kauf genommen zu werden (sogar von Şolaḳzāde!):



دیار پر خطر Sol. 255:4 diyār-ı pür-ḥaṭar "eine Gegend voller Gefahren".

Vorangestellte Epitheta sind eher selten, kommen aber auch vor:

بدمذهب و کریه مشرب درزی طائفه سی II 120:10 bed-mezheb ve kerih-meşreb Dürzī ṭā'ifesi "die Drusen, die einer schlechten Lehre anhängen und einen abscheulichen Charakter haben".

Erklärende / verdeutlichende / neutrale Epitheta = reimende Attribute / Epitheta in der Funktion eines Attributs

مکتوب نصیحت اسلوب II 63:18 mektüb-ı naşihat-'üslüb "ein Brief / ein Schreiben mit Ratschlägen".

بر کلنک کبود رنگ II 100:13 bir küleng-i kebūd-reng "ein himmelblauer (oder: tiefblauer!) Kranich"; vgl. Kanar, Arapharfli 868.

حصن آشوب قلعه کوب P 136:14f. ḥısn-āşūb(ī) ḳal'e-küb "Belagerungskanonen, die Festungsmauern zusammenschießen können".

Oft besteht der attributive Teil aus zwei Wörtern, deren erstes den eigentlichen Sinn trägt und deren zweites einen sehr allgemeinen Sinn trägt und reimt:

خبر مسرت اثر II 133:8 ḥaber-i meserret-'eşer "frohe Botschaft", "frohe Kunde"

سال نخوست اشتهال II 144:9 sāl-i nuḥūset-'iştimal "verhängnisvolles Jahr": sāl und nuḥūset sind die eigentlichen Bedeutungsträger, während 'iştimal etwa die Funktion eines Suffixes wie -li, -dār, -kār etc. hat. Ein Wort in dieser Funktion ist rasch gefunden; die Lexikalisierung des ganzen Ausdrucks bleibt durchaus zweifelhaft.

روز دهشت اندوز II 230:7 f. rūz-ī dehšet-endūz "ein schrecklicher Tag" (persisch اندوختن "erwerben").

Der zweite Teil kann auch eine Wortgruppe wie eine Umstandsbestimmung sein:

اسیر در زنجیر 'esir-i der zincir "Gefangener in Ketten"

قلعه بلغراد سنکین بنیاد P 69:22 kal'e-i Beligrād / Belgrād(-ī) sengin-bün-yād "die feste Burg von Belgrad" (mit dem Versuch, den Rhythmus nachzuahmen, wobei man versucht sein könnte anzunehmen, dass aus rhythmischen Gründen hier auch im Osmanischen das "ī" ausgelassen wurde).

Untereinander reimende Epitheta

تکفور بد فعال بی مجال Sol. 62:5 tekfūr-ī bed-fi'āl-i bī-mecāl "der Übeltäter und Schwächling von einem Tekfūr"

عون کردگار ایله دشمن خاکسار تارومار اولوب Sol. 21:1 'avn-i kir-digār ile düşmen-i ḥāk(i)sār tār u mār olub "Mit Hilfe des Allmächtigen wurden die staubgleichen Feinde vernichtet."

وسردارلریله بعض نامدار لری گرفتار اولمغله Sol. 21:1 f. ve serdār-lariyle ba'zī nāmdārları giriftār olmağla "und außer ihrem Feldherrn wurden etliche bedeutende Männer festgenommen"

عسکر منصور نهر مزبور دن عبور ایدوب Sol. 44:19 f. 'asker-i manšūr nehr-i mezbūrdan 'ubūr edüb "Die siegreichen / sieggewohnten Truppen setzten über den genannten Fluss."

عسکر جزار و سپاه نصرت آثار Sol. 154:4 'asker-i cezzār ve sipāh-ī

nuşret-āsār "die blutrünstigen Krieger und die siegreichen / sieggewohnten Sipāhī".

#### Dreifach reimende Epitheta

سفر ظفر رهبر Sol. 167:21 sefer-i zafer-rehber "der zum Sieg führende / siegreiche Feldzug"

عسکر ظفر رهبر Sol. 297:8 'asker-i zafer-rehber "die sieggewohnte Truppe"

قیتبای کمراه کاه بیگاه Sol. 297:3 Kaytbay-ı gümrah-ı gāh begāh "der immer wieder verräterische Kaytbay".

#### Nach Art der Epitheta gereimte Sätze

بی نهاییه اسیر بستۀ زنجیر ایدوب Sol. 42:17 bī-nihāye 'esīr-i beste-i zin-cīr êdüb "er machte unzählige Gefangene, (die er) in Ketten (legte)".

#### Mit der Fortsetzung:

و تاراج ايله نيجه غنايم اخراج اولندی Sol. 42:18 f. ve tārāc-ile nīce ganāyim 'ihrāc olundu. "und schleppte von den Plünderungen eine gewaltige Beute davon."

#### Epitheta ohne Reim

##### Schmückende Epitheta ohne Reim:

سپاه ظفر شعار Sol. 149:3 sipāh-ı zafer-şī'ār "die siegreichen / sieggewohnten Sipāhī"

سلطان کشورگیر Sol.167:9 sulṭān-ı keşvergīr "der ländererobernde Sultan".

Mit der – nach osmanischer Vorstellung – reimenden Fortsetzung:

ديار انكروس تسخيرى اچون diyār-ı E/Üngürüs teshîri içün "zur Eroberung der Länder Ungarns".

Verunglimpfende Epitheta ohne Reim

دشمن خاکسار Sol. 17:17f., 42:17, 45:16 düşmen-i ḥāk(i)sār "die staubgleichen Ungläubigen" statt: کفار خاکسار "küffār-ı ḥāk(i)sār

تکفور بد مزاج Sol. 65:16 tekfūr-ı bed-mizāc "der charakterlose Kaiser"

ابن تاج الدين بدفعال Sol. 149:11 'İbn-i Tācū-d-Dīn-i bed-fi'āl "'İbn-i Tācū-d-Dīn der Übeltäter"

دشمن کمرهه Sol. 219:18 düşmen-i gümrāh "der häretische Feind" (für Christen und Schiiten in gleicher Weise verwendet).

Rhythmische Epitheta ohne Reim

Rhythmische Epitheta sind solche, die anstatt durch einen Reim durch das gleiche Silbenmaß bzw. die gleichen Versfüße verbunden sind. Sie sind ganz unvergleichlich seltener als die reimenden:

کفره فجره kefere-i fecere "die liederlichen Ungläubigen",

عسکر ظفر رهبر Sol. 38:19 'asker-i zafer-rehber "die siegreichen Truppen".

Umgestellte Epitheta ohne Reim

مخازیل کفار 138:5 maḥāzīl-i küffār "die elenden Ungläubigen", Syn.: کفار خاکسار küffār-i –ḥāk(i)sār.

Epitheta, die weder gereimt noch rhythmisch sind

عسكر دريا شكوه P 133:10 'asker-i deryā-şükūh "Krieger (zahlreich und) furchteinflößend wie das Meer".

Epitheta der persischen Überschriften

Kongruenz

Für die Kongruenz der 'İzāfet der persischen Überschriften gelten die von Beck 288-293 verzeichneten Regeln des sogenannten höheren Stils, die im Osmanischen bis in die letzte Zeit – und zum Teil sogar im Türkischen danach – eine Zeitlang<sup>27</sup> – galten, für das Persische aber heute durch die ebendort angeführten Regeln für die Kongruenz des sogenannten allgemeineren Stils ersetzt wurden. Letztere Regeln gelten auch für die persischen Zeitungen unserer Tage. Dabei handelt es sich um Arabische Nomina / Substantiva mit arabischen attributiven Nominen / Adjektiven / Partizipien.

Höherer Stil

Für die Übereinstimmung im Höheren Stil gelten folgende Regeln (nach Beck 291 f.; mit osmanischer Lautung):

Sg. m. مدير مسئول	müdîr-i mes'ûl
Sg. f. دولت عليه	devlet-i 'alîye
Dual: طرفين مرقومين	ṭarafeyn-i merķûmeyn
سفيران مذ بوران	sefirân-ı mezkûrân

<sup>27</sup> Vor allem in der Fachsprache der Juristen, vgl. das 1944 in Ankara erschienene Rechtswörterbuch Türk Hukuk Lûgati.

Pl. m.: مورخين مشهورين müverrihîn-i meşhûrîn

وزرای عظام vüzerâ-i 'izâm

Pl. f. مقامات علیات maḳāmât-i 'alīyât

اظہارات علیہ 'izhārât-i 'aliye

### Allgemeiner Stil

Sg. m. اتفاق مثلث 'ittifāk-ı müselles

Sg. f. دولت مستقل devlet-i müstakıl

Dual: طرفین مرقوم ṭarafeyn-i merḳûm

Pl. m. مامورین سیاسی me'mûrîn-i siyāsî

Pl. f. انتخابات عمومی 'intihābât-i 'umûmî

Beispiele zum allgemeinen Stil aus der persischen Zeitung "Ettela'at":

سیاست خارجی / مسائل جهانی / شبکه ملی / ارتباطات وزرای خارجی

17.11.14, S. 2

مذاکرات جدی / کالمه تلفنی / مراحل مختلف / نتایج نهایی

17.11.14, S. 1

## 7 Ehrennamen

Mit Ehrennamen werden vor allem die Monate des islamischen Mondjahres, sodann Orte, besonders Städte, versehen, die im Islam eine bedeutende Rolle spielen, weiters heilige Handlungen sowie besonders verehrte Gegenstände, aber auch andere als heilig geltende Begriffe. Sie sind nicht oder nur bis einem bestimmten Grad austauschbar.

Als ehrende Attribute – durchwegs arabische – kommen besonders häufig vor:  
die Verbaladjektive:

شريف şerîf "geehrt", "ehrenwert", "geheiligt"

كريم kerîm "hochzuverehren(d)"

die passiven Partizipen II:

مطهر muṭahher "heilig"

معظم mu‘azzam "geehrt", "erhaben"

das passive Partizip VIII:

مكرم mükerrem "ehrwürdig", "heilig".

Die Ehrennamen der Monate des islamischen Mondjahres

شريف şerîf "geehrt", "ehrenwert":

"Fast sämtliche islamische Monate haben ihre Ehrennamen." So beginnt Enno Littmann (1918) seinen Aufsatz "Über die Ehrennamen und Neubenennungen der islamischen Monate".

Die gängige Praxis im Osmanisch-Türkischen ist allerdings die, dass die zusammengesetzten Monatsnamen nicht mit Ehrennamen versehen werden, d. h. dass immerhin die Hälfte der 12 Monatsnamen im Allgemeinen nicht mit Ehrennamen versehen wird, und zwar:

ربيع الاول / الثانى / جمادى الاول / الاولى / الاخيره، ذى / ذو القعدة / الحجه  
Rebî'ü-l-'Evvel / ş-Şānī / Cümāde-l-'Evvel / -l-'Ūlā / -el-Aḫīre, Zî- / Zü-l-  
Ka'de / Hicce.

Von dieser gängigen Praxis findet man besonders im Werk des Peçûyî immer

wieder Ausnahmen. Zu erwähnen ist außerdem, dass die Ehrennamen der nicht zusammengesetzten Monate keinesfalls immer dieselben sind. Weiters ist festzuhalten, dass die Ehrennamen meist den arabischen Artikel haben, aber auch durch 'İzāfet mit dem Monatsnamen verbunden sein können.

Hinzuweisen ist darauf, dass die Verwendung der Ehrennamen der Monate von Autor zu Autor stark schwankt. So kommen sie bei Na'īmā viel seltener vor als bei Peçūyī, was auch aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist.

Die gängigen Ehrennamen der Monate

محرم الحرام	149:5, P100:11+ 134:3	Muḥarremü-l-Ḥarām
صفر الخير	136:7	Şaferü-l-Ḥayr
صفر المظفر	P 75:7 + 165:21	Şaferü-l-Muẓaffer
صفر المبارك	P 136:18	Şaferü-l-Mübārek
رجب شريف	III 14:13	Receb-i Şerīf
رجب الفرد	II 215:15, 234:19	Recebü-l-Ferd
رجب المرجب	P 71:11 + 84:19	Recebü-l-Mürecceb
شعبان المعظم	II 235:4, P 132:2	Şa'bānū-l-Mu'aẓẓam
شعبان شريف	P 84:ult.	Şa'bān-ı Şerīf
رمضان شريف	144:7, II 131:19, P 69:23 + 74:21f.	Ramaẓān-ı Şerīf
رمضان المبارك	P 130:23 + 172:8	Ramaẓānū-l-Mübārek
شوال مكرم	144:9, P 75:21 + 85:14	Şevvāl-i Mükerrerem

Im Gegensatz zum Arabischen können im Osmanisch-Türkischen auch die



zusammengesetzten Namen der Monate mit Ehrennamen versehen werden:

ذی الحجة شریفه	P 98:15	Zi-l-ḥicce-i Şerīfe
ذی القعدة شریفه	P 133:1	Zi-l-ḳa'de-i Şerīfe
ذی الحجة مبارک	P 133:3	Zi-l-ḥicce-i Mübārek (so!)
ذی القعدة شریفه	P 178:pu.	Zi-l-ḳa'de-i Şerīfe

Sollte in P 133: 3 kein Druckfehler vorliegen, so wäre nach ذی الحجة auch die Maskulinform möglich.

In jedem Fall aber können die Ehrennamen auch wegbleiben:

ماہ ربیع الاولک اون دردنچی کونی P 139:13 māh-ı Rebī'ü-l-'Evveliñ on dördüncü günü

Und sie können auch vorangestellt werden:

مبارک ربیع الاول P 83:23 Mübārek Rebī'ü-l-'Evvel.

Ehrennamen heiliger Orte

مکة مکرمه II 60:2 + 104:1 Mekke-i Mükerrema "das Heilige Mekka"

خادم الحرمين الشريفين II 82:9 Ḥādimü-l-Ḥaremeyni-ş-Şerīfeyn II 82:9

"der Hüter der beiden Heiligen Stätten (d. h. von Mekka und von Medina)": so der offizielle Titel des jeweiligen Königs von Saudi-Arabien

مدينة منوره II 104:1 Medine-i Münevvere "Medina die Erleuchtete"

قدس شریف II 80:14 Ḳuds-ı Şerīf "das Erlauchte Jerusalem": die übliche

Bezeichnung von Jerusalem als der drittheiligsten Stadt im Islam.

## Ehrennamen anderer Orte

جدة معموره P 224:18 Cidde-i ma'müre "Dschidda, die Blühende"

بغداد بهشت آباد P 173:12 Baġdād-ı bihiştābād "das paradiesische Bagdad" (+ Sol.)

mit der Fortsetzung:

(که) ارم ذات العمام (عنوانيله مذکور اولسه اشتباه اولمز) (ki) İrem-zātü-l-'imād ('unvāniyle mezkūr olsa 'iştibāh olmaz) "wenn man es mit dem Titel 'Paradiesesgarten' anführt, ist es nicht falsch!"

Bei Städten kann der Ehrenname auch mit 'İzāfet vorangestellt werden. Bei den folgenden Ehrennamen scheint der gerundive Sinn offenkundig, der allerdings in den gängigen Wörterbüchern meist nicht angeführt wird:

محمية ادرنه P 132:16 f. maḥmīye-i Edirne / Edrene "Edirne, das (Gott) beschützen möge!"

محمية بلغراد جنت اباد P 133:1 maḥmīye-i Belġırād / Beligrād-cennet-ābād "das paradiesische Belgrad, das (Gott) beschützen möge"

محمية استانبول P 180:18f. + 21. maḥmīye-i İstānbül "Istanbul, das (Gott) beschützen möge"

محروسة فلبه P 132:17 maḥrūse-i Filibe "Philippopel (heute: Plovdiv), das (Gott) beschützen möge"

## Ehrennamen heiliger Utensilien / Relikte etc.

حج شريف II 83:9 Kāfile-i Ḥacc-ı Şerīf "die Erlauchte Pilgerkarawane"

امانات شریفه II 83:12 f. 'Emānāt-i Şerife "die Heiligen Relikte des (Islams), d. h. die dem Propheten Muḥammed zugeschriebenen Relikte"

كسوة شریفه II 83:16 Kisve-i Şerife "der Erlauchte Überwurf", d. h. die seidene mit Gold bestickte Decke über der Kaaba"

كسوة شریفه مرقد فاطمه الزهرا رضى الله عنها Kisve-i Şerife-i merḳad-ı Fāṭimetü-z-Zehrā – raḍiya-llāhü 'anhā "der Erlauchte Überwurf über das Grab Fāṭimas der Strahlenden – möge Gott an Ihr Wohlgefallen finden!"

بيت شریف II 104:15 Beyt-i Şerif "die Heilige / Erlauchte Kaaba"

Anm.: Die Bezeichnung wäre ohne den Zusatz "şerif" gar nicht klar – in solchen Fällen sind Ehrennamen auch zum Verständnis unabdingbar!

سقف شریف II 104:13 + 16 Saḳf-ı Şerif "das Erlauchte Dach der Kaaba" bzw. "das Dach der Erlauchten Kaaba"

ميزاب شریف II 90:20 Mīzāb-ı Şerif (siehe TDVİA II 537, aber mit falscher Etymologie!) "die Erlauchte / Heilige Wasserrinne (vom Dach der Kaaba)"

Für die Kaaba sind folgende Bezeichnungen üblich:

كعبة معظمه II 86:pu. + 90:21 Ka'be-i Mu'azzama/e "die Erhabene Kaaba"

كعبة مكرمه II 82:10 + 104:1 Ka'be-i Mükerrema "die Ehrwürdige / Erlauchte Kaaba"

Daran kann sich ein arabischer Segenswunsch anschließen:

كعبة مكرمه شرفها الله تعالى II 59:13 Ka'be-i Mükerrema – şerrefehā/a-llāhu te'ālā! "die Hochmögende Kaaba – Gott der Allerhabene möge sie auszeichnen!"

بيت مكرم II 90:23 Beytü-l-Mükerrem "das Ehrwürdige / Erlauchte Haus"  
 بيت معظم II 91:11 Beyt-i Mu‘azzam "das Erhabene Haus"  
 بيت الله المعظم II 87:8 Beytullāhi-l-mu‘azzam "das Erhabene Haus Gottes"  
 روضة مطهره II 82:11 Ravza-ı Muṭahhara "der Heilige Garten", d. i. das  
 Grab des Propheten Muḥammed in Medina.

Fast alle bedeutenderen Städte der islamischen Welt haben stereotype Eh-  
 rennamen:

حلب الشهابا P 127:23 + 174:pu. Ḥalebü-ş-Şehbā "Aleppo / Ḥaleb die Graue"  
 بغداد بهشت آباد P 130:3 + 178:24 Baġdād-ı Bihişt-ābād "das paradiesi-  
 sche Bagdad".

Bei Sol. 69:22 f. wird der Reim weitergeführt:

بغداد بهشت آبادی بویله خراب ایتدیکین کوريجك معمور ابادان ایتمکی  
 Baġdād-ı Bihişt-ābādı böyle ḥarāb êtdügin görücek ma‘mūr  
 ābādān êtmegi murād êdüb "Als er sah, dass er das Paradiesische Bagdad so  
 verwüstet hatte, fasste er den Entschluss, es wieder schön zu gestalten."

ABER: مکه شریفی II 210:pu. Mekke şerîfî "der Şerîf von Mekka"!

Solche Ehrennamen können auch auf die ganze nach einer Stadt benannte  
 Provinz übertragen werden:

ایالت شام دار السلام Sol. 423:8 ‘eyālet-i Şām-ı dārü-s-selām "die Provinz  
 von Damaskus der Stätte des Friedens".

Synonyme Konstruktion

Als synonyme Konstruktion findet sich auch eine ’İzāfet, die aber nicht im-

mer eindeutig ist:

میزاب رحمت II 91:2 + 104:2 Mīzāb-ı Raḥmet "die segensreiche Dachrinne (der Kaaba)". Nicht eindeutig ist diese Konstruktion deshalb, weil رحمت raḥmet nicht nur "Segen", sondern auch "Regen" bedeutet.

## 8 Eulogien

Reimende Eulogie für den Großherrn:

حضرت پادشاه ربع مسکون خلد الله ملکه الى آخر القرون P 168:2f. Ḥaẓret-i Pādiṣāh-ı ru/üb' meskūn – ḥallede-llāhü mülkehü/ū 'ilā 'āḥiri-l-kurūn! "Seine Majestät der Großherr des bewohnten Viertels (der Erde) – möge Gott Seine Herrschaft bis zum Ende der Zeiten wahren lassen!"

Anm.: Gemeint ist wohl die Herrschaft des Hauses 'Osmān.

مراقده اصحاب كزين رضوان الله تعالى عليهم اجمعين Sol. 68:11 merākıd-ı 'aṣḥāb-ı güzīn – rıdvānu-llāhi te/a'ālā 'aleyhim 'ecma'in "die Gräber der Prophetengenossen – über ihnen allen das Wohlgefallen Gottes des Allerhöchsten!"

حضرت رسول اکرم صلی الله علیه وسلم Sol. 68:12f. Ḥaẓret-i Resūl-i 'Ekrem – ṣalla-llāhü 'aleyhi ve sellem "Seine Heiligkeit der Prophet – Gott segne Ihn und schenke Ihm Heil!"

Bei Eulogien nach dem Namen eines verstorbenen Muslims kommt – neben der korrekten arabischen Konstruktion bei Peçüyî auch die Substandardversion ohne Präpositionalergänzung vor:

پادشاه مغفور P 172:pu. pādiṣāh-ı mağfūr statt des korekten: پادشاه

پادشاه مغفور له pādiṣāh-ı mağfürün leh "der verewigte Padischah" (wörtlich: der Padischah, dem Gott (seine Sünden) vergeben möge!)

#### Gereimte Eulogie

حضرت (ابو انصاری) علیه رحمة الباری Sol. 68:12f. Ḥazret-i 'Ebū 'Enṣārī – 'aleyhi raḥmetü-l-Bārī "Ehrwürden 'Ebū 'Enṣārī – über ihm die Gnade des Schöpfers".

#### Eulogie beim Titel anstatt beim Namen

حضرت (رسالت پناه) صلی الله علیه وسلم Sol. 441:15 Ḥazret-i Risālet-penāh – ṣalla-llāhü 'aleyhi ve-sellem! "Seine Heiligkeit, die Stütze der Prophetie – Gott segne Ihn und schenke Ihm Heil!"

#### Ehrenbezeugungen und Segenswünsche für das Grab des Propheten

روضة نبویه علی ساکنها افضل التحیه II 104:3 Ravza-ı Nebevīye – 'alā sākinihā 'efḍalü-t-taḥīye "das Grab des Propheten – dem darin Ruhenden die tiefste Ehrenbezeugung!"

روضة مطهرة نبویه علی منورها افضل التحیه II 105:3 Ravza-ı Muṭahhere-i Nebevīye – 'alā Münevverihā 'efḍalü-t-taḥīye "das Grab des Propheten – dem darin Ruhenden / Erleuchteten die tiefste Ehrenbezeugung!"

## 9 Titel

Der Titel خان Ḥān wird manchmal (bei den Kurden?) dem Namen vorangestellt: برادری مؤمن خان III 16:16 + 19. ABER (gleich daneben): خان احمد

III 16:17 bi/ürāderi Mü'min Hān. Dieser Passage könnte man vielleicht entnehmen, dass der herrschende Hān den Titel vor dem Namen hat, während er sonst dem Namen nachgestellt wird. Bei den früheren osmanischen Herrschern war das aber sicher nicht so, vgl.:

اورخان خان غازى Sol. 20:22 f. Orhan Hān Ġāzī. Der Beiname kann auch statt des Namens verwendet werden:

سلطان يلدirim خان Sol. 62:4 Sultān Yıldırım Hān. Interessant ist auch die Anrede an den damaligen Thronfolger Süleymān: خانم hānım / hānüm (?) mit dem Verb in der 2. P. Plural.

Zum Gebrauch der Titel بك Beğ, بکربکی Beğlerbeği und پاشا Paşa als Titel und als Amtsbezeichnung:

سلانیک بکی عبدالله پاشا II 190:9 Selānīk beği 'Abdullāh Paşa

اوزی بکربکیسی حسین پاشا II 191:13 Özu beğlerbeğisi Hüseyn Paşa  
"der Beğlerbeği von Oçakov Hüseyn Pascha".

Konsequente Wiederholung von بك Beğ u. a. als Titel und als Bezeichnung des Amtsinhabers:

اولونیہ بکی حسین بك II 70:6 Avlonya / Avlonīye beği Hüseyn Beğ

ایا موره بکی محمد بك II 91:22 Aya Mavra beği Mehemmed Beğ

یکچری اغاسی مصلی اغا II 146:7 yeñiçeri ağası Muşlī Ağa

تاتار میرزالرندن قانتمر میرزا II 200:6 Tatar mīrzālarından Kantemi/ür Mīrzā

اغای دارالسعادة سليمان اغا II 219:4 (in der persischen Überschrift!)

ağā-i dārü-s-se'āde Süleymān Ağa

ردوس قپودانی ممی بك II 92:3 Rodos kapudanı Memi/î Beğ.

سردارک کتخداسی عمر کتخدا II 31:20 serdārıñ ketḫüdāsı 'Ömer ketḫüdā

اول ناحیه زعماسندن يوسف زعيم P 126:12 ol nāḥiye zü'emāsından Yūsuf Za'im "Yūsuf Za'im, Großlehensträger in dieser Gegend".

DAGEGEN wird der "Reichsadmiral" قپودان پاشا 192:4 kapudan paşa mit Namen قپودان خليل پاشا 192:4 Kapudan Ḥalil Paşa genannt.

Zusätzliche Epitheta bei an sich schon bildhaften Wendungen

طعمة طعمة شمشیر ایت- ṭu'me-i şimşir ét- "hinrichten"; NR 1187

شمشیر "a prey to the sword";

طعمة شمشیر خونخوار ایت- ṭu'me-i şimşir-i ḥūnhār ét- "j-n

zur Beute des blutdürstigen / grausamen Schwertes machen", d. h. hier:

"zurecht / gerechterweise (!) hinrichten (lassen)".

In osmanischen Wörterbüchern unauffindbare Begriffe, die dem gebildeten (und wohl auch halbgebildeten) Osmanen ganz geläufig waren:

Hauptsächlich von den Persern übernommene Begriffe, die den Osmanen vollkommen geläufig waren, sich aber in den osmanischen Wörterbüchern nicht finden, können mitunter mit der Hilfe großer und alter, manchmal aber auch moderner, persischer Wörterbücher oder Enzyklopädien eruiert werden. Solche Wörter finden sich im osmanischen Standard genau so wie



im osmanischen Substandard, im letzteren manchmal mit geringfügigen Änderungen. Meist handelt es sich dabei um Begriffe aus dem Indischen Subkontinent, der den Persern natürlich wesentlich näher lag als den Osmanen.

Ein typisches Beispiel ist der Mangalore-Elefant. Mangalore ist eine Hafenstadt an der Westküste des Indischen Subkontinents.

Samy Bey führt im 6. Band, Seite 4456 seiner Enzyklopädie, d. h. seines *Ḳāmūsü-l-'A'lām* diese Stadt zwar an und bringt allerlei (damals) aktuelle Angaben, sagt aber nichts über die Elefanten. Hingegen findet man sogar im modernen *Mo'in VI* (1378) 2036 unter der *Vox* منگلوس die Stadt und ihre Berühmtheit: die gewaltigen Elefanten.

Fast alle älteren persischen Wörterbücher führen diese Stadt und ihre weit und breit berühmten Elefanten an, die im osmanischen Standard wie im osmanischen Substandard gleich geläufig sind und mit geringfügigen phonetischen Varianten immer wieder vorkommen:

مانند فيل منگلوس II 182:pu. mānend-i fil-i Mengelūs "so groß wie ein Elefant aus Mangalore", "ungeheuer groß": hier für ein Monstrum von einem Mann verwendet!

Die persischen Wörterbücher sind hier meist sehr nützlich:

Vullers II 1222 s. v. منگلوس (ك mit drei Punkten): mit der (lat.) Erklärung: indische Hafenstadt in der Region Gudscharat, in der es riesige weiße Elefanten gibt. Als Quellen werden *Burhān-i Ḳāṭi'*, *Ferheng-i Ṣū'ūrī* und *Shums-ool-Loghat* angegeben.

Steingass 1334, Ferheng-i Şü'urî II 350:11-14, wo auch die Variante منکله Mengele angeführt wird.

Im Substandard findet sich der Ausdruck bei Evliyâ Çelebi in der Form "Mengürüs", vgl. <sup>2</sup>Prokosch 2004.

Anm.: Während bei der Erstellung von Wörterbüchern im Allgemeinen nur Originaltexte verwendet werden sollten, dürfte es in obigen Fällen durchaus nützlich sein, auch frühere – und für das Osmanische auch persische – Wörterbücher auszuschöpfen!

#### Literarische / poetische Einlagen

Vor allem das Werk des Şolakzâde zeichnet sich durch zahlreiche Einlagen dieser Art aus, die der Verfasser auch entsprechend kennzeichnet, und zwar wie folgt:

1. Doppelvers: eingeleitet durch: بیت beyt Sol. 150:17 – nach dem Ende: نثر Sol. 150:18 neşir "Prosa"
2. Halbvers: مصرع Sol. 86:25 mısra': die Hälfte eines Doppelverses (!)
3. Vers, Dichtung: نظم Sol. 86:23 nazm "gebundene Rede"
4. حکایت عجایب امور دذر که Sol. 160:7 hikāyet "Erzählung": ... hikāyet: 'acāyib-i 'umūrdandır ki ...
5. تاریخ Sol. 316:14 tāriḥ: kennzeichnet die Rückkehr zur historischen Darstellung.

Anderer Einschub: (القصة) Sol. 174:2 el-kışşa "kurz und gut" leitet eine kurze erklärende Zusammenfassung ein, die für das Verständnis der Vorgänge

unabdingbar ist. Weitere Beispiele: Sol. 181:23, 315:16.

## 10 Wortspiele

Natürlich ist es für uns Spätere – und besonders für die Nichtmuttersprachler – durchaus problematisch, das Zufällige vom Beabsichtigten zu unterscheiden. Dennoch drängt sich manchmal der Gedanke auf, dass es sich bei der Wortwahl um eine gezielte Aktion handelt:

اول عام نفیر عام ایدوب 292:13 ol-‘ām nefir-i ‘āmm édüb "In jenem / diesem Jahr mobilisierten sie den Landsturm."

اول وزیر وزیر اندود II 255:14f. ol vezīr-i vizr-endūd "dieser verbrecherische Wesir": Spiel mit و-ز-ر!

خضر پاشایه خضرواری یتشوب II 180:15 Hızır Paşaya Hızırvārī yetişüb "Er kam zu Hızır Pascha wie Hızır, d. h. wie der rettende Engel."

سلطان سلیمان خان روزگار P 3:8 Sulṭān Süleymān Ḥān-ı rüzgār "Sultan Süleymān, der Salomon seiner Zeit": Süleymān bedeutet sowohl Salomon als auch Süleymān.

دماگاه رها دن رها بولوب 232:20 dāmgāh Re/ühādan rehā bulub ca.: "Er wurde von Urfa befreit, das eine Falle war."

خوارج مرویه کبی حملات خارجیہ ایلہ II 32:5f. Ḥavāric-i Mervīye gibi ḥamalāt-i ḥāriciye-ile "mit rebellischen Attacken wie die der Charidschiten in Merv (gegen den Kalifen ‘Alī, die aber erfolglos verliefen!" (im Text verdruckt zu مروزیہ).

Poetische Einlagen mit Sprichwortcharakter statt eines nüchternen Fazits:

قد ياره كميسى عرعر ديمش كمي الف  
kadd-i yāra kimisi ‘ar‘ar dēmiş,  
kimi ‘elif

جمله نك مقصودى بر اما روايت مختلف  
Cümleniñ maqşūdı bir ‘emmā  
rivāyet muhtelif.

"Die einen vergleichen den Wuchs der / des Geliebten mit einem Wacholderbaum, die anderen mit einer Zypresse. Sie alle meinen das Gleiche (nämlich den schlanken Wuchs), verschieden ist nur die Ausdrucksweise." Das nüchterne Fazit: "Es kommt auf das Gleiche hinaus!"

Bildhafte Wendungen mit arabischen / persischen / türkischen Zahlwörtern

الف / هزار / بیک (بر) biñ (bir) / hezār / ‘elf

هزار زحمت و مشقت ايله P 83:16 hezār zaḥmet ü meşakḳat-ile "unter tausend Schwierigkeiten und Hindernissen"

هزار محنت و بلا ايله P 83:20 hezār mihnet ü belā-ile "mit Müh und Not" (zu schwach!), "mit/unter unsäglichen Mühen / Anstrengungen".

Die häufigste bildhaft verwendete Zahl ist zweifellos kırk "vierzig". Freilich ist das keine Besonderheit der osmanisch-türkischen Sprache, auch nicht des Türkischen oder der ‘Elsine-i Selāse, ja nicht einmal der orientalischen Sprachen. Schon die Form des Zahlwortes fällt völlig aus dem Rahmen der Zehner. Das Gleiche gilt aber z. B. auch für das Griechische. Als heilige Zahl fungiert sie im Morgen- wie im Abendland, bei Muslims wie bei Christen.

Da ist es denn auch nicht verwunderlich, wenn der Zahlenwert ebenfalls

mehr als vage ist. "Kırk yılda bir" heißt bekanntlich auch im modernen Türkischen "alle heiligen Zeiten einmal" und kırk biñ ist im Standard wie im Substandard die Bezeichnung einer ungeheuren Menge, die der Phantasie keine Grenzen setzt. So wird man denn nicht nur im Substandard, sondern auch im Standard große Vorsicht walten lassen müssen, wenn die Zahl "kırk biñ" genannt wird. Auch wenn es Sol. 307:14 قرق بيك مقدارى عسكر ظفر پيكر kırk biñ miḵdārı 'asker-i zafer-peyker heißt, wird man kaum fehlgehen, wenn man mit: "eine ungeheure Zahl sieggewohnter Truppen" übersetzt.

Aber auch بيك biñ "tausend" ist eine Zahl, die verdächtig ist, schon weil sie – auch heute noch neben بيك بر biñbir – in Sprichwörtern ganz allgemein eine sehr große Zahl bedeutet: bin bela ile "mit größter Müh und Not", bin dereden su getirmek "tausenderlei Vorwände vorbringen", بيك بلا ايله Sol. 314:19 biñ belā-ile "unter tausenderlei Beschwerden" etc. etc.

## 11 Zählwörter

Zählwörter, die keine semantische Funktion haben und entweder mit "Stück" etc. oder gar nicht zu übersetzen sind, kommen auch im Standard nicht selten vor, und "pāre":

اوچيوز پاره كمى Sol.253:14 f. üçyüz pāre gemi "dreihundert Schiffe".

Übertragung bildhafter Ausdrücke vom Meer aufs Land

Typisch für die aus der Steppe kommenden osmanischen Türken ist die Übertragung bildhafter Ausdrücke aus der Sphäre der Landstreitkräfte auf

die der Seestreitkräfte:

- P 71:20 گمیلر ایله عساكر منصوره یه ملحق اول- gemiler-ile ‘asākir-i manşūreye mülhak ol- "mit den Schiffen zu den siegreichen Truppen stoßen"

Besonders häufig und in den meisten Texten über Märsche zu finden sind:

- P 71:20f. طى منازل وقطع مراهل ایت- tayy-ı menāzil ve kaṭ‘-ı merāhil et- "in Eilmärschen marschieren"

P 77:2f. کاٹ‘-۱ مەنەزىل و طى مراهل ایله P 77:2f. kaṭ‘-ı menāzil ve tayy-ı merāhil ile "in Eilmärschen".

## 12 Beschimpfungen

Bei der Verächtlichmachung und Beschimpfung von Menschen mit anderen religiösen Überzeugungen wird der Gipfel bei der Beschimpfung der schiitischen Perser erreicht – nach dem Prinzip: "Je geringer der Unterschied, umso hasserfüllter die Rede", vgl. die "Tagespresse" des 16. Jahrhunderts zwischen Katholiken und Protestanten und den Umstand, dass die protestantischen Ungarn die in religiösen Belangen viel duldsameren Osmanen den fanatisch-katholischen Habsburgern des öfteren vorzogen. Hier ein besonders harter Ausdruck:

III 36:2f. شورابه روافضك ارزل خنزیری şūrābe-i revāfızın ‘erzel hınzīri "ein ganz dreckiges Schwein in der Suhle der Häresie".

### 13 Laṭīfe

Eine genaue Definition bzw. eine treffende Übersetzung des Terminus لطيفه laṭīfe ist durchaus nicht problemlos:

Z 793b führt an: expression élégante, bon-mot, plaisanterie, badinage, bienfait, faveur, grace. don; feiner oder zierlicher Ausdruck, Witz, Scherz; (Wohlthat, Gunst).

NR 705 führt an: joke, jest 2. Irnd. anecdote, witticism.

Dass die meisten dieser Übersetzungen für den im gehobenen osmanisch-türkischen Stil anzutreffenden Tropus bzw. die dort anzutreffende Metapher nicht geeignet sind, versteht sich sofort. Am nächsten kommen wohl engl. "witticism" und "anecdote", nach Dryden THE NEW SHORTER OXFORD DICTIONARY ON HISTORICAL PRINCIPLES (1993) II 3707, als "A wittily amusing remark; a sparkling clever joke" definiert. <sup>2</sup>Bianchi-Kieffer 1801 II 706f. sowie Kélékian 1078 geben auch keine bessere Übersetzung. Lûgat 555 bringt eine unbrauchbare Definition, und Hammers "Witzwort" in GOR IV 500: 15 bringt für unsere Zeit auch nichts.

Eine einigermaßen brauchbare deutsche Übersetzung könnte das von Steuerwald im Türkisch-deutschen Wörterbuch, 2. Aufl. Wiesbaden 1988 auf Seite 730f. zitierte Wort "Schnurre" oder ebendort "lustige Anekdote" sein. Das modern-türkische umgangssprachliche "latife" "ich habe (ja nur) Spaß gemacht" hilft dabei natürlich wenig. Bei Özön 457 heißt es u. a. "güldürecek güzel ve tuhaf söz, hikaye".

Die besten Definitionen geben Ayverdi II 1851:

"Güldürmek, eğlendirmek amacıyla söylenen güzel ve nükteli söz veya hikâye, şaka"

und Çağbayır III 2943:

1. Güldürmek, eğlendirmek için söylenen söz veya yapılan davranış; nükte, şaka.
2. (ed =edebiyat ) güldürücü niteliği olan kısa hikâye; fıkra.

Die Nr. 2 ist also die literarische Variante, wobei folgende Eigenschaften als charakteristisch hervorgehoben werden: pointiert (die Pointe), geistreich (der Espri), bringt zum Lachen und ist Anlass zum Nachdenken, gilt als eine literarische Form. Dazu die Definition von "espri" <sup>10</sup>2005 Türkçe Sözlük 653: + düşündürücü: "stimmt nachdenklich". Dem könnte man nur noch die gekannte literarische Form hinzufügen.

Dazu passt auch der in TDVIA XXVII 109f. angeführte Umstand – der allerdings hier wohl keine Rolle spielt und nur nebenbei erwähnt sei – dass das Wort auch als Fachausdruck in der Mystik fungiert / als tasavvuf terimi aufscheint.

Als Illustration sei eine längere Passage aus Na‘imā II 168:3-169:1 im Originaltext in extenso mit Transkription und Übersetzung zitiert, die II 168:pu. ausdrücklich als لطیفة laṭīfe und II 168:17 als نكده nükde bezeichnet wird:

(عقد مصالحه طرفین در صحرای سراو)

چون عسکر یوریوب اردبیل غارتنه فتور کوسترمدیلر شاه اتباعنه  
کوردیکز می قونغايلر روملی بوزلديمی دیو کندونک فکر صائبنی



بیان و مدعاسنی اثبات ایلدی و بری بری اردنجه ایلچیلر کوندروب  
 بز صلح ایده لم دیدکجه سز جنکه کلورسز بو انهزامکزه ده سبب  
 طمع خامکز ايله عجله کز اولدی دیو نامه سنده طعن آمیز سوزلر  
 یازوب ینه نتیجه سنده صلحه رغبت کوستردی بالآخره بورون قاسم  
 نام ایلچیسی چیقوب بر شدید روزکاری کونده کلوب اعیان  
 وارکان محضرنده دیوان سرداره کیردی و سرخسرغلبه سنه  
 غرالنوب طعن و تشنیع یوزندن بزم ايله صلح ایدرسز و دونر  
 اوزریمزه عسکر کوندورسز سزک قنغی سوزیکزه اعتماد ایده لم  
 دیو اسدی صاوردی وزیر دلاور پاشا کلامی غیری یره صرف  
 ایچون قاسم بک بو دیارک روزکاری هر زمان بویله شدید می  
 اسردیدی اول دخی جواب صددنده ایکن باقی پاشا بر عارف  
 و ظریف نکده دان جهان ایدی دیدیکه یوق سلطانم  
 بو روزکار شمدی قاسم بکک بورنی یلیدر پس بو نکته سحر قرین  
 محل خوانلقده باعث تحسین ایدی ضمیر قاسمه تاثیر ایدوب حریفی  
 دیکدردی و بی اختیار اولوب الهی باقی پاشا حق بلا ویرمسون  
 هر زمان شیطننتی الدن قویمزسن بزی دیلرده دستان ایدرسن  
 دییجک وزیر اعظم و سائرلری دخی کولشوب هر بری مبهوت  
 اولدی و بوندنصکره بورن قاسمک بورنی یلی دیکوب هواده  
 پروازدن وازکلدی و بو لطیفه شاه عباسه واصل اولدقده  
 باقی پاشایه تحسین و شاباش ایدوب قلاشلغندن اوچ قطار یوکی  
 هدیه کوندردی

‘akd-ı muşālaḥa-ı ṭarafeyn der şahrā-i Serāv (II 168:3)

çün ‘asker yürüyüb Erdebīl ġāretine fütūr göstermediler şāh ‘etbā’ına gör-  
düñüz mü? kōḡaylar Rūmlı/u bozuldu mu dēyü kendüniñ fikr-i şā’ibini  
beyān ve müdde’āsını ‘işbāt ēyledi. ve biri biri ardınca elçiler gönderüb "biz  
şulḥ edelim" dēdikce siz cenge gelürsüz, "bu inhizāmıñıza da sebeb-i ṭam‘-ı  
ḥāmıñız-ile ‘aceleñiz oldu" dēyü nāmesinde ṭa‘n-āmiz sözler yazub yine neti-  
cesinde şulḥe raġbet gösterdi. bi-l-āḡhire Burun Kāsım nām elçisi çıkub bir şe-  
dīd rüzgārı günde gelüb ‘a‘yān ve ‘erkān maḡzarında dīvān-ı serdāra girdi  
ve sürḡser ġalebesine ġarrālanub ṭa‘n ü teşnī‘ yüzünden bizim ile şulḥ eder-  
siz ve döner üzerimize ‘asker gönderirsiniz; siziñ kaḡı sözüñüze ‘i‘timād ēde-  
lim? dēyü esdi şavurdu. vezīr Dilāver Paşa kelāmı ġayrı yere şarf içün Kāsım  
Beġ "bu diyārıñ rüzgārı her zamān böyle şedīd mi eser? dēdi. Ol daḡı cevāb  
şadedinde iken Bākī Paşa bir ‘ārif ve żarīf nüktedān-ı cihān idi dēdi ki: yok,  
sultānım, bu rüzgār şimdi Kāsım Beġiñ burnu yelidir! pes bu nükde-i seḡer-  
karīn maḡall-i ḡānlıkda bā’iş-i taḡsīn idi zamīr-i Kāsıma te’şīr edüb ḡerīfi  
dikdirdi ve bī-’iḡtiyār olub ‘ilāḡi Bākī Paşa Ḥaḡ(ḡ) belā vērmesün! her zamān  
şeyṭaneti elden koymazsın bizi dillerde dāsītān ēdersin dēycek vezīr-i ‘a‘zam  
ve sā’irleri daḡı ġülüşüb her biri mebhūt oldu. ve bundan soñra burn-i  
Kāsımıñ burnu yeli diküb havāda pervāzdan vāzgeldi. ve bu laṭife Şah ‘Abbā-  
sa vāşıl olduḡda Bākī Paşaya taḡsīn ü şābāş edüb ḡallaşlıġından üç ḡaṭar  
yükü hediye gönderdi.

## Der Friedensschluss in der Ebene von Serāv

Als die Krieger nicht müde wurden, Erdebil zu plündern, sagte der Schah zu seinem Gefolge: "Habt ihr gesehen? Die Banditen sind geschlagen!" So sprach er aus voller Überzeugung. Dann aber entsandte er einen Unterhändler nach dem anderen, um Frieden zu schließen (und ließ sie ausrichten:) "Ihr habt den Kampf begonnen, und der Grund für Eure Niederlage sind Eure blanke Gier und Euer vorschnelles Handeln." Schließlich entsandte er seinen Unterhändler Burun Kāsım (Kāsım die Nase / Kāsım mit der langen Nase). Das war an einem besonders windigen Tag. Kāsım begab sich in Gegenwart der Notabeln und des Stabes in den Dīvān des Feldherrn. Er prahlte mit dem Sieg der Sürhser / Kızılbaş / Rotköpfe / Perser und schmähte und polterte /legte los ("esdi"): "Zuerst macht ihr Frieden mit uns, dann dreht ihr den Spieß um und schickt eure Krieger gegen uns! Wie sollen wir da euren Worten trauen?" Der Wesir Dilāver wollte dem Gespräch eine andere Wendung geben und sagte: "Kāsım Beğ, weht der Wind in dieser Gegend eigentlich immer so stark?" Aber bevor der Angeredete noch antworten konnte, sagte Bākī Pascha, ein kluger und fein gebildeter Mann, der sich auf Pointen besonders gut verstand: "Nein, Herr, das ist jetzt der Wind (= das Gepolter) aus der Nase des Kāsım Beğ!" Die Pointe (nükde) traf ins Schwarze und gefiel. Fast ungewollt sagte Kāsım: "Mein Gott, Bākī Pascha, möge dich der Herrgott vor Ungemach schützen und dir deine Teufeleien nicht austreiben! Du machst uns beide ja noch zu berühmten Leuten!" Da lachten der Großwesir und alle andern auch, und jeder war ganz weg. Und daraufhin legte sich der Wind von Kāsım mit der großen Nase, und auch das Wetter klärte

sich auf. Als diese Pointe Schah ‘Abbās zu Ohren kam, war er voll des Lobes für Bākī Pascha und sandte ihm in seiner Verschlagenheit drei Ketten<sup>28</sup> Maultiere mit Geschenken.

Die Pointe beruht auf folgenden Punkten:

1. auf der doppelten Bedeutung des Verbs es- nämlich "wehen" (Wind) und "poltern", "toben", ein großes Geschrei erheben", vgl. auch die deutsche Wendung "viel Wind um etwas machen" (engl. to blow und to bluster),
2. auf dem Namen des Boten "die Nase",
3. auf dem Verhalten des Boten,
4. auf dem Umstand, dass der Wind wehte.

Hingewiesen sei auf den türkischen Namen des persischen Boten, was daran erinnert, dass sogenannte persische Persönlichkeiten der persischen Geschichte nicht selten Türken waren.

Im übrigen sei aber vermerkt, dass nicht alles, was Na‘īmā als "laṭīfe" bezeichnet, in unseren heutigen – westlichen! – Augen einen Geistesblitz darstellt. So die III 26 als laṭīfe bezeichnete Erzählung über die vernichtende Niederlage des zahlenmäßig weit überlegenen Heeres des persischen Generals Zeynel Hān und die anschließende Niedermetzlung aller persischen Gefangenen von der sich die im aserbeidschanischen Idiom gehaltenen Bitte: kıyma: قیمة مكا من بر اوجاق اوغليم qıyma maña, män bir ocağ oğlıym "Bring mich nicht um! Ich bin doch ein (osmanischer) Heeresangehöriger!" bis in die Zeit des Geschichtsschreibers gehalten hat.

---

28 Eine Kette Maultiere rechnete man mit sieben Maultieren, vgl. GOR III 249:3-5.

Auch die bei Sol. 256:21-26 als لطيفه überschriebene kurze Erzählung kann man eigentlich nur als lustige Anekdote bezeichnen:

Der Beğlerbeği von Anatolien Dāvud Pascha kommt auf dem Feldzug des Sultans Muḥammeds II. dem Großherrn etwas näher und erzählt ihm in Tavşanlı davon, dass hier ein Fuchs in eine Weberei eingedrungen sei und die zwölf Weber nicht vermocht hätten, das Tier zu erschlagen, so dass es entkommen konnte. Seit jener Zeit habe jeder Weber dem Polizeipräfekten fünf Akçe Strafe zahlen müssen.

## 14 Ġalaṭāt-i meṣhûre

Einer eigenen Untersuchung bedarf die Frage, wie sich der Standard des Osmanischen im 17. Jahrhundert zu den gängigen bzw. anerkannten Fehlern, den sogenannten Ġalaṭāt-i meṣhûre verhält.

Es handelt sich dabei (fast) ausschließlich um nichttürkische – meist arabische – Wörter / Wortbildungen und Konstruktionen, die auch unter der geistigen Elite des Osmanischen Reiches gebräuchlich waren.

Zu denken gibt und zu verifizieren oder falsifizieren wäre da zunächst der im Osmanischen geläufige Spruch, der in aller Munde war und den auch ‘Alī Sey(yi)dī auf der Titelseite seines دفتر غلطات Defter-i Ġalaṭāt (Der-(i) Se’ādet 1324/beg.1906) auf der Titelseite anführt:

غلط مشهور فصیح مهجوردن اولادر ḡalāṭ-ı meṣhûr faṣīḥ-i mehcûrdan ‘evlâdır! "Eine geläufige falsche Wendung ist besser als eine vergessene / aus der Mode gekommene richtige!"

Dieser Spruch steht in krassem Gegensatz zu der Sucht früherer gebildeter Osmanen, möglichst ausgefallene, d. h. ungebräuchliche Wörter zu verwenden und mit ihnen zu protzen. Da obiger Spruch über ġalaṭāt dieser Haltung so zuwiderläuft, ist – bis eine frühe Anführung aufgefunden ist – anzunehmen, dass er für den Standard des 17. Jahrhunderts nicht gilt.

#### Türkische Termini in persischen Überschriften

Besonders aus dem Bereich des Militärs: یورویش yürüyü/iş "das Vorücken", "der Angriff", "der Ansturm" (mit 'İzāfet!):

یورویش ثانی II 200:15 yürüyü/iş-i s̄anī "zweiter Ansturm"

یورویش رابع II 201:16 yürüyü/iş-i rābi' "vierter Ansturm"

یورویش سادس II 204:3 yürüyü/iş-i sādīs "sechster Ansturm".

### 15 Gebrauch der Pronomina

Das Personal- bzw. Possessivpronomen او ū wird auch für Sachen (statt آن Ān oder این īn) verwendet:

وصف قنیزه و محاصره او 237:ult. vaṣfī/i Ḳanīje ve muḥaṣara-ı ū "Beschreibung von Kanizsa und seine Eroberung" / "Beschreibung und Eroberung von Kanizsa"

### 16 Gebrauch des Infinitivs

Gebrauch des arabischen Infinitivs, d. h. des arabischen Nomen actionis:

عزل وزیر اعظم سیاوش پاشا 79:pu. 'azl-i vezīr-i 'a'ṣam Siyāvüṣ Paṣa

"(die) Absetzung des Großwesirs Siyāvüṣ Paşa":

عزل وزیر فرهاد پاشا 'azl-i Vezīr Ferhād Paşa "(die) Absetzung des Wesirs Ferhād Pascha".

Gebrauch des persischen Infinitivs auf -den etc.:

آمدن غازی کرای خان 195:9 āmeden-i Ġāzī Ġerey Hān "die Ankunft des Ġāzī Ġerey Hān"

آمدن وزیر اعظم مراد پاشا بآستانه II 2:3 āmeden-i Vezīr-i 'a'zam Murād Paşa be-āsītāne "das Eintreffen des Großwesirs Murād Pascha an der Hohen Pforte".

قتل کردن ابراهیم پاشا نفرات شامیان 229:20 qatl kerden-i 'İbrāhīm Paşa neferāt-i Ṣāmīyān "der Umstand, dass 'İbrāhīm Pascha die Damaszenner hinrichtete = hinrichten ließ". Als Überschrift besser: "'İbrāhīm Pascha lässt die Damaszenner über die Klinge springen".

Das Passiv dieser Konstruktion wird mit شدن şüden gebildet:

اسیر شدن سیمون حاکم کورجستان بدست جعفر پاشا 230:2f. 'esīr şüden-i Sīmōn Hākīm-i Gürcistān be-dest-i Ca'fer Paşa "(die) Gefangennahme des Simon, (des) Fürsten der Georgier durch Ca'fer Pascha".

انهزام شدن ایشان 133:3 'İnhizām şüden-i iṣān "die Tatsache / der Umstand, dass sie eine Niederlage erlitten haben".

Eine Ersatzform des Infinitivs, die mit dem arabischen passiven Partizip und dem persischen -ī gebildet wird: مقتولی maḳtūlī statt: قتل qatl:

مقتولی ساطرجی محمد پاشا 215:21 maḳtūlī-i Saṭırcı Muḥammed /

Meḥemmed Paşa" "die Hinrichtung des Saṭırcı Muḥammed / Meḥemmed Pascha"

ماہبوسی maḥbūsī statt حبس ḥabs:

215:22 ماہبوسی اتمکجی زادہ maḥbūsī-i Et/kmekcizāde "die Verhaftung des Et/kmekcizāde".

vgl. hier: NR 726, Ayv, II 1921, Çağb. III 3031, Lûgat 584, Kanar II 2009 und Özön 483). Aus Naʿīmā I 317:ult. geht die Bedeutung "Hinrichtung" eindeutig hervor, aber auch Z 870 hat hier: "Hinrichtung" und "Mord".

Ähnlich wird mit dem persischen Suffix -ī, das an die Bezeichnung eines Ranges / Amtes etc. angefügt wird, ein Abstraktum gebildet: سردار serdār "Feldherr" + persisches -ی serdārī "das Amt / die Stellung eines Feldherrn / "die Ernennung zum Feldherrn":

119:16 سرداری فرہاد پاشا بجانب افلاق serdārī-i Ferhād Paşa be-cānib-i Eflāk "die Ernennung des Ferhād Pascha zum Feldherrn gegen die Walachei".

II 8.8 سرداری مراد پاشا و غلبه او بر اشقیا serdārī-i Murād Paşa ve ġal-ebe-i ū ber-ʿeşkıyā "der Oberbefehl des Murād Paşa = die Ernennung des Murād Pascha zum Oberbefehlshaber und sein Sieg über die Banditen".

Hybride Konstruktionen kommen vor:

347:12 فتح شه حیلہ کر قلعة تبریز feth-i şeh-i ḥileger-i ḳalʿe-i Tebrīzrā "der Umstand, dass der listenreiche Schah die Festung von Tabrīz einnahm" = "die Eroberung der Festung Tabrīz durch den listenreichen Schah". Statt:



فتح قلعة تبریز بدست شه حيله کر.

140:15 tergīb-i Sinān Paşa ترغیب سنان پاشا پادشاه جهانرا بسفر غزا  
Pādiṣāh-ī Cihānrā be-sefer-i ġazā (mit Reim) "Sinan Pascha animiert den  
Beherrscher der Welt (d. h. den Großherrscher) zum Feldzug für den Glauben".

Persischer Plural ان -ān kann an arabischen Partizipien etc. angehängt werden.

## 17 Gebrauch der Präpositionen

Persische Präpositionen werden wie im Persischen verwendet, siehe obige  
und die weiteren Beispiele: در der auch: „gegen“ bzw. „mit“ j-m (kämpfen):

جنگ تاتار در طابور قزاق II 195:17 ceng-i Tātār der ṭābūr-ī Qazāq „der  
Kampf der Tataren mit dem / gegen das Heer der Kosaken“.

## 18 Das arabische Patronymikon بن / ابن

Das arabische Patronymikon wird sowohl bei islamischen als auch bei  
christlichen Namen verwendet:

Islamische:

Im Stammbaum ‘Oṣmāns I. Sol. 7:ult.-8:7: zuerst 12 Mal ابن , dann 33 Mal  
بن , also recht willkürlich! Weiters: ابن قرمان Sol. 53:16 (in der persi-  
schen Überschrift).

Sonstige: خروج بدرالدین ابن قاضی سماونی Sol. 134:4 ḥurūc-ī Bedrū-  
d-Dīn ibni Qāḍī Simāvnī.

Christliche:

Der serbische Knez / Fürst Lazar (der in der ersten Schlacht auf dem Amselfeld gegen die Osmanen 1389 fiel): لاس اوغلى Sol. 43:9 Lāsoğlu und حاكم صربستان ابن لاس Sol. 43:14. ḥākim-i Şırbistān 'İbn-i Lās.

Die arabische Konstruktion mit ... والا ... 'illā ... ve-'illā ... "wenn ... , wenn jedoch ..."

شويله كه بو خسارت بنم دياريمه اولا وقتكزه حاضر اولاسز بندن صكره سزك ولايتكز آلان و تالان اولمسی متعين و مبیندر والا اكر شمدی اتفاق ایدوب بكا معاونت ایدر ایسه كز مضرتلرین دفع ایتمك ممكندر Sol. 43:17-20 والا اهمال اولنورسه صوك پشیمانلق فائده ویرمز ...

şöyle ki bu ḥasāret benim diyārıma ola vaḳtîñize ḥāzır olasız. benden soñra siziñ vilāyetiñiz ālān u tālān olması müte'ayyin ve mübeyyen / mübındir ve-'illā eğer şimdi 'ittifāḳ édüb baña mu'āvenet éder iseñiz mażarratların def' etmek mümkümdür; ve-'illā 'ihmāl olunursa soñ peşimānlık fā'ide vèrmez. "Wenn meinem Land Schaden entsteht, dann macht euch darauf gefasst: denn dann werden wir euer Land mit Sicherheit verwüsten und zerstören. Wenn ihr euch jetzt (noch mit mir) verbündet, dann habt ihr die Chance, den Schaden, den ihr angerichtet habt, wieder gut zu machen. Wenn ihr diese Chance aber versäumt, dann wird euch eure (zu späte) Reue nichts mehr nützen!"

## Arabisierung türkischer Eigennamen

Bei türkischen Namen, die mit dem Patronymikon اوغلی / اوغلو -oğlu gebildet werden, wird dieses nachgestellte اوغلی / اوغلو durch vorangestelltes ابن ibn ersetzt: ابن قلندر II 18:22 İbn-i Kālander (in der Überschrift) statt قلندر اوغلو Kālander oğlu II 18:23 (im Text).

Zur Orthographie der persischen Überschriften bei Naʿīmā

Plural: قلعهها Sol. 217:15 + 226:17: entweder Plural-Plural, d. h. persischer Plural des arabischen Plurals قلعه oder "individuelle" Schreibung von قلعهها.

## Zusammenfassung

Zusammenfassend kann man sagen, dass GRAMMAIRE DE LA LANGUE TURQUE (DIALECTE OSMANLI) – und natürlich auch die Übertragung dieses Werkes ins Türkische durch Ali Ulvi Elöve<sup>29</sup> – kein Maßstab dafür ist, ob ein osmanisch-türkischer Satz dem Standard angehört oder nicht. Denn einerseits weist dieses Werk sprachliche Phänomene, die durchaus dem Standard angehören, einer Sondergruppe zu, nimmt also den Standard zu eng, andererseits – was seltener der Fall ist – rechnet es dem Standard Phänomene zu, die man doch besser dem Substandard wird zurechnen müssen. Allerdings ist festzuhalten, dass Deny m. W. nie von Standard oder Substandard spricht, so dass man ihm deshalb auch keinen diesbezüglichen Vorwurf machen kann. Dass diese Feststellung den Wert dieser bisher unübertroffenen Darstellung der osmanischen Sprache nicht in Frage stellen soll, versteht sich von selber.

---

<sup>29</sup> Elöves meisterliche Übertragung weist auch – so weit ich sehe – keinerlei Zusätze auf und zeichnet sich leider durch eine ungewöhnliche türkische linguistische Terminologie aus.

## Bibliographie

- ‘Alî Sey(yi)dî: Defter-i Ğalaţât, Der-Se‘âdet (=İstanbul) 1324 / beg. 1906).
- ‘Eyyûb Şabrî Paşa: Mir’âtü-l-Ħaremeyn, 3 Bde., İstanbul 1306/beg.1888.
- Ayverdi İlhan: Asırlar boyu târihî seyri içinde Misallî Büyük Türkçe Sözlük, 3 Bde., 2. Aufl. İstanbul 2006.
- Beck S.: Neupersische Konversations-Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der modernen Schriftsprache, Heidelberg 1914 (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- ders.: Schlüssel zur Neupersischen Konversations-Grammatik mit einer Einführung in den Briefstil etc. Heidelberg 1915.
- Bianchi T. X. et J. D. Kieffer: Dictionnaire turc-français, Seconde édition, 2 Bde., Paris 1801.
- Browne E.: A Literary History of Persia, 4 Bde., Cambridge 1902, Reprint: 1969.
- Burhân-ı Kâţî‘ 2 Bde., İstanbul 1287 / 1870.
- Cağbayır Yaşar: Orhun Yazılarından Günümüze Türkiye Türkçesinin Söz Varlığı Ötüken Türkçe Sözlük, 5 Bde., İstanbul 2007.
- Danışman Z.: Naîmâ Târihi, 6 Bde., İstanbul 1967.
- Danışmend İ. H., İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi, 6 Bde., İstanbul 1971.
- Deny J.: Grammaire de la langue turque (dialecte Osmanlı) Paris 1921 (Bibliothèque de l’École des Langues Orientales Vivantes, tome cinquième); Neudruck: Niederwalluf 1971).
- Deny Jean: Türk Dili Grameri (Osmanlı Lehçesi). Tercüme eden: Ali Ulvi Elöve, İstanbul 1941.
- Doerfer G. H.: Formen der älteren türkischen Lyrik. Szeged 1996.

- Duda H. W.: Die Sprache der Qyrq Vezir-Erzählungen, I. Teil Formenlehre, Leipzig 1930. Morgenländische Texte und Forschungen hg. von A. Fischer, II. Bd., Heft 2.
- Ferheng-i Şü'ûrî: 2 Bde., İstanbul 1080/beg. 1669-1092/beg. 1681.
- Fischer A.: Vergöttlichung und Tabuisierung der Namen Muhammed's bei den Muslimen. In: Beiträge zur Arabistik, Semitistik und Islamwissenschaft hg. von R. Hartmann und H. Scheel, Leipzig 1944.
- Fischer W.: Grammatik des Klassischen Arabisch, 4. verb. Aufl. Wiesbaden 2006.
- GOR = Joseph von Hammer-Purgstall: Geschichte des osmanischen Reiches, 10 Bde., Graz 1963 (Veröffentlichungen der Hammer-Purgstall-Gesellschaft, hg. von F. Sauer I).
- Harder E.: Arabische Grammatik. Mit einer Einführung von Professor Martin Hartmann, 4. Aufl. Heidelberg 1931 (Methode Gaspey-Otto-Sauer).
- Jansky H.: Lehrbuch der türkischen Sprache, 8. Aufl. Wiesbaden 1973.
- Jensen H.: Neupersische Grammatik. Mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung, Heidelberg 1931 (Indogermanistische Bibliothek hg. von H. Hirt und W. Streitberg. Erste Abt.: Sammlung Indogermanischer Lehr- und Handbücher, I. Reihe: Grammatiken, 22. Band).
- Kanar Mehmet: Arap Harfli Alfabetik Osmanlı Türkçesi Sözlüğü, İstanbul 2010.
- Kél. = Diran Kélékian: Dictionnaire Turc-Français, Constantinople 1911.
- Kissling H. J.: Osmanisch-Türkische Grammatik, Wiesbaden 1960 (Porta Linguarum Orientalium hg. von B. Spuler und H. Wehr, Neue Serie III).
- Kreutel zu Zenker = handschriftliche Zusätze von Richard F. Kreutel zu Zenker.
- Lewis G. L.: Turkish Grammar, Oxford 1975.
- Littmann E.: Über die Ehrennamen und Neubenennungen der islamischen Monate. In: DER ISLAM. Zeitschrift für Geschichte und Kultur des islamischen Orients, 8. Bd. (Straßburg 1918) 228-236.

Lûgat = Osmanlıca Türkçe Ansiklopedik Büyük Lûgat edd. Abdullah Yeğin, Abdulkadir Badıllı, Hekimoğlu İsmail, İlham Çalım, İstanbul 1985.

Meninski, Franz von Mesgnien-Meninski: Thesaurus linguarum orientalium turcicae, arabicae, persicae etc. 3 starke Bände, Wien 1680. Nachdruck von Stanisław Stachowski, Istanbul 2000.

Moʻin M.: Farhang-e Fārsī / A Persian Dictionary, 4 Bde. + 2 Lexikon-Bde., Teheran 1378 / 1999. "Mo'in Persian Dictionaries No. 3 An Intermediate Persian Dictionary Including a Preface and three parts: Vocabulary, Foreign Compound Expressions, and Proper Names."

Naʻimā = Tārīḥ-i Naʻimā: Ravzatü-l-Hüsey(i)n fî ḥulāṣati ʻaḥbāri-l-ḥāfiḳeyn (= 4. Ausgabe), Bd. I (İstanbul 1281/1864) – Bd. III (Istanbul o. J.).

Naîmâ Târihi yazan Naîmâ Mustafa Efendi. Çeviren Zuhuri Danişman, Bd. I İstanbul 1967 – Bd. III İstanbul 1968.

NR = New Redhouse Turkish-English Dictionary / Redhouse Yeni Türkçe-İngilizce Sözlük, 12. Aufl. 1991.

Örnekler = Millî Eğitim Bakanlığı, Örnekleriyle Türkçe Sözlük, 4 Bde., Ankara 1995-1996. Millî Eğitim Bakanlığı yayınları: 2798, Bilim ve Kültür Eserleri Dizisi: 771.

Özön = Mustafa Nihat Özön: Osmanlıca-Türkçe Sözlük, 6. Aufl. 1979.

P = Tārīḥ-i Peçüyî: Bd. I İstanbul 1281/1864 und Bd. II İstanbul 1283/1866.

Phillott D. C.: Higher Persian Grammar etc. Calcutta 1919.

Prokosch E.: Studien zur Grammatik des Osmanisch-Türkischen unter besonderer Berücksichtigung des Vulgärosmänisch-Türkischen. Freiburg 1980 (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur der Türkvölker, Band 2).

ders.: ʻEvliyā-Çelebi-Glossar zur Handschrift Yıldız 75r-166r und 360v-450v, 2. verb. Aufl. Graz 2004 (Grazer Linguistische Monographien 16).

ders.: Supplement zu den osmanisch-türkischen Grammatiken und besonderer Berücksichtigung der Sprache um 1900 und weitgehendem Aus-

- schluss des Substandards. Mit einem Anhang über die Wörterbücher, Graz 2005 (Grazer Linguistische Monographien 20).
- ders.: Tschaghataische Grammatik unter Berücksichtigung des Substandards. Graz 2009 (Grazer Linguistische Monographien 27)
- .Samy Bey Frascbery, Ch.: *Ḳāmūsü-l-'A'lām* / Dictionnaire universel d'histoire et de géographie, 6 Bde., İstanbul 1306/beg. 1888 / Constantinople.
- Shums-ool-Loghat or A Dictionary of the Persian and Arabic Languages, the interpretation being in Persian, Comprising also such words of the Turkish language as occur in the works of Persian and Arabic authors. Compiled from Original Dictionaries of authority in those languages, by learned natives under the inspection of Joseph Barretto, Jun. In Two volumes. Calcutta 1806.
- Solaḳzāde: *Tārīḩ-i 'Āl-i 'Oṣmān* li-Solaḳzāde, İstanbul 1271/beg.1854.
- Steingass F.: A Comprehensive Persian-English Dictionary including the Arabic words and phrases to be met with in Persian literature. Being Johnson and Richardson's Persian, Arabic and English Dictionary revised, enlarged, and entirely reconstructed. 1. Aufl. London 1892. Neudruck: Beirut 1970.
- Steuerwald K.: *Türkisch-deutsches Wörterbuch / Türkçe-Almanca Sözlük*, 2. verb. u. erweiterte Aufl. Wiesbaden 1988.
- TDVİ = Türkiye Diyanet Vakfı İslâm Ansiklopedisi. 44 Bde., İstanbul 1988-2013.
- The New Shorter Oxford English Dictionary ed. Lesley Brown, 2 Bde., 1993.
- The New Shorter Oxford English Dictionary on Historical Principles. 2 Bde., Oxford 1993.
- Türk Hukuk Lûgati. Türk Hukuk Kurumu tarafından hazırlanmıştır. Ankara 1944.
- Türkçe Sözlük, 10. Aufl. Ankara 2005 (Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu).



Véliaminof-Zernof Vl. Vl.: Materialy dlja istorii Krymskago chanstva. Sankt-peterburg 1864.

Vullers = Ioannis Augusti Vullers Lexicon Persico-Latinum etymologicum etc. 3 Bde., Bonn 1864-1867; Nachdruck Graz 1962.

Wehr H.: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Arabisch-Deutsch, 5. Aufl. Wiesbaden 1985.

Zenker J. Th.: Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch, 2 Bde., Leipzig 1866 und 1876.

## **Einige Bemerkungen zur Bibliographie**

Für die Geschichte des Na‘imā wurde gelegentlich auch die Ausgabe in Lateinschrift von Zuhuri Danişman (geb. in Bolu 1902, gest. in Istanbul am 11.5.1971) herangezogen. Danişman war selber Historiker, der Geschichtswerke und historische Romane schrieb. Wichtiger ist, dass er noch im Osmanischen Reich geboren wurde und mit der arabischen Schrift aufwuchs, also einen unmittelbaren Zugang zum Osmanischen in Wort und Schrift hatte. Nicht oft, aber gelegentlich doch, hat er Stellen offenbar nicht verstanden und sie – in osmanischer Manier – einfach mehr oder weniger wörtlich wiedergegeben. Dazu kommt, dass er manche entbehrliche, aber auch manche Wendung, deren Entbehrlichkeit fraglich ist, weggelassen hat.

Dagegen ist die Ausgabe des "Peçevî" von Murat Uraz (geb. 1892) im Großen und Ganzen entbehrlich und wurde daher nur ganz am Anfang versuchsweise herangezogen und dann bald beiseite gelassen.

## Abkürzungen

a.....auch	P.....persisch
a.a.O.....am angeführten Ort	Part.....Partizip
Aufl.....Auflage	pass.....passiv
Ayv.....Ayverdi	pu.....vorletzte Zeile
D.....Dativ	Sol.....Solakzāde
d. h.....das heißt	u. a.....und andere
etc.....und so weiter	ult.....letzte Zeile
m. W.....meines Wissens	vgl.....vergleiche
Nom. act.....Nomen actionis	z. T.....zum Teil
osm.....osmanisch	

## Index / Sachgebiete

Ablativ: Richtung.....	59	Lautung: labiale.....	22
Ablativ: temporaler.....	58	Lokativ statt Ablativ.....	58
Assimilation.....	28	Muḥammed (Name).....	29
Dativ der Richtung.....	55	Numeralia.....	50
Dativ der Richtung, kein.....	58	Optativ.....	46
Fremd-/Lehnwort.....	39	Orthographie: 'Elifün bi-şüret-i yâ'.	16
Genitivverbindungen.....	37	Orthographie: 'İzāfet.....	14
'İzāfet bei Postpositionen.....	70	Orthographie: historische.....	19
'İzāfet des Objekts.....	67	Passivgebrauch.....	64
'İzāfet temporis.....	69	Passivperiphrase.....	63
'İzāfet: attributive.....	65	Perfekt: resultatives.....	105
'İzāfet instrumenti.....	68	Phonetik.....	26
'İzāfet loci.....	68	Plural, P.....	34
Konsonantismus.....	27	Plural: arabischer.....	40
Konverb -e.....	74	Plural: persischer.....	41
Konverb -egör-.....	75	Possessivsuffix.....	43
Konverb -eli / -alı.....	75	Possessivsuffix: doppeltes.....	44
Konverb -i.....	77	Präpositionalkomplement.....	30
Konverb -icek.....	78	Präsens: zweites.....	45
Konverb -ince.....	75	Sprossvokale.....	26
Konverb -ü.....	78	Subjektswechsel.....	62
Konverb -üb.....	72	Vokalismus.....	20
Labialharmonie.....	21	Wortzusammensetzungen.....	37
Lautung: Fremdwörter.....	24	Zusammenschreibung.....	13

## Index / grammatische Morpheme

aña deġin ki.....	95	i-.....	48
-ār.....	90	-i.....	77
ba‘de.....	96	-icek.....	78
ċūn.....	79	iċūn.....	101
ċūnki.....	95	-ince.....	75
deġin.....	75	-inceye qadar.....	75
-dek.....	75	ki.....	98, 112
dēyü.....	78	ki + -icek.....	79
-diġi + ‘ecilden.....	102	-mek iċūn.....	83
-diġi šuretde.....	98	-meycek.....	79
-e.....	74	ne ... ne ... ..	93
-egel-.....	74	ne deñlü.....	100
eġer ... ve eġer.....	93	ne vecihle ... ise ġerü.....	103
eġerċi.....	100	ol-.....	80
-eġör-.....	75	ol-ze/amān-ki.....	94
-eli / -alı.....	75	şāyed.....	96
-eyaz-.....	75	se- ... -di.....	97
gerek-.....	65	-se ... mezdi.....	97
ħaberi.....	104	şoñra.....	58, 85, 96
ħällü ħālince.....	77	-ü.....	78
her bār ki.....	95	-üvër-.....	78
her ċend ki +olmaġla.....	99	‘illā ... ve-‘illā.....	169
hergiz.....	113		